Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 6. April 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 81

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Nochmals warten!

Präsident McKinleys Botschaft an den Kongreß abermals verzögert. — Kann aber jeden Augenblick kommen. — Der angekündigte Hauptinhalt. — McKinley gibt, wie es heißt, dem gewaltigen Druck nach und empfiehlt Einschreiten auf Cuba! — Vorläufig keine Anerkennung der Insurgenten, aber Unabhängigkeit das Ziel. — Genugthuung für die „Maine"-Zerstörung verlangt. — Kann der Krieg nicht mehr verhindert werden? — Was Spanien vorhat.

(Neuestes): Washington, D. C., 6. April. — Senator Davis macht in der Exekutivsitzung des Senats bekannt, daß heute keine Botschaft an den Kongreß gehen werde.

(Halb 2 Uhr Nachm.) Es ist wenigstens noch zweifelhaft, ob die Botschaft heute an den Kongreß gehen wird. Man erwartet noch weitere Nachrichten von Havana.

Washington, 6. April. Um 1:36 Uhr heute Nachmittag ging der Senat in Exekutivsitzung über, und die Gallerien wurden geräumt.

Das Publikum war nicht wenig zornig darüber, daß es hinaus mußte.

Aber schon nach 9 Minuten wurden die Vorderthüren wieder geöffnet, und riesige Menschenmassen stürmten rasch auf die Gallerien.

Die Regierung hat ein Geschwader von 6 Schiffen nach Havana beordert, um alle Amerikaner in Havana und der Umgegend, welche die Insel zu verlassen wünschen, wegzubefördern. Außerdem ist General Lee ermächtigt, noch so viele der in Havana liegenden Kauffahrteischiffe, wie er für nothwendig hält, hierfür zu engagieren.

Washington, D. C., 6. April. Es wird mitgetheilt, daß General Lee, der amerikanische Generalkonsul in Havana, zurückberufen worden sei, als Vorsichtsmaßnahme für seine persönliche Sicherheit. Die übrigen amerikanischen Konsular-Vertreter auf Cuba werden ebenfalls Weisung erhalten, nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Auch erwartet man baldigste Rückberufung des Generals Woodford und der übrigen Vertreter in der spanischen Hauptstadt.

Key West, Fla., 6. April. Es wird mitgetheilt, daß bereits in einem hiesigen Hotel Gemächer für den Generalkonsul Lee belegt worden sind. Derselbe wird heute Abend oder morgen aus Havana zurück erwartet.

Washington, D. C., 6. April. Der Aktions-Plan der amerikanischen Flotten-Streitkräfte, im Falle von Feindseligkeiten, ist jetzt sogut wie vollendet, und es gehört zu demselben, wie man hört, auch eine Expedition des fliegenden Geschwaders unter Admiral Schley gegen die Kanarischen Inseln um Abschneidung der Verbindung Spaniens mit seinen Streitkräften in Cuba.

San Juan de Porto Rico, 6. April. Die spanischen Kriegsschiffe „Vizcaye" und „Almirante Oquendo" sind von Havana hier eingetroffen.

Washington, D. C., 6. April. Mit großem Sträuben hat der Präsident dem, vom Kongreß und vom Publikum ausgeübten Druck nachgegeben und sich entschlossen, nicht länger zu zögern, sondern ein aktives Vorgehen in der cubanischen Frage vorzuschlagen. Es haben viele vertrauliche Unterredungen in dieser Sache stattgefunden, und dabei wurde dem Präsidenten versichert, **daß der Kongreß nicht über diese Woche hinaus in Schranken zu halten sein werde. Sogar der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Reed, soll ihm erklärt haben, daß er das Haus unmöglich länger unter Kontrolle halten könne, wenn nichts geschehe, — und noch bedenklicher sieht es natürlich im Senat aus. Der Präsident hat noch stets gehofft, die Unabhängigkeit Cubas auf gewöhnlichem friedlichen Wege zu erlangen; aber sein Kabinet denkt anders, und bei fernerem Zögern des Präsidenten müßte erwartet werden, daß der Kongreß noch diese Woche über seinen Kopf hinweg vorgehe und dann zu noch radikaleren Maßnahmen schreite.**

Die Botschaft des Präsidenten, (über deren wesentlichen Inhalt sich der Präsident vorher mit den Auswärtigen Ausschüssen beider Häuser unter der Hand verständigt hatte), empfiehlt angeblich Folgendes:

Einschreiten auf Cuba, und zwar mit bewaffneter Hand, wenn nöthig, mit Hinblick auf die schließliche Unabhängigkeit der Insel. Indeß soll die cubanische Insurgenten-Regierung vorerst nicht anerkannt werden, sondern die Ver. Staaten sollen Havana besetzen, dem Krieg ein Ende machen, die Ordnung wiederherstellen, ohne von den Wünschen der Insurgenten irgendwie behindert zu sein, und die Spanier sollen die Insel verlassen.

Auf solche Weise wahren sich die Ver. Staaten freie Hand bezüglich späterer Vermittelung zur Entscheidung der dauernden Regierungsform auf Cuba, während sie keine freie Hand mehr hätten, wenn sie vorher die cubanischen Insurgenten anerkannt haben würden.

Nachdem die Ordnung auf Cuba wiederhergestellt ist, kann und soll die Frage entschieden werden, ob die Cubaner eine eigene Regierung organisiren und aufrechterhalten können. Diese Frage liegt dann zwischen den cubanischen Autonomisten (den Anhängern der Selbstverwaltung unter spanischer Oberhoheit) und den cubanischen Insurgenten; die Spanier als solche kommen dabei nicht mehr direkt in Betracht.

Jedenfalls soll schließlich die Herrschaft Spaniens auf den Westindischen Inseln, resp. zunächst auf Cuba, aufhören. Senat und Abgeordnetenhaus des Kongresses sind in dieser Hinsicht fest entschlossen. Ueber die Frage der jetzigen Anerkennung oder Nicht-Anerkennung der cubanischen Unabhängigkeit aber scheint es Streit und Trubel zu geben. Viele in beiden Häusern des Kongresses sind für eine solche Anerkennung.

Die Botschaft bespricht auch die Zerstörung des Kriegsschiffes „Maine" und verlangt angemessene Genugthuung für dieselbe. Spaniens Politik in den cubanischen Angelegenheiten wird in der Botschaft ziemlich scharf kritisirt.

Der Präsident hat alle auswärtigen Vermittelungs-Angebote zurückgewiesen. Die Thätigkeits-Sphäre der Mächte, welche vermitteln wollen, beschränkt sich auf Madrid.

Ob der Friede jetzt noch erhalten werden kann? Sehr Wenige glauben dies gegenwärtig! Am Papst scheint die Möglichkeit, den Frieden noch aufrechtzuerhalten, mehr noch zu hängen, als an den weltlichen europäischen Mächten. Bei einem für Spanien unglücklichen Ausgang eines Krieges und einem Sturz der spanischen Dynastie hätte die Kirche von Rom sehr Vieles zu verlieren, und der Papst bietet Alles auf, Spanien zu bewegen, es nicht auf das Aeußerste kommen zu lassen. Wenn die spanische Regierung nachgibt, so wird sie dies nur auf die Aussicht hin thun, vor einer inneren Revolution irgendwie gesichert zu sein! Es sind allerlei Gerüchte in dieser Hinsicht verbreitet, aber keines derselben läßt sich bestätigen.

Es werden jetzt ausgedehnte Vorkehrungen für die Sicherheit der Amerikaner nicht blos auf Cuba, sondern auch derer auf Portorico getroffen.

Wie man hört, haben sich bereits die Auswärtigen Ausschüsse des Senats und des Abgeornetenhauses dahin geeinigt, die Frye'sche Resolution bezüglich des Einschreitens auf Cuba gutzuheißen, statt der Foraker'schen, welch' letztere den Standpunkt vertritt, daß Cuba's Unabhängigkeit bereits begründet sei. Foraker und seine Freunde sollen schon ärgerlich darüber sein, daß ihre Ansicht nicht durchdringt.

Madrid, 6. April. Es verlautet, daß die spanische Regierung in den nächsten paar Tagen eine Ueberraschung für die Ver. Staaten loslassen werde — in Gestalt einer Flotten-Bewegung. Wahrscheinlich wird diese Bewegung mit dem kürzlichen Abgang der beiden spanischen Kriegsschiffe von Havana zu thun haben.

Havana, 6. April. Es wird gemeldet, daß jetzt der Insurgenten-General Calixto Garwa seine Streitkräfte mit denen des Obergenerals Maximo Gomez vereinigt habe, und diese Beiden sich auf dem, schon lange drohenden Anmarsch auf Havana befänden.

Berlin, 6. April. Der „Lokalanzeiger" läßt sich aus Hamburg melden, daß ein Vertreter der Ver. Staaten die Hamburg-Amerikanischen Liniendampfer „Columbia" und „Normannia" angekauft hätten.

Washington, D. C., 6. April. Das neue Kreuzerboot „Diogenes", welches in Europa für die Ver. Staaten angekauft wurde, ist jetzt „Topeka" getauft worden, zu Ehren der Hauptstadt von Kansas.

Washington, D. C., 6. April. Die Verzögerung der Einsendung der Präsidenten-Botschaft an den Kongreß hat ungeheure Aufregung hervorgerufen. Dieselbe wird von behördlicher Seite dahin erklärt, daß man noch mehr Zeit brauche, um die amerikanischen Konsuln und andere Amerikaner aus Cuba wegzubringen, was nicht vor Montag vollendet sein könne. Aber das Publikum sieht diese, wie überhaupt jetzt alle von behördlicher Seite kommenden Erklärungen mit großem Mißtrauen an. Es heißt, daß die Sachlage noch bedenklicher sei, als man anfangs geglaubt habe

Rom, 6. April. Im Vatikan herrschte heute eine ganz ungewöhnliche Thätigkeit. Eine Masse Depeschen wurde abgesandt und entgegengenommen. Der Papst wechselt Telegramme direkt mit der Königin-Regentin von Spanien und indirekt mit dem Präsidenten McKinley. Man soll im Vatikan noch immer auf irgend ein friedliches Abkommen entschieden hoffen.

Wahl-Nachrichten von auswärts.

Kankakee, Jll., 6. April. Bei den gestrigen Wahlen wurde der Demokrat Gougaer zum Supervisor gewählt, aber die Republikaner Driver und Betourne zu Hilfs-Supervisoren. Die Demokraten brachten den Stadt-Clerk und den Assessor durch; die Republikaner den Kollektor und die Straßen-Kommissäre.

Springfield, 6. April. Hier erwählten die Republikaner ihren Township-Stimmzettel und 4 von 7 Aldermännern. Der Countyrath der Supervisoren ist zum ersten Mal seit 1895 demokratisch.

Milwaukee, 6. April. Bei der hiesigen Wahl brachten die Demokraten und Silberleute ihren Stimmzettel mit 8782 Stimmen Pluralität durch, und David S. Rose ist der nächste Bürgermeister. Der Stadtrath wird aus 28 Demokraten und 14 Republikanern bestehen. Außer dem demokratisch-populistischen und dem republikanischen Stimmzettel (mit Geuder als Bürgermeisteramts-Kandidat) waren noch ein Stimmzettel der Debs'schen Sozialdemokraten (welcher etwa 1800 Stimmen erhielt) und ein solcher der Sozialistischen Arbeiterpartei (300 Stimmen) im Felde.

In fast allen anderen Städten und Towns von Wisconsin fanden gestern gleichfalls Wahlen statt. Die Republikaner siegten in Appleton, Beloit, Cumberland, Durand, Marshfield, Monroe, Manston, Merrill, Viroqua und Edgerton, meist aber trugen die Demokraten den Sieg davon, welche u. a. an folgenden Plätzen ihre Bürgermeisteramts-Kandidaten durchbrachten: Ashland, Black River Falls, Columbus, Darlington, Elroy, Hartford, Jefferson, Ripon, Sparta, West Bend, Waukesha, Watertown. In Madison wurde der Republikaner C. E. Wheelan mit einer Mehrheit von 13 Stimmen als Mayor wiedergewählt.

Theilweise spielte die Spirituosen-Lizensfrage eine wichtige Rolle in den Wahlen. In Beloit siegten die Befürworter der Lizensen mit 200 Stimmen Mehrheit.

Sheboygan, Wis., 6. April. Die Debs'sche Sozialdemokratie überraschte hier die anderen Parteiführer, indem sie zwei Aldermänner durchbrachte. Die Republikaner und die Demokraten erwählten je drei Aldermänner.

Lincoln, Neb., 6. April. Hier brachten die Republikaner ihren Stadt-Stimmzettel durch, obwohl mit verminderten Mehrheiten. Die demokratischen Fusionisten erwählten 3 von den 7 Stadtverordneten; im neuen Stadtrath werden 10 Republikaner und 4 Fusionsten sitzen.

Santa Fé, N. M., 6. April. Hier siegte das reguläre republikanische Stadt-„Ticket" über den Fusions-Stimmzettel.

Washington, D. C., 6. April. Die Ursache der Verzögerung der Präsidenten-Botschaft wird jetzt bestimmt bekannt!

General Lee hatte 4 Kabel-Telegramme an den Präsidenten gesandt, welche ihn in Kenntniß setzten, daß ein Aufruhr in Havana ausgebrochen sei, und die Freiwilligen Besitz von den Straßen ergriffen hätten, und daß er, Lee, eine Massakre fürchte, wenn die Botschaft jetzt an den Kongreß geschickt werde.

Auf diese Auskunft hin wollte der Präsident die schwere Verantwortung nicht übernehmen, die mit der Einsendung der Botschaft unter diesen Umständen verbunden gewesen wäre. 2000 Amerikaner, sagt Lee, befinden sich jetzt in der Stadt Havana und es werden noch mehr erwartet. Sie können nicht so schnell von der Insel weggebracht werden, wie man erst hoffte, besonders da der Plant-Linie-Dampfer „Olivette" untüchtig geworden ist.

Die Senatoren glauben jetzt allgemein, daß die Botschaft nicht vor Montag an den Kongreß gehen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanum von Lissabon.
New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Augusta Victoria von Genua u. s. w.; Lucania von Liverpool.
Marseille: Karamania von New York.
Antwerpen: Westernland von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Southampton: Trave von New York.

Abgegangen.

New York: Tauric nach Liverpool.
New York: Noordland nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Teutonic nach Liverpool.
Liverpool: Nomadic nach New York.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", welcher von Bremen in New York eintraf, hat die Fahrt von Southampton in 5 Tagen und 20 Stunden zurückgelegt, d. h. er hat 2 Stunden und 25 Minuten weniger gebraucht, als auf seiner Jungfernfahrt im letzten September! Seine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit betrug diesmal 22.28 Knoten in der Stunde.

Ausland.

Württembergs Verfassungsreform.

Stuttgart, 6. April. Die Abgeordneten der Württembergischen Landstände haben die Verfassungsreform-Vorlage angenommen. 67 Stimmen wurden für und 18 gegen sie abgegeben. Die deutsche Partei stimmte zu, trotzdem sie Bedenken gegen die Einführung der Proportionalwahl für den Ersatz der ausscheidenden „Privilegirten" hegt. Das Zentrum ist der Erwartung, daß die Rechte der Katholiken fortan besser geschützt werden mögen, als bisher.

Wegen Verraths von Militärgeheimnissen.

Berlin, 6. April. Gegen den Schriftsteller Gustav Minister ist das strafrechtliche Verfahren wegen Verraths militärischer Geheimnisse eröffnet worden. Der Verklagte stammt aus Edenkoben in Baiern.

Revision der Reichsbank.

Berlin, 6. April. Die Reichsbank war zeitweilig geschlossen, da eine große Extra-Revision derselben stattfand, anläßlich der Fälschungen bei der Herstellung des Papiergelds in der Reichsdruckerei.

Prinzessin Heinrich in Gefahr.

Kiel, 6. April. Die Prinzessin Heinrich von Preußen schwebte gestern in großer Gefahr. Die Pferde vor ihrem Wagen gingen durch, doch blieb sie ruhig im Wagen, und es gelang glücklich, die Pferde zum Stehen zu bringen.

Griff dem Richter vor.

Hagen, Westfalen, 6. April. Hier hat der Fabrikarbeiter Oettinghaus Selbstmord begangen. Er sollte wegen eines an der Hebamme Meinreich begangenen Lustmordes verhaftet werden.

Im Bergwerk erstickt.

Altenburg, 6. April. Im Germania-Schacht bei Meuselwitz in Sachsen-Altenburg sind der Obersteiger Leinweber und der Hauer Wesse erstickt.

Tritt Minister v. d. Recke zurück?

Berlin, 6. April. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird zur Zeit des bevorstehenden Landtags-Schlusses Freiherr v. d. Recke v. d. Horst als preußischer Minister des Innern zurücktreten.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Gen Süden.

Die Truppen in Fort Sheriden haben angeblich Marschbefehl.

Obgleich die Thatsache offiziell noch geheim gehalten wird, verlautet doch mit einiger Bestimmtheit, daß den Truppen in Fort Sheridan von Washington aus bereits ein Marschbefehl zugegangen ist. Wie es heißt, wird die Abfahrt derselben, in aller Stille, heute Nacht um 12. Uhr erfolgen. Die Reise geht zunächst nur nach Chattanooga, Ten. In der Nähe dieser Stadt, auf dem neuerdings von der Bundesregierung zu einen nationalen Militärpark eingerichteten Schlachtfeld von Chickamauga, will die Regierung angeblich ein Feldlager einrichten, in welchem vorerst die vorhandenen Truppen konzentrirt und später neue ausgebildet werden sollen. — In einer hiesigen Zeitung erscheint heute bezeichnender Weise eine Anzeige, in welcher zu Angeboten für die Lieferung von Zelten aufgefordert wird.

Miß Williams' Nachlaß.

Das Testament der hier im Jahre 1896 verstorbenen Miß Lizzie Allen, deren richtiger Name Miß Williams gewesen sein soll, ist schon in letzter Woche von einer Schwester der Erblasserin im Kreisgerichte angegriffen worden; jetzt verlangt ein Bruder der Todten, John J. H. Williams, auch vom Bundesgericht die Ungiltigkeitserklärung des Testamentes. Miß Williams hat zum Universalerben ihres auf $500,000 veranschlagten Vermögens einen gewissen Christopher C. Crabb eingesetzt. Die Geschwister bezeichnen diesen Herrn nun als einen Erbschleicher, welcher die Verstorbene ungebührlicher Weise beeinflußt hätte. Crabb's Anwalt, Herr Levy Mayer, erklärt die Anfechtung des Testamentes für nutzlos. Miß Williams hatte schon vor vierzig Jahren alle Beziehungen zu ihren Geschwistern abgebrochen gehabt, sagt er, und es hätte ihr freigestanden, über ihre Habe nach Belieben zu verfügen.

* Vor Richter Baker wurde heute eine gegen Frank Isdell vorliegende Anklage wegen Straßenraubes verhandelt. Theodor Gersten von Nr. 701 Grand Avenue, der Beraubte, bezeichnete den Angeklagten mit Bestimmtheit als seinen Angreifer. — Isdell soll, mit Wm. Hutter, John Druggen und Bob Mulvihill zusammen, auch an der Ermordung des Schankwirthes Robert Gudgeon betheiligt gewesen sein.

* Im Nachlassenschafts-Gericht wurde heute das Testament des vor Kurzem verstorbenen Christian Jeone eröffnet. Dasselbe verfügt zu Gunsten der Wittwe und der drei Kinder des Erblassers über ein Vermögen von $316,000.

Feuer.

Eine Base des Richter Tuley in ihrer Wohnung verbrannt.

Gasolin-Explosion unter dem Geschäftslokal der Stern Clothing Co.

In Folge der Explosion einer Petroleumlampe erlitt gestern Abend Frau Louise Wilson, eine Base des Richters Murray F. Tuley in ihrer Wohnung, Nr. 7158 Vincennes Ave., Brandwunden, die binnen wenigen Stunden den Tod der Frau herbeiführten. Frau Wilson war 50 Jahre alt. Ihr vor einigen Jahren verstorbener Gatte, William C. Wilson, war ein Bruder der Frau Tuley, so daß sie selber zu diesem und seiner Familie auf doppelte Weise in verwandtschaftlichen Beziehungen gestanden hat. Richter Tuley wurde heute Morgen von dem traurigen Geschick der Frau benachrichtigt und begab sich mit seiner Gattin sofort nach dem Trauerhause. Der Gerichtshof, welchen er präsidirt, blieb geschlossen.

Während heute Vormittag in Hedekamp's Wirthschaft, unter dem Geschäftslokale der Stern Clothing Co., Ecke Blue Island Ave. und Harrison Straße, Leitungsröhren-Einrichter mit Reparatur-Arbeiten beschäftigt waren, explodirte der Gasolinofen, dessen die Leute sich bei ihrer Arbeit bedienten. Im Nu stand fast das ganze Lokal in Flammen, und die Insassen mußten ihr Heil in schleunigster Flucht suchen. Frau Hedekamp vergaß in der Bestürzung ihr zweijähriges Töchterchen. Auf der Straße bat sie jammernd, daß man das Kind doch retten möge. Polizist William Baß wagte die That und kam mit dem Kinde unverletzt wieder in's Freie. Der Feuerwehr ist es nachher ohne große Mühe gelungen, des Brandes Herr zu werden. Der in der Wirthschaft und an dem Waarenlager der Stern Clothing Co. angerichtete Schaden wird auf $1500 veranschlagt. Kapitän Foley vom Spritzenzug Nr. 7 und die Schlauchhalter Hogan, Rowe, Bohanos, Shea und Campion sind bei den Löscharbeiten durch fallende Glassplitter leicht verletzt worden.

Leder als Zahlungsmittel.

Weil er sich als Geschäftsführer für Israel Stein in dessen Schuhgeschäft zu Blue Island als ein höchst ungetreuer Haushalter erwiesen haben soll, wird Otto E. Durkoz vor Kriminalrichter Waterman wegen Unterschlagung prozessirt. Nach dem vorgebrachten Beweismaterial hat Durkoz in Blue Island eine ganz neue oder eigentlich sehr alte Währung eingeführt, nämlich die Lederwährung. Er bestritt alle seine persönlichen Auslagen mit Schuhen. Seine Wäscherin und seine Kosthauswirthin erhielten von ihm kein Geld, sondern Schuhe, auch seine Wirthshausschulden beglich er mit Stein'schen Fußfutteralen und mit Schuhen, die er an ihre Vertreterinnen verschenkte, setzte er sich bei der weiblichen Jugend von Blue Island in Gunst. Im Ganzen soll der nette junge Mann auf diese und ähnliche Weise 3000 Paar Schuhe unter die Leute gebracht haben, ohne daß Herr Stein auch nur einen Cent dafür zu sehen bekam.

Vater und Sohn.

In Folge von Meinungsverschiedenheiten über Fragen der Politik kam es heute Morgen zwischen Peter Collins von Nr. 165 Division Straße und seinem Sohne John zu einem blutigen Kampf. Im Verlaufe desselben wurde der ältere von dem jüngeren Collins durch vier Messerstiche schwer im Rücken verletzt. Der Verwundete ist nach dem Alexianer-Hospital geschafft worden Alexianer-Hospital geschafft worden; der brutale Sohn hat sich der Verhaftung bisher entzogen.

Kurz und Neu.

* In der 75. Straße wurde gestern Abend der Arbeiter Josef Hofbauer durch einen Zug der Michigan Central-Bahn getroffen und schwer verletzt.

* Staatsanwalt Deneen liegt zur Zeit in seiner Wohnung in Englewood an der Grippe erkrankt darnieder. Sein Zustand ist jedoch nicht besorgnißerregend.

* Der Arbeiter Joseph Freek brach gestern Nachmittag in dem Martin'schen Fabrikgebäude, in Blue Island, plötzlich entseelt zusammen. Das Coronersamt ist benachrichtigt worden.

* Bei einem Brande, der gestern Abend auf dem Grundstücke Nr. 2957 Farrell Straße in dem Stalle des James Wernecke auskam, ist ein Pferd des Wolf Werdosken erstickt.

* Im Sherman-Hause fand heute eine Versammlung von hervorragenden Fabrikanten und sonstigen Geschäftsleuten statt, welche die Bundesregierung zur Einrichtung einer Packetpost veranlassen wollen.

* Im Glauben, die Beiden beabsichtigten sich aufzuhängen, verhaftete ein Polizist heute vor dem Hause Nr. 24 Milwaukee Avenue zwei Schächer, Namens Gus Pearson und William Pfister, die sich dort mit einem langen Seil zu schaffen machten. Vor dem Polizeigericht stellte es sich heraus, daß die Beiden keine böse Absichten gegen sich selbst gehabt haben, wohl aber im Begriff standen, das fragliche Seil zu stehlen. Sie wurden zu Ordnungsstrafen von je $25 verurtheilt.

Der neue Stadtrath.

Die Demokraten gewinnen fünf neue Mitglieder.

Politisches Allerlei.

Dem Parteiverhältniß nach wird der neue Stadtrath aus 41 Demokraten, 22 Republkanern und 5 Unabhängigen bestehen. Er setzt sich aus folgenden einzelnen Mitgliedern zusammen, wobei der Name der gestern neu-, resp. wiedergewählten Aldermen in zweiter Linie gesetzt wurde:

1. Ward: Michael Kenna, Dem.
John J. Coughlin, Dem.
2. Ward: Patrick J. Cooke, Dem.
Chas. F. Gunther, Dem.
3. Ward: Charles Alling jr. Rep.
Henry S. Fitch, Rep.
4. Ward: Abr. A. Ballenberg, Dem.
William S. Jackson, Rep.
5. Ward: Frank X. Cloidt, Rep.
Edward D. Connor, Rep.
6. Ward: W. J. O'Brien, Dem.
Charles Martin, Dem.
7. Ward: Wm. J. Murphy, Ind.
Henry L. Fick, jr. Dem.
8. Ward: John Bennett, Dem.
Edward J. Novak, Dem.
9. Ward: Rudolph Hurt, Dem.
Edw. F. Cullerton, Dem.
10. Ward: Peter Biewer, Dem.
August W. Miller, Rep.
11. Ward: Geo. Duddleston, Dem.
Robert K. Colson, Rep.
12. Ward: Joseph H. Francis, Dem.
John F. Nagle, Dem.
13. Ward: Thomas F. Little, Dem.
Wm. T. Maypole, Dem.
14. Ward: William C.L. Ziehn, Dem.
Albert W. Beilfuß, Rep.
15. Ward: William A. Tuite, Dem.
Walter J. Raymer, Rep.
16. Ward: John F. Smulski, Rep.
(Um Vakanz auszufüllen.)
Stanley H. Kunz, Dem.
17. Ward: James Walsh, Ind.
Frank Oberndorff Rep.
18. Ward: John J. Brennan, Dem.
Michael D. Conlon, Dem.
19. Ward: Jos. A. Haberkorn, Dem.
John Powers, Dem.
20. Ward: Fred. W. Alwart, Dem.
Charles F. Brown, Dem.
21. Ward: William Mangler, Dem.
Ernst F. Herrmann, Unabh.
22. Ward: Ad. M. Maltby, Unabh.
Fred. W. Upham, Rep.
23. Ward: William H. Lyman, Dem.
Albert J. Olson, Rep.
24. Ward: Miles E. Barry, Dem.
Chas. M. Walker, Dem.
25. Ward: James H. Hirsch, Unabh.
Robert Griffith, Rep.
26. Ward: John C. Cannon, Rep.
William E. Schlake, Dem.
27. Ward: Spencer S. Kimbell, Rep.
Hubert W. Butler, Rep.
28. Ward: F. M. McCarthy, Dem.
John Bigane, Dem.
29. Ward: Michael McInerney, Dem.
Thomas Carey, Unabh.
30. Ward: Ernst Reichardt, Dem.
Charles J. Boyd, Dem.
31. Ward: Elliott W. Sproul, Rep.
Joseph Badenoch, Rep.
32. Ward: Walter C. Nelson, Unabh.
William Mavor, Rep.
33. Ward: Martin Wiora, Dem.
Hugh T. Darcy, Dem.
34. Ward: Frank J. Bennett, Rep.
John B. Math, Rep.

Im alten Stadtrath saßen 36 Demokraten, 24 Republikaner und 8 Unabhängige. Somit hat gestern die republikanische Fraktion zwei Mitglieder verloren, während die Demokraten fünf gewonnen haben. Die Zahl der Unabhängien ist von 8 auf 5 reduzirt worden.

Die neuen Aldermen werden am nächsten Montag Abend ihren Sitz einnehmen, nachdem sie vorher vom Stadt-Clerk vereidigt worden sind. Heute Abend versammelt sich der alte Stadtrath zum letzten Male in Plenarsitzung.

Insgesammt zählt der neue Stadtrath 38 Mitglieder, die sich für die Aufrechterhaltung des Freibrief-Kompensationsprinzips verpflichtet haben. Um eine Ordinanz zu passiren, sind 35 Stimmen benöthigt und 23, um ein Veto des Mayors aufrecht zu erhalten

„Baron" Yerkes hat somit allen Grund heute, ein recht verstimmtes Gesicht zu schneiden.

Morgen früh wird die Nachzählungs-Behörde damit beginnen, das offizielle Votum der gestrigen Wahl festzustellen. Diese Behörde besteht aus Countyrichter Carter, den Wahl-Kommissären Baird, Stimming und Keenan sowie Stadtanwalt Devine. Man hofft, bis Samstag mit der ganzen Arbeit fertig zu sein. In einzelnen Wards hält sich das Votum für die Haupt-Kandidaten nahezu die Wage, und es ist leicht möglich, daß die offizielle Nachzählung ein anderes als das soweit angegebene Resultat erzielen wird. Dies bezieht sich vornehmlich auf die 12., 20. und 21. Ward, und an Wahl-Kontesten wird es somit auf alle Fälle nicht mangeln.

* * *

Die Demokraten werden den „Jefferson-Tag" am 13. April in der Central Music Halle festlich begehen, und zwar findet die patriotische Feier unter den Auspizien der Bryan- und Altgeld-Liga statt. Ex-Gouverneur Altgeld und andere prominente Parteiführer werden Ansprachen halten

* * *

Mayor Harrison wird es sich nicht nehmen lassen, bei der Reorganisirung der stadträthlichen Unterausschüsse ein gewichtiges Wörtchen mitzureden, wobei er bestimmt auf die Mithilfe der neu gewählten Aldermen rechnet. Es heißt, daß Herr Harrison die Absicht hege, entweder den Alderman Walker oder aber dessen Kollegen Maltby zum Vorsitzer des höchst wichtigen Finanzkomites zu machen, welchen Posten bisher bekanntlich „Johnny" Powers innegehabt hat. Des Mayors Plan wird natürlich einen heißen Kampf wachrufen, der möglicherweise die Demokraten im Gemeinderath in zwei Lager spalten dürfte. Und dies umsomehr, als sowohl Alderman Powers wie auch Alderman „Ed" Cullerton sich zum Führer ihrer Parteigenossen aufzuwerfen trachten, wobei der Letztgenannte auf die Unterstützung der Stadtväter McInerney, Coughlin und anderer unzufriedener Elemente der Majorität zählt. Cullerton besitzt bekanntlich gereifte Erfahrung in allen stadträthlichen Angelegenheiten, hat er doch lange Jahre hindurch dem Gemeinderath angehört.

Abhanden gekommen.

Schatzmeister Connelly von der Theatergesellschaft des Tragöden Thomas W. Keene wird seit letztem Samstag vermißt, und die näheren Umstände seines Verschwindens geben leider zu der Befürchtung Anlaß, daß er beraubt und ermordet worden ist. — Connelly, von Hause aus Journalist, trat seine Stellung bei Herrn Keene vor vier Jahren in Philadelphia an. Er genoß das unbedingte Vertrauen des Künstlers, und nach Allem, was man über ihn hört, hat er dasselbe auch verdient. Am vorigen Samstag brachte Herr Keene hier sein Gastspiel in McVickers Theater zum Abschluß. Als Connelly das Theater um 11 Uhr Abends in Begleitung des Schauspielers Frank Wells verließ, hatte er $200 bei sich. Die Beiden statteten dem Schankzimmer des Continental Hotel einen kurzen Besuch ab, worauf Connelly sich von Wells trennte, mit dem Bemerken, er müsse nach seiner Wohnung im Gault House, da er noch zu arbeiten hätte. — Am Montag gastirte Keene in Joliet. Connelly fand sich nicht dort ein, und angestellte Nachforschungen ergaben, daß Niemand etwas über seinen Verbleib zu sagen wußte. Nach dem Gault House war er am Samstag Abend überhaupt nicht gekommen. Sein Gepäck, aus einem Koffer und einer Handtasche bestehend, befindet sich noch dort, wie er es am Samstag Nachmittag verlassen hat. Der Koffer enthält unter Anderem einige Hundert Dollars, die zu den von Herrn Keene in McVickers Theater erzielten Einnahmen gehörten. Das Vorhandensein dieses Geldes scheint zu beweisen, daß Connelly nicht etwa durchgebrannt ist. Es bleibt demnach nur die Vermuthung übrig, daß der Vermißte auf dem Wege vom Continental Hotel nach dem Gault House in schlechte Hände gefallen ist.

Ebenfalls als vermißt angemeldet wird A. B. Todd, ein gut beleumundeter Geschäftsmann aus Winnebago City, Minn. Derselbe hat sich hier am 19. März von der Firma J. V. Farwell & Co. eine Bankanweisung auf $1000 auszahlen lassen. Er soll beabsichtigt haben, in Elgin, Jll., einen Bazaar zu eröffnen. Seit dem genannten Tage hat man aber von ihm weder hier, noch in Winnebago, noch in Elgin etwas gehört oder gesehen.

Arbeitslos.

Miß Kate Carney, die wegen ihres besonnenen und muthvollen Benehmens bei dem Brande im Ayer-Gebäude als Heldin gepriesen wurde, ist arbeitslos. Die National Music Company, in deren Notenbinderei sie Werkführerin war, erklärt, daß es schon von dem Brande beschlossen gewesen, die junge Dame zu entlassen, und es liege für sie kein Grund vor, diesen Beschluß rückgängig zu machen.

Pick, Bloch & Co.

Vor Kriminalrichter Chetlain ist heute mit dem Prozeßverfahren gegen die Herren Albert Pick, Charles Pick und Henry Schwarz begonnen worden, welche angeklagt sind, bei einem früheren Prozeßverfahren gegen die Mitglieder der Firma Pick, Bloch & Co. versucht zu haben, den Zeugen John Anderson zum Meineid zu verleiten. Als Geschworene sind bisher Wm. Brink, von Nr. 253 W. 115. Straße, Albert Gunnerson, von Nr. 157 Indiana Str., James Daly, von Nr. 5328 Vincennes Ave., und John D. Shuntley, von Nr. 2970 Vernon Avenue, angenommen worden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen schön und wärmer; veränderliche, später lebhafte südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend; morgen schön und wärmer; veränderliche, später südöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad, Mitternacht 27 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 26 Grad und heute Mittag 29 Grad über Null.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. A. Lemke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Center.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
John Woltze, Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geißpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Center Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Center.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
W. A. Lausch, Apotheker, Sheffield u. Clybourn Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, 122 Seminary Ave.
J. H. Hubka, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
R. G. Doederlein, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
F. H. Liese, Apotheker, 451 Larrabee Str.
Otto Colzau, Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodi, 909 Mozart Str.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
L. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
Frank Kremer, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
A. A. Faupel, Clark und Belmont Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
F. J. Berger, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
Jno A. Mertes, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Chas. R. Hoffmann, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Gruener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heydenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. H. Hanke, Apotheker, North und Western Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
C. Fischer, Lincoln und Division.
G. Remus, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
Wm. Schultze, Apotheker, 1238 N. Western Ave.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Glich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
H. F. Schaper, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Center Ave.
H. Sachs, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Chris. H. Heck, Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina.
R. J. Livesey, Apotheker, 849 Grand Ave.
Kirkwood & Co., Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
Wells Pharmacy, 400 N. Ashland Ave.
F. Kleene, Apotheker, 318 Milwaukee Ave., Ecke Erie.

Südseite:

B. H. Chantler, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering St.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kernkopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
A. E. Hitz, Apotheker, 498 29. Str.
C. L. Kreutzler, Apotheker, 50 59 State Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Ausländische Aerzte in Berlin.

Das Berliner Polizeipräsidium hat eine Verfügung erlassen, durch die der unlautere Wettbewerb in der Ausübung der Heilkunde in Berlin bekämpft werden soll. In der Verfügung wird festgestellt, welche Bezeichnungen Personen, die die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben, ohne in Deutschland approbirt zu sein, das niedere Heilpersonal und Inhaber von Drogengeschäften und Heilanstalten auf sich anwenden dürfen und welche nicht. Die Verfügung beschäftigt sich zuerst mit den im Auslande approbirten Aerzten. Für diese wird Folgendes bestimmt: „Den im Auslande als Arzt approbirten Personen, männlichen und weiblichen, die sich zur gewerbsmäßigen Ausübung der Heilkunde öffentlich erbieten, ist die Führung des Titels „Arzt," „praktischer Arzt," „praktische Aerztin" im Geschäftsbetrieb nur dann erlaubt, wenn der Titel mit einem seinen Ursprung bezeichnenden Zusatz versehen ist, der für das Publikum aller Stände den Irrthum völlig ausschließt, als sei die Approbation als Arzt in Deutschland erworben. Bezeichnen diese Personen sich gleichzeitig als "Dr.", "Dr. med.", „Privatdozent" oder mit anderen akademischen Graden, so ist ein derartiger Zusatz auch noch für diesen Titel zu fordern. Der Gewerbetreibende hat außerdem noch nachzuweisen, daß Approbation oder Promotion im Ausland gesetzmäßig erfolgt ist."

Sodann wird in Betracht gezogen, daß vielfach Personen, die überhaupt keine ärztlichen Prüfungen abgelegt haben, gewerbsmäßig Kuren betreiben. Von diesen heißt es in der Verfügung: „Personen die, ohne approbirt zu sein, sich zur gewerbsmäßigen Ausübung der Heilkunde öffentlich erbieten, ist die Führung des Titels „Arzt," „Wundarzt," „Augenarzt," „Geburtshelfer," „Zahnarzt," „Thierarzt," oder ähnlicher Titel untersagt, sofern dadurch der Glaube erweckt wird, als wären sie geprüfte Medizinalpersonen. Als unzulässig werden hier betrachtet z. B. praktischer Naturheilkundiger, Naturarzt, Spezialist, Spezialfrauenpraktiter, praktischer Vertreter der Naturheilkunde, Mitglied des deutschen Naturärztebundes, Homöopath, Magnetopath, Elektrohomöopath, Direktor, Dir. Dagegen kann gegen diese und ähnliche Titel nicht eingeschritten werden, wenn sie mit Zusätzen versehen sind, aus denen unzweideutig für Jedermann erkennbar ist, daß der Inhaber nicht approbirt ist."

Den Hebammen wird eingeschärft, daß sie weder Mittel anpreisen, noch „unziemlichen Rath oder unziemliche Hilfe" gewähren dürfen. Hebammen, denen das Prüfungszeugniß entzogen ist, dürfen sich nicht „gewesene Hebamme" oder Hebamme a. D. nennen. Der Titel „geprüfter Heilgehilfe und Masseur" und „geprüfte Heilgehilfin und Masseurin" steht nur den Heilgehilfen und Masseuren zu, die die Fachprüfung vor dem Physikus in Berlin oder Charlottenburg bestanden haben. Sie sind angewiesen, Anpreisung und Angabe von Heil- und Vorbeugungsmitteln und Anpreisung von Kuren, die über die in Konzessionsurkunde gezogenen Grenzen hinausgehen, durchaus zu unterlassen. Wichtig ist die Verfügung für Drogenhändler. In Drogenhandlungen, so heißt es in der Verfügung, ist die Führung der Bezeichnung Apotheker, Apotheke, cand. pharm. u. dergl., durch die der Glaube erweckt werden kann, die Drogerie sei eine Apotheke, auch dann nicht zu dulden, wenn der Inhaber im Besitze einer Approbation als Apotheker oder entsprechender anderer Ausweise ist. Den Inhabern von nicht konzessionirten Privatkrankenanstalten, Irrenanstalten und Entbindungsanstalten ist es verboten, Bezeichnungen zu brauchen, wodurch der Glaube erweckt werden kann, als wären sie im Besitze einer Konzession.

Kriegte Angst.

Fünf vollbepackte Möbelwagen, die Einrichtung einer großen herrschaftlichen Villa, fuhren am 21. März vor dem Kriminalgericht in Moabit (Berlin) vor und leiteten damit den Schlußakt eines Abenteuers ein, das ein Deutsch-Amerikaner vor einigen Wochen auf der Stadtbahn erlebt hat.

Der amerikanische Petroleumquellen- und Bergwerksbesitzer E. Stempel, Besitzer ungezählter Millionen, hatte (wie das Berl. Tageblatt schreibt) die große Villa Friedrichstraße 8 in Südende gemiethet und bewohnte sie mit seiner Familie und zahlreicher Dienerschaft. Eines Tages fuhr er mit der Stadtbahn nach Hause. Er saß in einem Abtheil zweiter Klasse für Nichtraucher und rauchte. Ein österreichischer Lieutenant v. K., der in demselben Abtheil saß, machte Herrn Stempel mit den Worten: „Sie dürfen hier nicht rauchen!" auf seinen Verstoß gegen das Bahnpolizei-Reglement aufmerksam. Herr Stempel verstand ihn aber nicht, er war des Glaubens, der Nachbar meine, seine Zigarre rieche nicht gut, er warf sie daher zum Fenster hinaus, zündete sich jedoch sofort eine andere Zigarre an. Darin mußte der Lieutenant eine offenbare Verhöhnung erblicken, es kam zu einem Wortwechsel, schließlich auch zu Thätigkeiten, in deren Verlauf der Amerikaner seinen Gegner, der nicht in Uniform war, regelrecht niederboxte und ihm den Stock entwand. Zuletzt sagte er noch zu Herrn v. K.: „Wenn Sie bitte ab, kriegen Sie Stock, sonst nicht!" Auf der nächsten Station wurde die Person des Amerikaners festgestellt. Eine Lokalkorrespondenz hatte darauf den Vorfall etwas übertrieben geschildert, und als Stempel nun dies las, bekam er es mit der Angst zu thun, lange Zeit im Gefängniß zubringen zu müssen. Er zahlte seiner ganzen Dienerschaft auf Jahre hinaus die Löhne und entließ sie; dann reiste er weg aus dem ungastlichen Lande, wo man in der Eisenbahn weder rauchen noch boxen darf, und so verlor die Gemeinde Mariendorf, zu der Südende gehört, ihren besten Steuerzahler; denn obwohl Stempel nicht den zehnten Theil seines Vermögens mit nach Deutschland gebracht hatte, zahlte er doch jährlich 1000 Mark Gemeindesteuern. Bei seinem Bankier hatte er regelmäßig in jedem Monat 15,000 Mark abgehoben, die er hier gewissenhaft ausgegeben hat. Es blieb ein gut Theil dieses Geldes in der Ortschaft, und mit der Gemeinde betrauern viele Gewerbetreibende den unangenehmen Vorfall, der ihnen den guten Kunden entrissen hat. Inzwischen ist aber ein Strafverfahren gegen Stempel eingeleitet worden, und da dieser anscheinend die Flucht ergriffen hat, so ordnete die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme der zurückgelassenen Mobilien an, die in dem Augenblick, als diese Anordnung ausgeführt werden sollte, schon auf Möbelwagen verpackt der Wegschaffung harrten. Es bedurfte zum Transport fünf Möbelwagen größten Kalibers, die unter polizeilicher Bedeckung nach Moabit gebracht wurden. Hier weigerte sich jedoch sowohl die Staatsanwaltschaft wie auch das Gericht, die Sachen in Verwahrung zu nehmen, weshalb sie auf Kosten des Besitzers nach einer Pfandkammer in der Schönhauser Straße gebracht wurden. Zu einer Versteigerung der Sachen wird es aber wohl schwerlich kommen, denn man nimmt an, daß sich in den Dutzenden von schweren und festverschlossenen Kisten und Koffern, die zu der Ladung gehören, noch ganz erhebliche Werthe befinden, an deren Auslösung der Amerikaner ein großes Interesse haben dürfte.

Der wahre Philanthrop.

Alfred Capus veröffentlicht im Pariser „Figaro" vom 16. März folgende Konversation:

Der Staatsmann: Also darum handelt es sich, mein lieber Meister. Ich habe in meiner staatsmännischen Karrière mehrere Male Gelegenheit gehabt, die schrecklichen Folgen des Krieges näher kennen zu lernen. Ich habe Wunden gesehen, die arme Teufel von Soldaten auf dem Schlachtfelde empfangen, und das hat mich immer schmerzlich berührt.

Der Künstler: Ich verstehe sehr wohl.

Der Staatsmann: Und da habe ich mich nun gefragt, ob denn einem so traurigen Zustand nicht abzuhelfen wäre.

Der Künstler: Das könnte doch nur durch Unterdrückung der Kriege . . .

Der Staatsmann: Nein! nein! Man kann den Krieg nicht unterdrücken, es hat immer Kriege gegeben und es wird auch immer welche geben. Aber die Verwundungen müßte man beseitigen.

Der Künstler: Aber es dürfte doch wohl nicht leicht sein, Jemanden zu tödten, ohne ihn ein wenig zu verwunden.

Der Staatsmann: Verwundung und Verwundung ist Zweierlei. Einige Wunden sind entsetzlich anzusehen, andere dagegen nehmen sich sozusagen elegant aus, sehr hübsch und besitzen ein so gewisses Etwas, das durchaus nicht unangenehm ist.

Der Künstler: Das hängt von dem Projektil ab.

Der Staatsmann: Da haben wir's. Lassen Sie mich ein Beispiel geben! Die Engländer haben unlängst im Orient 25,- oder 30,000 Menschen mit einem Geschoß, „Dum-Dum" genannt, vernichtet. Ich mache es ihnen durchaus nicht zum Vorwurf, daß sie 30,000 Menschen getödtet haben. Der Fortschritt verlangt noch ganz andere Opfer. Nein, was ich hassenswerth finde, ist nur das, daß sie Geschosse angewandt haben, die ganz abstoßende Verwundungen zur Folge hatten.

Der Künstler: Abscheulich!

Der Staatsmann: Niemals werde ich mich gleicher Waffen für unsere Kolonial-Expeditionen bedienen. Anmuthig tödten! — das sollte die Devise unseres freien Volkes sein.

Der Künstler (erregt): Bravo!

Der Staatsmann: Ich gehe sogar noch weiter, und deshalb habe ich Sie gebeten bei mir vorzusprechen. Ich möchte Sie ersuchen, mir für unsere Flinten und Kanonenkugeln ein Muster anzufertigen, etwa in der Art derjenigen, die sich auf unseren Geldstücken oder Briefmarken finden, etwas Feines, Künstlerisches, Geistreiches.

Der Künstler: Vortreffliche Idee! Was halten Sie von einer Minerva, die einen Oelzweig hält, oder von einem Landmann mit der Hand am Pflug?

Der Staatsmann: Ganz recht, so etwas. Ueberlegen Sie noch und bringen Sie mir dann die Modelle. Sie müssen guten Geschmack und Takt beweisen. Die Geschosse, die ich wünsche, sollen wirkliche Kunstgegenstände sein, so beschaffen, daß sie unsere Feinde allerdings vernichten, aber ihnen gleichzeitig den höchsten Begriff von der Höflichkeit unserer Sitten bringen.

„Wiener Mädeln."

„Wiener Mädeln", diese sogenannte „eigene Raff'", sind in den letzten Jahrzehnten ein beliebter Exportartikel des Schaustellungswesens geworden. Die „Damenkapellen", jene so lustig zwitschernden und oft so herjämmerlich hungernden Prater-Sommervögel, ziehen wintersüber der Wärme überhitzter Vergnügungslokale in Nord und Süd nach. Die großen deutschen Bühnen wie die kleinsten Schmieren rekrutiren Soli und Chor zumeist aus Wiener Material. Tanz und Sang und Lachen ist dem Wiener Mädel angeboren. Der Fuß ist flink, die Kehle liegt tonoffen da, und gute Zähne hat es auch zumeist. Kann Eines schon gar nichts Anderes, so kann es sich noch immer sehen lassen. Den oft mangelnden Ohrenschmaus ersetzt die Augenweide, und so fort im fünfgetheilten Kreislauf der Sinne. Ganz leer kehrt Keiner von ihnen nach Haus, aber arm, wie es gegangen, manches der Wiener Mädels. Sparmäuse sind sie nun einmal nicht, sie schenken gern ihr letztes Brot, ihr letztes Hemd und zumindest ihre erste Liebe; oft auch die folgenden.

Die Wiener Mädeln als solche, als Typus, leben und lieben nicht lang. Ihre untergehende Sonne wirft keine erwärmenden Strahlen mehr wie bei den Französinnen. Sie sind Kinder der Jugend, des Aufganges. Sie geben sich zu viel aus, um über die Mittagshöhe hinaus was zu besitzen. Kaum ist der Zenith überschritten, geht die Wienerin in wohlbeleibter Bequemlichkeit auch in ihren Gefühlen zuur Ruh. Sie plagt sich nicht mehr gern. Vorbei ist es mit dem Trieb in's Weite, mit der natürlichen Gefallsucht, die sie mehr als das Talent auf die Bretter und auf's „Brettl" geführt. Sie schnürt sich nicht mehr, kriegt urplötzlicherweise Enkel, die sie maßlos liebt und verzieht, während man früher von ihren Kindern, manchmal aus guten Gründen, nie was gehört und gesehen hat, und ihre größte Reise geht nach dem Kahlenberg. Diese mit Stolz präsentirten Enkel sind auch im Allgemeinen eine oft beobachtete Erscheinung bei Damen der Bühnenwelt. Sie legitimiren ihre Mutter oder ihren Vater, beweisen förmlich deren Existenzberechtigung. Sobald eine der Damen vom Theater Großmutter geworden ist, findet sie es unter allen, auch den sonst nicht dafür geltenden Umständen ehrenhaft, Mutter gewesen zu sein. Manche der Wienerinnen, auch der nicht dem Theater angehörenden, entdecken da erst ihr „Herz", — spät, aber doch, wie ein Wiener Couplet sagt, — und nicht ohne es auf verschiedenen Irrwegen gesucht zu haben.

Allzu ängstlich.

Die badische Regierung hat mit der Berliner in der Furcht vor Märzdemonstrationen gewetteifert! Aus Rastatt kommt ein Stimmungsbild, in dem es heißt: Der 20. März brachte für Rastatt einen trüben regnerischen Morgen. Mein Weg führte mich auf den Friedhof. Doch heute sollte mir nicht vergönnt sein, an der Scholle, wo so manche Erinnerung begraben liegt, vergangener Zeiten und Menschen zu gedenken. Das erste Thor am Friedhofe war nämlich mit Ketten versperrt, am zweiten Thore standen zwei Hüter der Ordnung in Form von badischen Gensdarmen, ebenso waren die übrigen Eingänge besetzt. Auf meine Frage: „Weshalb diese Maßregel?" — bekam ich zur Antwort: „Wir haben triftige Gründe dazu." Die Antwort kam mir deshalb eigenartig vor, da ich kurz vorher die letzte Nummer der „Lustigen Blätter" las, worin die Karrikatur des Oberbürgermeisters Zelle von Berlin enthalten war, wobei derselbe sich mit der gleichen Redensart entschuldigte. Ich verließ nicht ganz ohne Groll die Stätte des Friedens und beneidete die Todten, um deren willen die Hüter des Gesetzes aus dem ganzen Bezirk Rastatts Parade stehen mußten. Offen gestanden, außer dem Iffezheimer Turfe, wo Pferde- und Taschendiebkultur getrieben wird, sah ich noch nie so viel Gensdarmen. Später mußte man von der allzu strengen Maßregel abgekommen sein, denn die Thore wurden für Diejenigen, die Kranzspenden für die in der Revolution Gefallenen brachten, freigegeben.

Aus Mannheim berichtet gleichzeitig die „N. B. Lds.-Ztg.": „Die polizeilichen Maßnahmen zur Verhütung etwaiger Kundgebungen an den Gräbern der standrechtlich Erschossenen scheinen von Karlsruhe aus angeordnet worden zu sein. Nothwendig waren sie nicht; denn durch die Niederlegung einiger Kränze wäre wohl die öffentliche Ordnung ebenso wenig gestört worden, wie die Sicherheit des Staates und der Gesellschaft. Dagegen war die Art und Weise, wie ein Theil der Gendarmerie auf dem hiesigen Friedhofe ihres Amtes waltete, allerdings geeignet, bei Allen, die es mit ansahen, ein Gefühl der Mißstimmung hervorzurufen. Die berittenen Gendarmen blieben nämlich nicht auf den Wegen, sondern ritten zum Theil zwischen den Gräbern hindurch, wobei manche Grabhügel durch die Hufe der Pferde beschädigt wurden. Der Anblick wirkte auf einzelne Zuschauer so erbitternd, daß man sich eigentlich wundern muß, daß keinerlei Ausschreitungen vorkamen."

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Reklame — „grober Unfug".

Ueber Reklame in Deutschland vor 70 Jahren schreibt der „Westfale": Die berühmten ältesten Leute Münsters erinnern sich noch mit großem Vergnügen der originellen Figur des Schnellläufers Münichmeyer, den jedes Kind auf der Gasse kannte. Auf einem adligen Gute in der weiteren Umgebung Münsters bedienstet, kam er alltäglich im Hundegalopp nach Münster getrabt, um für seine Herrschaft frische Brötchen zu holen. Dieser originelle Kauz ist im Jahre 1828 einmal auf den Gedanken gekommen, mit seiner Schnellläuferei gegen Eintrittsgeld vor dem großen Publikum zu glänzen. Auf einem sauber in Steindruck ausgeführten Plakat, das am Kopf einen Mann zeigt, der in hohem Sprung durch die Luft über einen Fluß saust, kündigt Münnichmeyer sein Auftreten in folgender Weise an: „Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß wird der berühmte westfälische Schnellläufer G. Münnichmeyer am Sonntag, den 26. d. M., auf der Chaussee nach Telgte eine große Lauf-Akademie zu veranstalten die Ehre haben. Ueber die ausgezeichnete Virtuosität dieses Künstlers herrscht nur eine Stimme, und seine Leistungen grenzen an's Unglaubliche. Mittelst selbsterfundener, in den Schuhen verborgen angebrachten Springfedern wird er diesmal allerlei unerhörte Sprünge machen; am Nobiskrug springt er über die Werse hin und zurück. Am Schluß der Vorstellung wird ein Furore-Sprung von Linnenbrings bis zum Thore veranstaltet; von 12 Uhr an wird die Chaussee gesperrt, und kann nur Derjenige, der bezahlt hat, zugelassen werden. Wer nicht zahlt, sieht nichts. Dauer der Vorstellung 30 Min. Preise der Plätze: Loge (im Fahrwege) 20 Sgr., Paterre (Fußweg links) 10 Sgr., Galerie (links und rechts auf der Haide) gratis." Besser verstehen sich die Amerikaner heute noch nicht auf die Reklame. Leider hat Münnichmeyer damals die Rechnung ohne die löbliche Polizei gemacht. Sie sah die Reklame für Weltbetrug oder groben Unfug an und beschlagnahmte alle die hübschen Reklame-Plakate. Eins davon ist jetzt nach 70 Jahren in unsere Hand gelangt.

Auch eine Errungenschaft des „tollen Jahres".

Wenig oder gar nicht ist bisher in den Rückblicken, die der Erinnerung an die Revolution von 1848 gewidmet sind, des Genusses einer Freiheit gedacht worden, dessen die deutschen Staatsbürger sich erst seit dem 18. März jenes Jahres erfreuen. Bis dahin war es nämlich verboten gewesen, auf den Straßen Berlins oder vor den Thoren der Stadt zu rauchen. Wer sich mit brennender Zigarre oder Pfeife blicken ließ, mußte ohne Rücksicht auf die Sorte, die er vertilgte, zwei Thaler Strafe erlegen. Mit dem 18. März wurde es anders. Die Barrikadenkämpfe brachten auch die Rauchfreiheit, und diese übertrug sich von der Hauptstadt sehr bald auf die Provinz. Die erste Folge war, daß der Gebrauch von Schnupftabak sehr stark abnahm. Ferner aber begann die Zigarre die unbequemere Pfeife aus ihrer herrschenden Position zu verdrängen, da die kleineren kurzen Pfeifen, die man im Ausland viel auf der Straße sieht, sich in Deutschland nicht einbürgerten. Mit der Macht der Pfeife verschwand aber mehr als eine Gewohnheit. Seinen Pfeifenkopf wählte man damals nicht nach bloßen Zweckmäßigkeitsgründen, da spielte häufig eine ganze Lebensanschauung mit. Denn man liebte es, die Pfeifenköpfe mit den Bildnissen hervorragender Männer zu schmücken. Insbesondere waren zu Ende der vierziger Jahre die Köpfe der bedeutenderen Volksführer eine bevorzugte Zierde, wie anderseits auch die „Königstreuen" ihre loyale Gesinnung auf ihren Pfeifen zur Schau brachten.

Wenn das heute noch so wäre! Wie manche Agrarpfeife würde dann das würdevolle Haupt Ahlwardt's oder das gutmüthige und treuherzige Antlitz des Herrn Finanzministres schmücken, der dann selber vielleicht aus früherer Zeit Pfeifenköpfe mit Marx und Lasalle aufbewahrt hätte, freilich in seinem geheimsten Schranke.

Kommen und gehen.

Sie kommen plötzlich

Schmerzen und Steifheit.

Sie sind schmerzhaft

Verrenkungen und Quetschungen.

Sie gehen, wir wissen, sicher und rasch durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel.

Die Leber außer Ordnung.

erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetitlosigkeit folgt. Gebrauche . . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen,

Sie reguliren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

HARTWIG BROS.,

476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.

Hochfeines französisches Glaceleder-Polster, regul. Preis $2.00, unser Preis . **$1.00**
Verstellbares Glacee- od. Wasserpolster, französ. Leder, nickelplattirte Verschlußtheile, reg. Preis $4, uns. Preis **$2.00**
Mit Lederpolster, regul. Preis $3.00, unser Preis . . **$1.50**
Französ. einfaches oder doppeltes Hartgummi-Polster, nickelplattirte Verschlußtheile, verstellbar regul. Preis $10.00, unser Preis **$4.50**
Hartgummi, verstellbar, rechtes oder linkes französ. Hartgummi-Polster, regul. Preis $6.00, unser Preis . **$3.00**
Wasserpolster, reg. Preis $7.00, unser Preis **$3.50**
Französ. doppeltes Polster mit Feder Rückenpolster, Russet-Ueberzug regul. Preis $4.00, unser Preis **$2.00**
NewYork Bruchband, elastisch, schwerer Seidenstoff, Leder - Polster, für alte Leute oder Solche, welche kein federndes Bruchband tragen können, regul. Preis $4.00, unser Preis . . **$2.00**

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise. sbw

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

„Prosit."

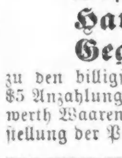
Schon die alten Griechen Homers pflegten dem Niesenden ein „Hilf Zeus" entgegen zu rufen und bei uns ist es von Alters her Sitte, dem Nachbar, der eben geniest hat, ein „Zur Gesundheit" oder „Prosit" zu wünschen. Aber diese altehrwürdige Mode geräth mehr und mehr in Vergessenheit. Das Niesen gilt seit undenklichen Zeiten für eine gute Vorbedeutung und steht noch bei den Abergläubischen unserer Tage in hohem Ansehen. Es läßt sich schwer etwas Bestimmtes darüber sagen, wie der Aberglaube des Volkes auf das sonderbare Omen des Niesens verfallen ist. Der Mensch sah sich in jenen alten Zeiten rings von unerklärlichen, ihm wunderbar erscheinenden Geheimnissen umringt, keine Wissenschaft wies ihm als gütige Lehrerin den Weg durch seine Wunderwelt, er schaute mit mißtrauischem Auge überall hin, allenthalben glaubte er auf Wunder zu stoßen und in den für uns ganz natürlichen Vorgängen witterte er die Zeichen einer verborgenen Kraft. Ein Laut, der unerwartet an sein Ohr schlug, ward ihm die Aeußerung einer im Geheimen waltenden Macht, die Stimme eines guten oder bösen Geistes. Die neuere Forschung will uns in allem Ernste an der Hand von Thatsachen die Ueberzeugung beibringen, daß der Schnupfen und somit auch das Niesen in vergangenen Tagen weitaus nicht in gleichem Maße wie heutzutage bei dem Menschenvolke eingebürgert war. Der chronische Nasentatarrh, die Folge des häufigen Schnupfens, das heißt der akuten Schleimhautentzündung, soll erst mit der Kultur in Erscheinung getreten sein und in seiner Entwicklung mit dieser gleichen Schritt gehalten haben. Kein Wunder, daß dann in der Neuzeit, da die Kultur in so hoher Blüthe steht, auch das Niesen einen gewaltigen Aufschwung genommen hat und wir uns anschicken, den Ruf „Zur Gesundheit" als eine höchst lästige und allzu oft wiederkehrende Redewendung von uns abzuschütteln.

Französische Preßsünder im Gefängniß.

Wie „Preßverbrecher" in Frankreich behandelt werden, zeigt die Pariser „Illustration". Das Blatt bringt seinen Lesern eine Reihe von Abbildungen aus dem Gefängnißleben Rocheforts, der wegen Verleumdung Josef Reinachs zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, die er im Gefängniß von St. Pélagie verbüßt. Die Abbildungen zeigen zunächst Rochefort in einem bequemen englischen Messingbett liegen. Eine weiche Bisamdecke schützt ihn vor Kälte. Auf dem zweiten Bilde sehen wir den „Sträfling" mit seiner Gemahlin beim Frühstück. Der Tisch ist sauber gedeckt, das Porzellanservice bis auf den Pfeffernapf vollständig, die Weinflasche und die Zigarrenkiste fehlen nicht. Die „Zelle", in der sich Rochefort befindet, und die man auf den Bildern deutlich übersehen kann, ist ein sehr großes Zimmer, mit Tischen, Schränken und Teppichen und sauberen Gardinen, nur ein an der Außenseite des Fensters befindliches Gitter erinnert daran, daß sich der Raum nicht in einem Hotel, sondern in einem Gefängniß befindet. Auf dem dritten Bilde sehen wir den Sünder bei der Arbeit. — Er zupft nicht Werg, er flicht nicht Körbe, wie dies etwa das Schicksal deutscher Redakteure wäre, sondern — sitzt in einem sehr bequemen Armstuhl vor einem riesengroßen Schreibtisch und schreibt die Artikel für sein Blatt. Ueber das Leben des Sünders in der Gefangenschaft, soweit es in drei Bildern nicht schon zur Genüge zum Ausdruck gebracht ist, führt das Blatt noch aus, daß Herr Rochefort keine Minute ruhig arbeiten konnte, da der Strom der Besucher nicht versiegen wollte, Freunde und Bekannte, Reporter und Photographen gaben sich abwechselnd die Thür in die Hände. Vielleicht gibt diese Bilderserie des französischen Blattes einem deutschen illustrirten Blatte die Anregung, einmal eine ähnliche Bilderserie von dem Gefängnißleben eines deutschen „Preßsünders" zu veröffentlichen.

— Schlagfertig. — Dichterling (nachdem er sein Drama vorgelesen): „Wie finden Sie mein Drama?" — Zuhörer: „Sehr gähnial."

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf **Kredit**. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mj16,bw



Kinderwagen - Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomi6mt

Eldredge "B" Näh-Maschine . . $22.50
Premier Näh-Maschine . . $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1bl1j
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 4.10 N	*11.50 V
Jacksonville, Fla.	* 4.10 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 4.10 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.01 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	4.35 N
Cairo, Tagzug	8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.10 N	‖11.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.20 N	‖10.15 V
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	‖ 6.15 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. a Tues.&Sat. b Mon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1 00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	2.35 PM
Springfield & St. Louis Day Local	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California	a1 30 PM	b4 00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9 00 PM	7 30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7 30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	†10.30 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*9.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.30 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 V

Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Eine Alles übertreffende, unvergleichliche Liste von Bargains für Ostern.

Damen-Suits, Jackets, Capes, Waists etc.

Die neuesten Ideen der besten amerikanischen und ausländischen Fabrikanten, mit vielen exklusiven eigenen Entwürfen. Hübsche Facons, um den Ansprüchen auch des gewähltesten Geschmackes zu genügen, und dabei werden die schönsten Sachen zu Preisen offerirt, die sie auch in den Bereich magerer Börsen bringen.

Jacket-Verkauf.

Fly-Front Box Coats, für Damen und Mädchen, zwei Spezialitäten für morgen, gefüttert mit Silk Taffeta, ausgenommen die Aermel, von ganzwollenem Covert $3.45

London doppelbrüstige Box Coats, die korrekt sitzende Sorte, von durchaus ganzwollenen Coverts, die neuen Frühjahrs-Farben, Werth $7.50, für $3.75

Seiden-Taffeta gefütterte, einfache oder Fancy Covert oder London Box Coats, diese schneidergemachten hochfeinen Coats wurden überall an State Str. für wenigstens das Doppelte verkauft $7.50

Spezieller Verkauf von Capes für Ostern.

Seidentaffeta gefütterte, einf. od. Fancy Covert oder Kersey London fütterten Capes, sehr „chic", — Bejay, Chiffon Ruffle, Spitzen, Band, ein positiver $8 Werth $3.75

Swell Tailor finished Kersey Capes, seidengefüttert, in blau, lohfarbig, grau, castor—$10 Werthe $5.00

Neue Oster Seiden-Capes, seidengefüttert, Ruffle, Spitzen und Band-Effekte, ausschl. unsere eigene Idee, Werth $15 .... $7.50

Waists für Ostern.

Ein spezieller Waist-„Flyer"—19c für gebügelte Shirt-Waist, verschiedene Checks, Plaids, Stripes, Percales, absolut echtfarbig, Größen 32—44, unser gewöhnliches 59c Kleidungsstück ... 19c

'98 Shirt Waists von importirten und einheimischen Materialien und Moden, ausschließlich für uns gemacht — New Plaid Percale Shirt Waist, nach den neuesten Modells zugeschnitten— Werth $1.25 .... 48c

The „Ruffle" Blouse Waist, von ausgezeichneter Qualität Percale, für den halben Preis den sie vor 30 Tagen kosteten, viel hübschere Muster—morgen 88c

Oster-Wrappers 2c.

Ausnahmsweiser Verkauf von modernen besetzten Percale oder Indigo echtfarbigen Print Wrappers, 3¼ Yard Rock, weiter Saum, werth $1.25 .... 48c

Neueste Frühjahrs Percale Gowns, sehr nett besetzt, sehr große Auswahl von Entwürfen, exclusive Materialien, 3½ Yard weiter Rock, Werth $2 .... 98c

Tea Gowns, auf die Hälfte und weniger—Verlust der Fabrikanten—200 einzelne Gowns für $10.00, $7.50 und $3.75

$10 Bicycle Suits f. Damen, Fabrikanten Muster-Partien f. $4.95.

Wir dachten niemals daran, so frühe schon einen Einkauf mit 50 Prozent Rabatt zu machen. Donnerstag bringen wir einen Spezial-Bargain in Cycling-Suits zum Verkauf, gut $10 werth, zu $4.95—Ihr findet fast Alles was Ihr wünscht in diesem Assortment ... $4.95

Separate Cycling-Röcke—der neue Diamond Frame, der neue Circular, der neue Divided—große Auswahl von Tuchen, für $6.75, $4.75, $3.75 und $2.98

Spezial-Verkauf von Oster-Suits. Ungewöhnliche Bargains.

Wir offeriren morgen ein Russian Blouse Open-Front ganzwollenes Milan Cloth Suit, Blouse und Aermel seidengefüttert, hübsch besetzt in Braid, Rock mit Percaline gefüttert, perfektes Hängen, Fan oder Shirred Rücken, für $4.90

Taffetaseide gefütterte Tailordresses, gemacht von ganzwollenem Covert, Jacket Box Fly Front, Jacket sowohl wie Rock durchweg mit Taffeta-Seide gefüttert $6.90

The Oneita, der neue Open Front Blouse Suit — Revers besetzt mit Satin Milliner's Folds in kontrastirenden Farben, Blouse mit feinem Seidentaffeta gefüttert, alle Farben $9.90

Importirte Broadcloth Sample Costumes und tailor-made Dresses, Venetian Cloths, import. Coverts, Paquin Serges, Cheviots— $25—$40 Werthe—für $18.75

Spezial-Verkauf von Oster-Kleiderröcken. Unerhörte Bargains.

Schwarze u. farbige Bayadere Kleiderröcke, gemacht von Stoffen, die überall in der Stadt für 75c die Yard im Retail verkauft werden, von Privat-Kleidermachern hergestellt — gefüttert und interlined— tadelloses Hängen $1.98

$4.48 für $10 seidene Kleiderröcke—Seiden Gros Grain Bayadere, Seiden Moire Bayadere Kleiderröcke von ausgezeichneter Qualität Seide, werth $1.25 die Yard; seht sie vor allen anderen, ein wirklicher Oster-Bargain, positiv $10 werth $4.48

Die schönsten Putzwaaren,

die es jemals in Chicago gab.

So sagt Jeder, der unsere prächtige Auslage von Oster-Hüten gesehen hat, viele sind von dem Großen Laden direkt importirt und mit besonderem Geschmack in unserem Atelier noch verschönert—alle zu Preisen, welche sie zu den beliebtesten Osterhüten der Saison machen. **Kommt und betrachtet sie.**

1000 assortirte Hüte, alle besten, neuesten und beliebtesten Facons — 25c, 37c, 47c, 67c, 74c, 87c, 95c, $1.24, $1.49, $1.74 und .. $1.95

10,000 Zweige und Bündchen von allen Sorten von französischen und amerikanischen Blumen zu — das Stück—5, 9c, 19c, 24c, 35c, 49c, 58c, 69c, 74c und 95c

Sailors, 200 der neuesten und besten Entwürfe—zu 50c, 69c, 74c, 89c, 95c, $1,25, $1.50 und $2.00

Bicyle und Promenaden-Hüte, größtes Assortiment der Welt, verschieden von anderswo verkauften, 50c, 75c, $1, $1.25, $1.50, $1.75, $2.25 und $2.50

Trimmed Dept. $2.49, $2.95, $3.50 und .... Die besten Hüte der Stadt im Verkauf zu $4.95

Unsere besten Hüte, größtes Assortiment und die neuesten Ideen, zu $7.50, $10, $12.50, $15 und aufw.

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $175,628,186, der gesammte Baarbestand $225,932,219.

— Bei Ottawa, Ill., gerieth der 11-jährige Otto Scherer auf der Farm seines Vaters unter die Hufe eines Viergespanns und wurde sofort getödtet.

— In Dubuque, Ja., trat eine Aerzte-Konvention von Jowa, Illinois und Missouri („Tri-State Medical Association") zusammen.

— Der Verband der Geistlichen in Kansas City will jetzt sogar einen Krieg gegen die Abhaltung von Begräbnissen am Sonntag führen.

— Im Pittsburger Distrikt sind wieder 4500 Kohlengräber an den Streik gegangen, weil die neuen Siebe noch nicht im Gebrauch sind. Man glaubt, daß die Zahl der Ausständigen noch auf das Doppelte steigen wird.

— In einem Streit wegen der Wahl wurde der Italiener Anton Dentio in Milwaukee in einer Wirthschaft der 3. Ward von seinem Landsmann Napoleon Berugi durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet.

— Ein gewisser Herbert G. Nicholas wurde in New York unter der Anklage verhaftet, vor sechs Jahren den Chicagoer Kleiderfabrikanten Browning, King & Co. die Summe von $150,000 unterschlagen zu haben.

Ausland.

— Aus Odessa, Südrußland, wird gemeldet, daß infolge der amerikanischen Kriegsgerüchte der Preis des Weizens dort in raschem Steigen ist.

— Bei den diesjährigen Landtagswahlen in Dänemark siegte die radikale Linke. Dieselbe hat jetzt im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit von 13 Stimmen.

— Wie aus Peking neuerdings gemeldet wird, hat China die Forderungen Frankreichs erfüllt. Dieselben unterscheiden sich etwas von den früher gestellten.

— Die Regierung von Natal, Süd-Afrika, hat sich erboten, der britischen Flotte jährlich in Durban mit 12,000 Tonnen Kohle zu versorgen, und zwar ohne etwas dafür zu berechnen. Das Anerbieten ist von der britischen Regierung angenommen worden.

— Der Pariser Korrespondent des Londoner „Chronicle" erklärt alle Angaben für unbegründet, als ob die französische Regierung der britischen Anerbietungen bezüglich Schlichtung des westafrikanischen Gebietsstreites gemacht hätte.

— Aus Nubien wird gemeldet, daß wieder ein Kampf zwischen einer britisch-egyptischen Abtheilung und Derwischen stattfand. Letztere sollen dabei 200 Mann verloren haben. Die egyptisch-britischen Truppen hatten 6 Todte und 10 Verwundete zu verzeichnen.

— Der Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen durch den Kaiser von China ist auf Mai festgesetzt worden, und es wird jetzt angekündigt, daß der Letztere — was noch nie zuvor geschehen ist — den Prinzen stehend empfangen werde.

— Das Oberreichsgericht in Leipzig hat die Appellation des „Kladderadatsch"-Redakteurs Trojan, der wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Festungshaft verurtheilt wurde, abgewiesen, ebenso die Appellation des Chef-Redakteurs der „Hamburger Nachrichten", Dr. Hoffmann, der wegen Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen, die vom Fürsten Bismarck herrührten, verurtheilt worden war.

—Nach den neuesten Meldungen ist im Zustand des irrsinnigen Königs Otto von Bayern eine Wendung zum Schlimmern eingetreten, und man glaubt, daß sein Ableben nahe sei. Er wurde wieder tobsüchtig und bildete sich ein, ein Storch zu sein und fliegen zu können. Wie ein Thier, geht er auf Händen und Füßen und besteht darauf, sein Essen vom Boden zu nehmen. Auch haßt er das Tageslicht. Die Fenster des Gebäudes, in welchem er eingesperrt ist, sind daher zugemauert worden.

Lokalbericht.

Das Wahlergebniß.

Ein hübscher Sieg der Reformelemente.

Fünfundzwanzig zuverlässige Aldermen erwählt.

Die Demokraten bringen ihr North-, South- und West Town-Ticket durch.

Deutsche Hiebe.

Die gestrige Wahl hat im Großen und Ganzen ein recht erfreuliches Resultat ergeben, denn wenn auch bedauerlicher Weise solche Erz-Budler wie Coughlin, Powers, Cullerton und Kunz erfolgreich waren, so halten andererseits doch auch fünfundzwanzig zuverlässige Aldermen ihren Einzug in den Stadtrath — Männer, die es nicht zugeben werden, daß fürderhin den beutegierigen Straßenbahngesellschaften Freibriefrechte verliehen werden, ohne daß die Stadt hierfür eine entsprechende Kompensation erhält. Die Namen Upham, Gunther, Fitch, Schlake, Maypole, Fick, Walker und Herrmann bürgen genügend für die Aufrechterhaltung dieses Prinzips.

Der Haupt-Lichtblick der gestrigen Wahl ist die gesalzene Niederlage, welche Colvin und McGillen erlitten haben. Beiden stand ein mächtiger politischer „Pull" zur Seite, Beide verfügten über ungezählte Kampagnegelder und Beide haben — deutsche Hieb erhalten! Denn daß das für die Reformsache so günstige Wahlresultat in der 21. und 22. Ward vornehmlich den deutschen Stimmgebern zu verdanken ist, wird Niemand leugnen wollen. Mit Colvin und McGillen sind gestern auch die nicht minder anrüchigen Stadtväter Best, Brenner, Gazzolo, Rogers, O'Malley, Plotke, Mulcahy und Howell heimgesandt worden.

In den Towns haben die Demokraten ihre Tickets durchgebracht, mit Ausnahme von Lake View und Hyde Park, sodaß die beiden charakteristischen Merkmale der gestrigen Wahl der Sieg der Demokraten und der Sieg der Reformfreunde sind.

Neu gewählt sind gestern folgende Aldermen:

1. Ward: John M. Coughlin, Dem.
2. Ward: Chas. F. Gunther, Dem.
3. Ward: Henry F. Fitch, Rep.
4. Ward: William S. Jackson, Rep.
5. Ward: Edward D. Connor, Rep.
6. Ward: Charles Martin, Dem.
7. Ward: Henry L. Fick jr., Dem.
8. Ward: Edward J. Novak, Dem.
9. Ward: Edward F. Cullerton, Dem.
10 Ward: August W. Miller, Rep.
11. Ward: Robert K. Colson, Rep.
12. Ward: John F. Nagle, Dem.
13. Ward: William T. Maypole, Dem.
14. Ward: Albert W. Beilfuß, Rep.
15. Ward: Walter J. Raymer, Rep.
16. Ward: Stanley H. Kunz, (auf 2 Jahre), Dem.
16. Ward: John F. Smulski, Rep. (auf 1 Jahr).
17. Ward: Frank Obserndorf, Rep.
18. Ward: Michael C. Conlon, Dem.
19. Ward: John Powers, Dem.
20. Ward: Charles F. Brown, Dem.
21. Ward: Ernst F. Herrmann, Unabh.
22. Ward: Fred. W. Upham, Rep.
23. Ward: Albert J. Olson, Rep.
24. Ward: Charles M. Walker, Dem.
25. Ward: Robert Griffith, Rep.
26. Ward: William E. Schlake, Dem.
27. Ward: Hubert W. Butler, Rep.
28. Ward: John Bigane, Dem.
29. Ward: Thomas Carey, Unabh.
30. Ward: Charles J. Boyd, Dem.
31. Ward: Joseph Badenoch, Rep.
32. Ward: William Mavor, Rep.
33. Ward: Dr. Hugh T. Darcy, Dem.
34. Ward: John M. Math, Rep.

* * *

Insgesammt sind gestern 223,010 Stimmen abgegeben worden, oder etwa 68 Prozent des registrirten Votums. Das Ergebniß in den einzelnen Wards lautet wie folgt:

1. Ward.	
John J. Coughlin, D.	4,446
Patrick E. Reilly, R.	1,162
Daniel J. Clemence, U.	557
2. Ward.	
Charles F. Gunther, D.	2,515
Martin Best, R.	1,662
3. Ward.	
Henry S. Fitch, R.	2,805
Frank W. Solon, D.	1,670
John H. Howard, U.	254
John D. O'Neill, U.	85
William H. Negroat, P.	9
4. Ward.	
William S. Jackson, R.	3,310
William Hanrahan, D.	1,821
4. Ward.	
Edward D. Connor, R.	3,370
James M. Daly, D.	2,953
J. G. Seidelmann, S. A.	57
James O'Brien, P.	241
Emil Kinst, U.	29
6. Ward.	
Charles Martin, D.	3,729
Jonas H. Bixler, R.	951
Frank L. Umbach, P.	1,431
James J. Lawrence, U.	1,651
Gustave Mau, U. D.	487
7. Ward.	
Henry L. Fick, Jr., D.	2,522
Nathan T. Brenner, R.	2,333
Louis Marcus, S. A.	75
8. Ward.	
Edward J. Novak, D.	2,407
Frank Sedcik, R.	641
John Simon, P.	1,639
9. Ward.	
Edward F. Cullerton, D.	4,188
William H. Bennett, R.	2,023
10. Ward.	
August W. Miller, R.	6,143
John F. Dorman, D.	3,105
Alois Kratochvil, P.	,249
Fred. Schumacher, S. A.	163
11. Ward.	
Robert K. Colson, R.	3,338
John D. Gazzolo, D.	2,414
12. Ward.	
John F. Nagle, D.	4,970
Alexander H. Darrow, R.	4,897
R. H. Daly, S. A.	67
13. Ward.	
William T. Maypole, D.	4,270
Bazel W. Beirs, R.	2,086
George Hill, S. A.	52
14 Ward.	
Albert W. Beilfuß, R.	4,378
Joseph Grein, D.	3,297
Lauritz Olesen, S. A.	131
15. Ward.	
Walter J. Raymer, R.	4,071
Bernard J. Mahoney, D.	3,661
16. Ward.	
John F. Smulski, R.	3,339
Harry Wenter, D.	3,273
Stanley H. Kunz, D.	3,955
Martin Field, U.	29
17 Ward.	
Frank Obserndorf, R.	1,722
Richard F. Shea, D.	1,561
Fred. G. Libke, U. D.	277
18 Ward.	
Michael C. Conlon, D.	3,776
John A. Rogers, R.	3,235
P. J. McLean, P.	235
19. Ward.	
John Powers, D.	5,450
Simeon Armstrong, U.	2,219
20. Ward.	
Charles F. Brown, D.	2,088
William S. Peavey, R.	2,035
21. Ward.	
Ernst F. Herrmann, U.	1,983
John McGillen, D.	1,906
Nathan M. Plotke, R.	878
22. Ward.	
Fred. W. Upham, R.	3,111
John H. Colvin, D.	2,396
Fritz Fleiner, P.	57
23. Ward.	
Albert J. Olson, R.	2,582
Thomas J. O'Malley, D.	2,001
John H Berry, U. D.	113
Benjamin Bennett, U. D.	39
24. Ward.	
Charles M. Walker, D.	3,271
George B. Lauman, R.	1,223
J. H. Reardon, U.	14
J. Wettengell, P.	17
25. Ward.	
Robert Griffith, R.	3,269
Austin O. Sexton, D.	2,008
Edward J. Piggott, U.	1,901
26. Ward.	
William E. Schlake, D.	5,033
George M. Boyd, R.	2,489
27. Ward.	
Herbert W. Butler, R.	2,358
Silas F. Leachman, D.	2,171
28. Ward.	
John Bigane, D.	1,385
Charles H. Rector, U.	1,168
Daniel W. Ackerman, R.	1,008
Joseph T. Hrodej, U.	203
29. Ward.	
Thomas Carey, U.	3,328
Robert Mulcahy, D.	1,891
Charles F Zierloth, R.	1,081
Richard Tracy, P.	77
30 Ward.	
Charles J. Boyd, D.	5,281
James Kinloch, R.	4,501
Wincent Muszynski, P.	(81)
John Staudacher, Jeff P.	413
H. Glaesser, S. A.	170
J. Franklin Braden, U.	44
31. Ward.	
Joseph Badenoch, R.	3,030
Daniel B. Jesse, D.	2,910
Joseph Wauhope, S. A.	36
32. Ward.	
William Mavor, R.	5,319
Joseph L. Daube, D.	1,971
33. Ward.	
Hugh T. Darcy, D.	3,296
Cyrus H. Howell, R.	2,353
34. Ward.	
John B. Math, R.	4,892
Samuel E. Cool, D.	3,919
Charles F Gerlach, S. A.	155

Das Votum für die Town-Beamten fiel wie folgt:

South Town.

Assessor:	
Simon W. Straus, R.	13,601
Henry Stuckart, D.	21,210
Edward Pemont, S. A.	339
Jacob W. Richards, P.	1,048
Collector.	
Charles Pierson, R.	14,932
Michael McNamara, D.	19,230
Henry Kohl, S. A.	286
Peter Erot, P.	553
Supervisor.	
G. Bernard Anderson, R.	14,547
Benjamin Barnett, D.	18,609
Peter Damm, S. A.	270
William Kerwin, P.	770
Clerk.	
Moses A. Mardis, R.	13,931
Frank J. Conroy, D.	20,115
Jens Jensen, S. A.	286
Peter Lynch, P.	704

North Town.

Assessor.	
William K. Ackermann, R.	8,031
James J. Gray, D.	15,312
J. M. Lyons, P.	196
Anton Sturm, S.	189
Collector.	
Paul Redieske, R.	9,926
Julius Salomon, D.	12,959
William Hopp, P.	261
Charles Rudolph, S.	216
Supervisor.	
Axel R. Hallgren, R.	9,430
Vincent H. Perkins, D.	13,226
Hermann Sommerfield, P.	269
Adolf Kundt, S.	210
Clerk.	
Philip H. Gunderman, R.	9,771
Frederick Rinderer, D.	12,901
Obed. E. Thurstie, P.	212
Oscar Gietzelke, S.	191

West Town.

Assessor.	
Franz Amberg, R.	35,9 9
T. E. Ryan, D.	53,548
August Meyer, P.	650
Henry Sales, S.	920
Collector.	
Charles E. Hallstrom, R.	37,081
P. E. Gerveny, D.	49,491
William Roberts, P.	966
Peter Sitzman, S.	957
Supervisor.	
George F. Gilbert, R.	38,477
George Leininger, D.	47,917
C. J. Lewis, P.	807
Herman Almblad, S.	958
Clerk.	
John J. Crow, R.	39,3 5
Edward B. Warnock, D.	48,258
C. J. Steeker, P.	718
Aaron Dubin, S.	942

Lake View.

Assessor.	
James J. Wilson, R.	7,153
Spencer Ward, D.	3,265
James H. Hirsch, Unab.	3,815
Kollektor.	
Charles H. Wilson, R.	7,194
K. Susraidli, D.	3,414
Harry P. Decker, U.	3,310
Supervisor.	
Hjalmar Hultin, R.	7,021
P. A. Gibbons, D.	4,086
Charles E. Anderson, U.	2,996
Clerk.	
William J. H. Schroeder, R.	6,885
Anton E. Larson, D.	3,992
John J. Dwyer, U.	3,220

Town of Lake.

Assessor.	
Diedrich Heitmann, R.	8,736
James B. McDonald, D.	12,120
James E. Kirkpatrick, P.	200
John Horne, S.	236
John F. Mikolajek P.	1,092
Collector.	
Alfred Anderson, R.	9,300
John E. Traeger, D.	11,035
Austin Washburne, P.	231
Charles Fritz, S.	217
Charles Koski, Progref.	311
Supervisor.	
Thomas J. Healy, R.	10,334
John D. Crane, D.	10,145
William J. Harney, P.	223
Louis Dalgard, S.	209
Anton Rusch, Progref.	999
Clerk.	
David F. Dewar, R.	9,454
Otto E. Altie, D.	10,305
E. A. Hill, P.	223
R. Waddell, S.	241
P. Fiala, Progref.	1,012

Hyde Park.

Assessor.	
Charles E. Randall, R.	12,715
James G. Condon, D.	7,701
Grant Depew, S. A.	246
Collector.	
John J. Magee, R.	12,771
Alexander Wiesnicwski, D.	7,470
J. Muench, S. A.	246
Supervisor.	
Peter O. Peterson, R.	12,688
James J. Gray, D.	6,529
J. W. Saunders, S. A.	271
Clerk.	
Barney E. Roznneck, R.	12,388
Gustave Steinweg, D.	6,183
David Epp, S. A.	263

* * *

In seinen Einzelheiten ergibt das Resultat der gestrigen Wahl manche interessanten Punkte. Unter den 35 neugewählten Aldermen sind 17 Demokraten, 17 Republikaner und 1 Unabhängiger. Von der „Municipal Voters' League" waren 22 der erfolgreichen Kandidaten direkt indossirt worden, während drei andere die Prinzipienerklärung der Liga in Bezug auf die Freibrief-Kompensationsfrage unterzeichnet hatten. Den größten persönlichen Sieg hat gestern der von den Unabhängigen thatkräftigst unterstützte Republikaner Fred. W. Upham in der 22. Ward errungen. Sein Gegenkandidat war der einflußreiche Budler-Politiker John H. Colvin, dessen Kampagne-Kasse zudem mit Goldstückchen bis an den Rand gefüllt war. Den Rechtlichkeitssinn des Volkes vermochte er aber trotz alledem nicht zu betäuben: Upham erhielt gestern 3111, Colvin nur 2396 Stimmen! Auch die Niederlage McGillens in der 21. Ward und der Sieg des jungen Anwalts Ernst F. Herrmann gereicht den Bürgern zu hoher Ehre. Daß der Erwählte nur 77 Stimmen mehr, als der heimgeleuchtete Budler und Deutschenfeind erhalten hat, thut wenig zur Sache—McGillen ist auf jeden Fall unschädlich gemacht worden, dazu von einem jungen Deutschen, der jetzt die ehrliche Minorität im Stadtrath verstärken wird. „Johnny" Powers bleibt nach wie vor der alleinherrschende „Boß" der 19. Ward. Er ist gestern mit einer Majorität von 3231 Stimmen auf's Neue in den Stadtrath gewählt worden! Powers erhielt 5450, Armstrong 2219 Stimmen. Daß Coughlin sich in der 1. Ward behaupten würde, war vorauszusehen, daß aber der Unabhängige Clemence nur 557 Stimmen auf sich vereinigen würde, hat wohl Niemand geglaubt. In der 12. Ward ist der „unsichere Kantonist" Darrow von dem Demokraten Nagle mit knapper Majorität geschlagen worden.

Folgende Aldermen scheiden aus dem Gemeinderath aus:

- 5. Ward—Wm. E. Kent, Unabh.
- 7. Ward—Nathan T. Brenner, R.
- 8. Ward—Frank Meek, D.
- 9. Ward—Vaclac Klenha, R.
- 11. Ward—Frank Gazzolo, Unabh.
- 12. Ward—Conrad Kahler, R.
- 15. Ward—John Anderson, R.
- 16. Ward—Peter Kiolbassa, D.
- 17. Ward—M. C. Knudson, R.
- 18. Ward—John A. Rogers, R.
- 20. Ward—Chas. W. Probst, R.
- 21. Ward—Nathan M. Plotke, R.
- 22. Ward—John M. Harlan, R.
- 23. Ward—Th. J. O'Malley, D.
- 25. Ward—A. F. Portman, R.
- 28. Ward—C. H. Rector, Unabh.
- 29. Ward—Robert Mulcahy, D.
- 30. Ward—Ethan T. Mowrer, D.
- 31. Ward—Clark T. Northrop, R.
- 33. Ward—Cyrus H. Howell, R.

* * *

Im Großen und Ganzen ist der Wahltag ruhig und ordnungsgemäß verlaufen. Die kleineren Ausschreitungen in der 19. und 29. Ward wurden gestern bereits an vorliegender Stelle erwähnt. Am Abend kam es in der 22. Ward zwischen den Anhängern Upham's und Colvin's zu einem scharfen Renkontre. Die Sieger zogen jubelnd durch die Straßen der Ward, als sie plötzlich an Wells und Divison Straße von einer Anzahl Colvin-Leute angerempelt wurden. Es kam zu einem Handgemenge, wobei Michael Morweiser und Henry Wubbel übel zugerichtet wurden, doch wurden die Ruhestörer schleunigst in die Flucht geschlagen.

Wegen Aufhaltens ihrer Lokale wurden folgende Schankwirthe in Haft genommen: Wm. Hunt, Nr. 56 W. Madison Str.; P. McDowell, Nr. 1729 Milwaukee Ave.; Heinrich Gehrer, Nr. 1457 N. Ashland Ave.; Peter Balmes, Nr. 576 Southport Ave.; Fritz Stettler, Nr. 668 Wrightwood Ave.; Anton Besse, Nr. 1112 Clybourn Ave.; Jakob Knoll, Nr. 1225 Belmont Ave.; Fred. Braun, Nr. 693 Racine Ave.; Hermann v. Glahn, Nr. 1719 Belmont Ave.; J. B. Conrad, Nr. 1394 N. Clark Str.; Robert Hillinger, Ecke Sheffield und Belmont Ave.; Henry Olson, Ecke Noble Str. und Sheffield Ave.; M. Botzler, Nr. 984 Clybourn Ave.; H. Statzriem, Nr. 973 Clybourn Ave.; John Lunkels Nr. 72 Fullerton Ave.; Anton Groebli, Nr. 976 Clybourn Ave.; Edward Zirsk, Nr. 46 O. Fullerton Ave.; Fritz Sutter, Nr. 96 O. Fullerton Ave.; Wm. Soeffker, Nr. 596 Sheffield Ave.; Albert Reick, Nr. 464 Southport Ave.; Jake Lederer, Nr. 1113 Lincoln Ave.; Wm. Nettum, Nr. 140 Fullerton Ave.; Albert Mudloff, Nr. 375 Southport Ave.; Julius Brandt, Nr. 400 Southport Ave.; John Schmidt Ecke Southport und Lincoln Ave.; Frank Unger, Nr. 1385 Clark Str.; O. M. Stone, Nr. 1227 Belmont Ave.; Fritz Heß, Ecke Perry Ave. und Halsted Str.; L. Lewinski, Nr. 273 Illinois Court; John Hueppel, Ecke State und Lake Str.

* * *

In Reformkreisen jubelt man über das Resultat der Wahl. „Der gestrige Sieg bedeutet eine endgiltige Abwehr Yerkes'schen Grabschgier", meinte Präsident Cole, von der „Municipal Voters' League", „die Fahne der neuen Munizipalverwaltung ist entfaltet worden und man wird sie fortan nicht wieder einziehen. Es war nahezu ein vollständiger Sieg. Allerdings bleibt noch manch' dunkler Punkt, indessen läßt sich aber nicht Alles auf einmal erreichen. Ich bedaure aufrichtig, daß Ald. Rector geschlagen wurde, doch sind immerhin 11 von 12 ehrlichen Stadtvätern wiedergewählt worden."

Und Mayor Harrison ließ sich also aus:

„Die Wiederwahl solch' zuverlässiger Stadtväter wie Gunther, Fitch, Jackson, Schlake, Maypole, Walker und Beilfuß beweist zur Genüge, daß ihre redlichen Dienste bei der Bürgerschaft die verdiente Anerkennung gefunden haben. Der gestrige Tag bedeutet ein Sieg des Volkes über die Straßenbahn-Korporationen."

Uebrigens hat Präsident Cole gleich ziel seines politischen Strebens — die gründliche Säuberung des Stadtraths — erreicht zu haben und sehnt sich jetzt nach Ruhe.

* * *

Wie bereits Eingangs erwähnt wurde, haben die Demokraten in North-, South- und West-Town, sowie im Town of Lake ihre Town-Tickets durchgebracht. Die Republikaner waren in Lake View, Hyde Park, Cicero und den anderen Land-Towns siegreich. Der heftigste Kampf wurde im South Town ausgefochten, aus dem dann der Demokrat Stuckart schließlich mit 7000 Stimmen Pluralität erfolgreich hervorging. In West Town gewann Timothy E. Ryan mit 17,000 Stimmen, während im North Town die Republikaner dem bisherigen Assessor Gray den Sieg nicht weiter streitig machten. Lake View hat das Joch von „Boß" Pease noch nicht abzuschütteln vermocht, indem die Unabhängigen mit 3000 St. geschlagen wurden; im Town of Lake hat die reguläre demokratische Parteimaschine durch die Wiederwahl McDonalds das Feld behauptet.

* * *

In Evanston hat die neue Bürger-Partei ihren ganzen Wahlzettel durchgebracht. Das Votum fiel hier wie folgt:

Supervisor:
F. B. Kappelman, C. 1266; Julian R. Fitch, R. 914.

Assessor:
John M. Lyons, Cit., 1581; W. C. Hartray, R., 1482.

Collektor:
G. R. Kline, Cit., 1579; C. T. Bartlett, R., 1512.

Town-Clerk:
H. E. Rounds, Cit., 1583; W. R. Wight, R., 1196.

Friedensrichter:
G. W. Hotchkiß, Cit., 1099; David S. Ely, Rep., 587.

Straßen-Kommissär:
Adolph Arndt, Rep., 1470.

Schul-Verwaltungsrath:
H. J. Wallingford, Cit., 1375; C. B. Eyer, Rep., 795.

Schulrathsmitglieder:
D. S. McGullen, Cit., 1592; Thomas Bates, Cit., 1571.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* In der evangelisch-lutherischen St. Jerusalems-Kirche, Nr. 101 Burling Straße, wird morgen, am Gründonnerstag Abend, eine große Abendmahlsfeier abgehalten werden. Am Karfreitag, Vormittags 10½ Uhr, und Abends 7½ Uhr, finden besondere Festgottesdienste statt. Ostersonntag, Vormittags 10½ Uhr, Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, nach demselben litthauischer Gottesdienst mit Abendmahl. Nachmittags 4 Uhr Osterbescheerung der Sonntagsschüler, nebst Deklamationen und Orchester-Musik.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

OSTERN

Oster-Kleider

..für die..

Kleinen Knaben.

Noch zu keiner Zeit konnte Euer Kleiner so hübsch für so wenig Geld gekleidet werden.

Eine Extra-Verlockung in Preisen für die Oster-Woche.

2 Stücke Junior- und Vestee-Anzüge für Knaben, nach neuester Mode 1.48

2 Stücke Reefer-Anzüge für Knaben im Alter von 9 bis 15 Jahren 2.45

Diese Anzüge sind hübsch besetzt in irgend welchen Schattirungen und Farben.

Knaben-Kappen 24c

Knaben-Waists mit abnehmbarem Kragen 39c

North Avenue und Larrabee Str. — The Stern Clothing Co. — North Avenue und Larrabee Str.

Spezielle Offerten für Ostern.

Werth hundert Meilen weit zu kommen, um es zu sehen. — **Frank Brothers.** — Preise die niedrigsten, Qualität die beste.

N. W. Ecke State und Monroe.

Außerordentliche Vorbereitungen getroffen Euren Bedarf zu decken in

Oster-Suits, Wraps, Coats, Röcken oder Waists,

zu speziellen niedrigen Preisen, durch welchen wir weltbekannt sind.

Wollene und Mohair Bayadere Kleiderröcke, 4 Yards weit, mit Percaline gefüttert, zwischengefüttert u. Sammet-Vorstoß, gewöhnlich zu $3.98 bis $5 verkauft—Extra speziell $1.50

Ein hübscher Tucked Fly Front Broadcloth Anzug, alle Farben, das Jacket durchwegs mit Seiden-Serge gefüttert, mit fancy Taffeta gefütterter Rock, durchaus von Schneidern gemacht, Tucked an Aermeln und Rock—Extra Speziell— $10

Seidene und Satin Moire Bayadere Kleiderröcke, volle Weite, mit Percaline gefüttert — gemacht von der Kleidermacherin— Spezieller Preis $2.98

Extra Spezialitäten — Hochfeine mit Perlen besetzte Empire Gros Grain Seide Capes, sehr voller Rüsch von feinem Chiffon rund herum, sehr breiter Chiffon Rüsche-Kragen und Streamers— Speziell für Ostern $4.50

Taffeta gefüttert, Satin gefüttert, fancy Seide gefütterte Fly-Front und Box Coats, spezieller Preis für Ostern $5

Madras Check Shirt Waists, Yoke Rücken, abnehmbarer Stehkragen, werth 49c—Spezial-Preis, 3 für 50c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Die Wahlen.

Aus Wahlergebnissen lassen sich bekanntlich beliebige Schlüsse ziehen, zumal ja den Wählern niemals ganz bestimmte, fest umschriebene Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. So sind sie auch gestern nicht klipp und klar gefragt worden, ob sie für oder gegen die Verschenkung der öffentlichen Wegerechte sind, und ob sie Krieg oder Frieden, Gold oder Silber haben wollen. Fast in jeder Ward lagen Nebenfragen vor, an welchen die Wähler mitunter sogar mehr Antheil nahmen, als an den Hauptfragen, und in jedem „Town" gab es Ueberraschungen. Während beispielsweise im Nordtown die Republikaner sozusagen ganz verschwunden sind, haben im angrenzenden Lake View die demokratischen und die unabhängigen Towntandidaten zusammen nicht annähernd so viele Stimmen aufbringen können, wie das heftig angefehdete republikanische Ticket. Auf der anderen Seite hätten die Demokraten im Südtown und im Town of Lake alle ihre Stadtrathskandidaten durchbringen müssen, wenn die riesigen Mehrheiten für ihre Towntickets aus einer demokratischen „Fluthwelle" hervorgegangen wären. Sie haben aber thatsächlich mehrere Sitze im Stadtrathe eingebüßt. Ferner sind einige Kandidaten erwählt worden, die sich zwar selbst als Demokraten bezeichneten, die aber von Herrn Altgeld geradezu verleugnet wurden. Es kann also unmöglich von einem „Silbersiege" geredet werden.

Trotzdem aber das Wahlergebniß äußerst verwickelt ist, treten wenigstens zwei Erscheinungen deutlich zutage. Zunächst ist es sicher, daß die republikanischen Stimmgeber sich in viel geringerem Verhältniß an der Wahl betheiligten, als die demokratischen, und das mag darauf zurückzuführen sein, daß die „Jingos" unter ihnen durch ihre eigenen Blätter verstimmt worden waren und dem Präsidenten eine Warnung zugehen lassen wollten. Außerdem ist es unverkennbar, daß die monopolistischen Grabscher eine Schlappe erlitten haben. Allerdings sind nicht alle „Budler" geschlagen worden, aber doch sehr viele, und wenn die „Reformkandidaten" die Versprechungen halten, die sie vor der Wahl schriftlich und mündlich abgegeben haben, so wird der Mayor auf 39 Aldermen zählen können, so oft er sein Veto gegen die Verschenkung öffentlicher Gerechtsame einlegt. Zum Mindesten darf man hoffen, daß den Straßenbahngesellschaften ihre Freibriefe nicht um fünfzig Jahre werden verlängert werden, und unter den obwaltenden Verhältnissen ist auch das schon als ein großer Reformsieg zu betrachten. Allzu hoch darf man seine Erwartungen nicht spannen.

Der Postmeisterkrieg von Wood's Hole.

Die Postmeister-Tragödie von Lake City, Süd-Carolina, hat in Massachusetts ihr Gegenstück gefunden, das allerdings mehr eine Komödie ist, aber doch zeigt, daß auch für Weiße und auch in dem gesitteten Staate Massachusetts der Postmeisterpfad ein dorniger sein kann.

Vor einiger Zeit kaufte ein Bürger von Winthrop in North Chatham ein Segelboot und da ihm auf seine Nachfrage, wer ihm wohl das Boot nach Winthrop überführen würde, ein Mann Namens F. T. Nickerson von Woods Hole genannt worden war, gab er diesem schriftlich den dahin gehenden Auftrag, für dessen Ausführung er eine angemessene Entschädigung in Aussicht stellte. Nun traf es sich aber, daß es in Woods Hole einen F. T. Nickerson nicht gab, während Männer Namens F. W. Nickerson und F. N. Nickerson dort wohnten. Von diesen beiden sprach F. W. zufällig zuerst im Postamt vor und der Postmeister Freeman „nahm an", daß jener Brief für diesen bestimmt war. F. W. war derselben Ansicht, besonders nachdem er den Inhalt gelesen, und er machte sich schleunigst daran, den Auftrag auszuführen, das Boot von North Chatham nach Winthrop zu segeln und das Geld für den „Job" einzukassiren.

Später kam F. N. nach dem Postamt; er hörte von jener „Annahme" des Postmeister und nahm nun einerseits an, daß jener Brief eigentlich für ihn bestimmt gewesen sei, und daß der Postmeister ihn um einen lohnenden „Job" gebracht habe. Er fühlte sich schwer geschädigt und zögerte nicht, dem Postmeister seine Meinung zu sagen, die darauf hin auslief, daß Freeman der miserabelste und unfähigste Postmeister der ganzen Union und vielleicht befähigt sei, die Straße zu kehren, nimmermehr aber ein Vertrauensamt auszufüllen und die Briefe an die richtige Adresse gelangen zu lassen. Der Postmeister besaß leider nicht die biblische Sanftmuth, und so sollen da von beiden Seiten Worte gefallen sein, die man in keinem Komplimentirbuch der ganzen Welt finden kann, und welche die fromme Nachbarschaft baß entsetzten.

Das war aber nur der Anfang des Kampfes, der bald ganz Wood's Hole und Umgegend in Aufregung versetzen sollte. Das Schimpfen allein befriedigte Herrn F. N. Nickerson nicht, sondern er machte es sich in der Folge zur Aufgabe, auf alle Briefe, die er zur Post gab, solche Warnungen, wie: „Postmeister — bitte nicht zu öffnen." „Ungeöffnet abzugeben". „Der Postmeister wird gebeten, an die richtige Adresse abzuliefern", u. s. w. zu schreiben. Diese Sticheleien haben den „Stephan" vom Wood's Hole natürlich mächtig gewurmt, er that aber nichts, bis endlich auch die Bürgerschaft anfing, Partei zu nehmen, und Freunde F. W.'s ähnliche anzügliche Bemerkungen auf den Umschlägen ihrer Briefe anbrachten. Das war ihm denn doch zu bunt; er weigerte sich, solche Briefe zu befördern und erhob gegen zwei Freunde F. W.'s (das heißt einen Freund und eine Freundin, einer der „Belles" des Ortes), die ihn solcherweise geärgert hatten, vor dem Bundeskommissär Klage wegen Verletzung der Postgesetze. Die Beklagten wurden unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten, und nun erwartet Wood'sHole und die ganze Nachbarschaft den Ausgang des Prozesses mit allergrößter Spannung. Es herrscht dort gewaltige Aufregung, die Bürgerschaft hat sich in zwei Parteien gespalten, die sich bitter feindlich gegenüber stehen, und der Grimm soll, nach Mittheilungen von dort, so groß sein, daß man thatsächlich den Ausbruch eines Bürgerkrieges im Kleinen befürchtet und weniger heroische Gemüther schon daran denken, die Staatsmiliz zu Hilfe zu rufen. Kleine Ursachen, große Wirkungen!

Die Goldschlägerei.

In der Versammlung in der Arbeitsbörse haben die Pariser Goldschläger kürzlich Beharrung im Ausstande beschlossen. Der Vorstand ihres Fachvereins, Peth, gab nämlich Aufschlüsse über den deutschen Wettbewerb, mit dem die Betriebsinhaber die Arbeiter einschüchtern wollen. Die Goldschlägerei aber befindet sich in Deutschland in ihren Anfängen und steht noch so weit zurück, daß die Vergoldungen für das Reichstagshaus von Pariser Häusern geliefert wurden. Wie es hiermit steht, wird man ja in Berlin am besten wissen. In Paris wird hartnäckig behauptet, die Goldschlägerei sei erst 1875 durch Deutsche, die sie hier erlernt haben, in Deutschland eingeführt worden. Dem steht aber u. A. die Thatsache gegenüber, daß die Fachausdrücke der Goldschläger durchaus deutsch sind: Ziehwerk, Goldschlägerbank, Platten, Plattenscheere, Dickquetsche, Dünnquetsche, Reichsmesser, Hammre u. s. w. Freilich ist in Paris die Zahl der Goldschlägereien seit zwanzig Jahren von dreißig auf zwölf zurückgegangen. Der Lohn der Arbeiter ist um ein Drittel gesunken und übersteigt selten noch 35 Fr. die Woche. Deutscher Mitbewerb, heißt es immer. Aber die Mode ist doch auch etwas Schuld daran. Unter dem Kaiserreich wurden Vergoldungen bei Auszierung der Wohnungen, Kaffee- und Speisehäuser u. s. w. in viel größerem Umfange angewandt als jetzt. Außer den Goldschlägern klagen auch die Goldschmiede über den deutschen Mitbewerb. Seit zwanzig Jahren sei die Einfuhr fremder, vornehmlich deutscher Edelschmiedereien und Schmucksachen von 5 auf 10 Millionen gestiegen, die entsprechende Ausfuhr Frankreichs von 65 auf 28 Millionen zurückgegangen. Dabei würde noch viel geschmuggelt; die betreffenden Sachen würden in Paris mit dem amtlichen Stempel und der Marke gewisser Goldschmiede versehen u. als einheimischeWaare verkauft. Der Pariser Fachverein der Goldschmiede verlangt,daß für ihre ZeugnissederMusterschutz platzgreife, und die fremden Staaten mit der Marke ihrer Hersteller versehen sein müssen. Pariser Hersteller von Spielwaaren, die an 50,000 Arbeiter beschäftigen, klagen, daß ihre Ausfuhr voriges Jahr drittehalb Millionen gesunken sei und nur 31½ Millionen betragen habe. Die Einfuhr ist dagegen fortwährend im Steigen, und beträgt jetzt vier Millionen. Dabei sind Spielwaaren mit 60 Fr. Zoll auf 100 Kilogramm belegt. Die Pariser Fabrikanten— außer Paris wird in Frankreich fast kein Spielzeug angefertigt — verlangen höheren Zoll für besseres Spielzeug und wollen ihrerseits all ihre Erzeugnisse mit einem Stempel versehen, um sie von ausländischen zu unterscheiden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Ich bin kerngesund

Aber vor kurzer Zeit noch hatte ich schwer zu leiden. Nachdem ich den Typhus durchgemacht hatte, bildete sich ein Geschwür in meiner Seite, welches erst nach sechs Monaten aufbrach und eine eiternde Wunde bildete, die mir fortwährend grosse Schmerzen verursachte. Man sagte mir, dass ich nur durch eine Operation geheilt werden könnte, da vier Stückchen Knochen bereits aus der Wunde herausgekommen waren. Ehe ich mich dem Messer des Arztes überantwortete, entschloss ich mich, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen. Nach Gebrauch von drei Flaschen bemerkte ich schon eine entschiedene Wendung zum Besseren, und nachdem ich mit der vierten Flasche fertig war, war meine Wunde geheilt. Bald erlangte ich meine völlige Gesundheit wieder, deren ich mich seither erfreue. Ich schätze Hood's Sarsaparilla sehr hoch. W. H. Heffner, Alvira, Pa. 5

Hood's Sarsaparilla
ist Amerikas grossartigste Medizin. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen wirken in Uebereinstimmung mit Hood's Sarsaparilla. 25c.

Unentwickelte Hilfsquellen.

Der Weizenbau auf Ländereien, die verhältnißmäßig billig angekauft, wenn die Preise normal oder günstig sind, hat natürlich für den größten Theil der Farmer eine ungeheure Anziehungskraft und es ist gar nicht zu verwundern, daß in jenen Theilen des Nordwestens, in denen Weizen einStapelartikel ist, immer wieder Warnungen gegen das Abweichen von dem Wechselbau zu hören sind.

Der „Spokesman Review" von Spokane lenkt die Aufmerksamkeit der Leser darauf, daß nach jenem Theil des Staates Washington, einem der geeignetesten für Farmzwecke, frisches Fleisch, Geflügel, Eier, Butter Käse und Pork in der verschiedenstenGestalt, kondensirte Milch, Seife, Crackers, Nahrungsmittel für den Frühstückstisch und so weiter, die recht gut sämmtlich zu Hause produzirt werden könnten, von Auswärts importirt werden müssen. „Dies ist ganz allein dem zuzuschreiben," schließt die „SpokesmanReview" ihre Auslassung, „daß die Farmer in diesem Theile des Staates sich mit nichts Anderem befassen wollen, als dem Weizenbau und die Produktion aller anderen Farmerzeugnisse nur höchstens nebensächlich, kaum für die eigenen Bedürfnisse genügend, betreiben mögen. Wenn die Farmbesitzer auf diesem Wege verharren, dann wird dies dem Theile des Staates schädlich werden und anstatt demselben Unabhängigkeit von auswärts zu verschaffen, gerade das Gegentheil hervorrufen."

Was aber im östlichen Washington zutrifft, findet auch auf viele andere der jenseits des Mississippi gelegenen Staaten Anwendung. Wie angenehm und bequem auch eine bestimmte Art der Produktion dem Farmer sei, oder das Betreiben des einen oder des anderen speziellen Industriezweiges, keine größere, gedeihlich heranwachsende Kommune kann ohne einen bedeutenden Wechsel in den verschiedenen Industriezweigen oder Wechsel in den verschiedenen Farmindustrien sich weiter emporarbeiten. Wechselbau und Wechselfarmbetrieb ist für unsere ackerbau treibenden Staaten unbedingt nothwendig. Die sämmtlichen Städte im Westen leben zum größten Theil von dem Geschäftsverkehr mit der sie umgebenden ackerbauenden Bevölkerung; einzelne Städte von den Minenlagern und Minenorten in ihrer nächsten Nähe und besorgen deren nächste Bedürfnisse und fördern deren Industrien. Gerade die genannten größeren Orte sind die bestenMärkte für alle Ackerbauprodukte. Keine Ortschaft im Westen sollte sich die zum Leben nöthigsten Bedürfnisse auf den Import derselben von irgend einem weiter entfernten Platze verlassen.

Das Farmland im Westen ist verhältnißmäßig noch sehr billig, die in der Nähe gelegenen Marktorte sind günstig, wenn man dies den Farmern in der Nähe der atlantischen Küste und in den Neuengland-Staaten in vernünftiger Weise vor Augen führen würde, so würden viele derselben ihre Schritte nach dem Westen lenken, da sie auf ihrere Scholle im Osten kaum noch im Stande sind dem Boden einen Ertrag abzugewinnen. Weizen bringt derselbe beinahe gar nicht mehr, so daß sich die Bestellung damit lohnt. Man könnte auf diese Weise sehr viele der immer noch laut werdenden Klagen über unentwickelte Hülfsmitel zum Verstummen bringen und den westlichen Staaten damit sehr viel nützen.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die streikenden Bauschreiner verhandeln mit den einzelnen Unternehmern.

Die Bauschreiner haben sich auch gestern noch nicht mit den einzelnen Unternehmern, welche ihre Forderungen zu bewilligen bereit sind, auf Verhandlungen eingelassen, sondern benutzten den Tag, um auch die in den Vororten noch bei der Arbeit gebliebenen Mitglieder ihrer Vereine zum Streik zu bewegen. Die Streikleitung erklärt, daß von heute Nachmittag an alle Unternehmer, welche den Kontrakt der Union unterzeichnen, Arbeiter erhalten können soviel sie wollen. Wie es heißt, werden Dutzende von Kontraktoren unverzüglich von diesem Anerbieten Gebrauch machen. Die Bauschreiner sagen jetzt übrigens, sie verlangen garnicht, daß die Unternehmer sich ihnen gegenüber schriftlich verpflichten sollten, nur Unionleute beschäftigen zu wollen, sondern sie würden selber dafür sorgen, daß die Kontraktoren keine anderen Arbeiter finden. Durch diesen Schachzug suchen die Gewerkvereine den Meister-Verband zu veranlassen, von dem Standpunkte abzukommen, daß die Unionleute nur für seine Mitglieder arbeiten sollen. Der Meister-Verband hat zur Besprechung der Lage für morgen Nachmittag eine General-Versammlung einberufen.

Die Plasterers-Union hat schon gestern von einzelnen Kontraktoren das Zugeständniß erlangt, daß der frühere Lohn von $3.50 für den achtstündigen Arbeitstag auch in diesem Jahre wieder bezahlt werden soll.

Während sich außer der W. B. Conkey Company nach vier andere größere Druckereifirmen weigern, die von den „Einlegern" verlangte Lohnaufbesserung — von $6 und $10.50 auf $8 und $12 per Woche — zu bewilligen, sind neun Geschäfte einen entsprechenden Kontrakt mit der Franklin-Union eingegangen. Präsident Sullivan rechnet unter diesen Umständen mit großer Sicherheit auf einen vollständigen Erfolg des Streiks und glaubt, daß die Einleger nicht nöthig haben werden, die anderen Fachvereine des Buchgewerbes um Hilfe anzugehen.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Noch zehn Tage.

Die Offerte für freie Behandlung endigt am 16. April.

Dr. Dutton will zeigen, daß er chronische Krankheiten vollständig zu bemeistern im Stande ist, er bietet deshalb eine zweiwöchentliche Behandlung einschließlich Medizin, Allen frei, die bei ihm vorsprechen vor dem 16. April.

Die Heilung hartnäckiger chronischerLeiden in dem Dutton Medical Institute erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Dr. Duttons generöse Offerte, eine Versuchs-Behandlung absolut kostenfrei vorzunehmen, hat Hunderte, die alles Vertrauen zu Arzneien verloren hatten ermuthigt, nachzusehen, was für sie mittelst seiner neuen Methode geschehen könne. Und die bemerkenswertheBesserung in jedem Fall, der in Behandlung genommen worden, hat die Aufmerksamkeit in fast jedem Theile der Stadt erregt.

Während Tausende die Heilung von Nierenleiden, Hautaffektionen usw. durch Dr. Duttons neue Behandlungs-Methode aufmerksam verfolgen, ist die ganze Stadt an seinen radikalen Heilungen von katarrhalischen Krankheiten interessirt.

Katarrh ist eine Krankheit, aus welcher fast jedes mögliche Leiden entsteht, wie Bronchitis, Asthma, Taubheit, Schwindsucht usw., usw. Katarrh wurde als unheilbar betrachtet, weil es nicht verstanden wurde,gerade wie man die Behauptung lächerlich fand, daß Chicago zu New York sprechen könnte, ehe der Telephon entsprechend verbessert war.

Dr. Duttons Behandlung katarrhalischer Krankheiten hat sich als eine Offenbarung in der medizinischen Behandlungsweise erwiesen und die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise erregt. Die katarrhalische Materie wird aufgelöst und aus dem System entfernt, der Auswurf hört auf, das Anschwellen und die Entzündung der Schleimhäute verschwinden und eine radikale, dauernde Heilung tritt ein.

Durch Erkenntniß der verborgenen Ursachen katarrhalischer Krankheiten mittelst milder, wissenschaftlicher Behandlung haben Dr. Duttons Methoden einen so vollständigen Erfolg errungen.

COUPON

Jede kranke Person, die mit einem chronischen Leiden behaftet ist und diesen Koupon vor dem 16. April in der Office des Dutton MedicalInstitute im Masonic Temple vorzeigt,, erhält sorgfältige Untersuchung, Behandlung, Rath und Medizin während zwei Wochen frei ohne einen Cent Unkosten.

Bessere Methoden bei der Diagnose und Behandlung befähigen die Aerzte des Dutton Instituts die verborgenen Ursachen chronischer Leiden zu entdecken und dadurch durch deren Beseitigung eine vollständige und radikale Heilung zu bewirken.

Dr. Dutton war der erste Arzt, welcher ein Buch über die Ursachen und die rationelle Behandlung von Rheumatismus veröffentlichte. Seine Erklärung ist heute von der ganzen ärztlichen Welt anerkannt.

Dr. Duttons illustrirte Anatomie und andere Schriften sind medizinische Musterwerke. Dr. Duttons Größe in der medizinischen Fakultät macht seine Einladung an die Kranken zu einem bedeutenden Ereigniß und hat bereits neues Leben in Hunderte von Heimstätten gebracht.

DUTTON MEDICAL INSTITUTE
1315 Masonic Temple, Chicago.
Sprechstunden 9 bis 5 und 6:30 bis 8. Sonntags 10 bis 2.
Consultation frei.

Eine vollständige Liste und Beschreibung von Dr. Duttons medizinischen Werken wird auf Verlangen frei versandt.

Nahmen sich das Leben.

J. Frank Chandler, der Sekretär und Superintendent der Potter Wallpaper Co. hat sich gestern Nachmittag in dem Lagerraum der Fabrik dieser Gesellschaft, Nr. 408 Illinois Straße, erschossen. Chandler war erst 30 Jahre alt und unverheirathet. Er wohnte Nr. 66 Rush Straße. Welche Gründe er für seine Verzweiflungsthat gehabt hat, ist nicht bekannt.

Im Hause Nr. 945 N. Western Ave., wo er ein „meublirtes Zimmer" bewohnte, ist der 65jährige Otto Mongrovius gestern von seinen Wirthsleuten todt auf seinem Bette gefunden worden. Er hatte seinem Leben mittels Karbolsäure ein Ende gemacht.

Höhere Preise.

Die Backsteinpreise, welche in Folge heftiger Konkurrenzkämpfe in Chicago auf $3.00 per Tausend gesunken waren, sind seit der Bildung des Syndikats der Ziegeleibesitzer innerhalb weniger Monate auf $7 gestiegen. Es wird den Abnehmern indessen bei der Zahlung ein Rabatt von $1 per Tausend gewährt, so daß sich der Preis in Wirklichkeit auf $6 beläuft. Höher werde er, so erklärt Präsident Alsip von der Cook County Brick Company (dem Syndikat), in diesem Jahre nicht angesetzt werden.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Dieser erst vor Jahresfrist gegründete Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr gute Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Seine Mitgliederzahl ist stetig gewachsen, und namentlich in letzter Zeit konnten in jeder Geschäftsversammlung mehrere neue Mitglieder, ja an einem Abend sogar sieben Mitglieder auf einmal aufgenommen werden. Dieses kräftige Aufblühen ist vor Allem der rührigen Energie der Beamten zu verdanken, die unermüdlich im Interesse des Vereins thätig gewesen sind. Für sein erstes Stiftungsfest, das am Samstage, den 16. April, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Straße und Ashland Avenue, stattfinden soll, gibt sich in Folge dessen schon jetzt ein äußerst reges Interesse kund. Ein wohlerfahrenes Komite hat die Vorbereitungen in Händen, und es wird sicherlich nichts unversucht lassen, um den zahlreich zu erwartenden Gästen einige amüsante Stunden bereiten zu können.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Tödtlicher Fahrstuhl-Unfall.

Im Gebäude der Valentine Miller Packing Co., Nr. 504 Larrabee Str., ist gestern Nachmittag John Schuter, ein Angestellter der Firma, in dem Frachtaufzuge, zwischen der Förderschale und dem Flur des zweiten Stockwerkes, zu Tode gequetscht worden. Der Verunglückte war 25 Jahre alt und wohnte Nr. 901 N. Robey Str.

Schlechter Empfang.

Ein schlechter Empfang ist dem Landwirthe J. P. Stewart bereitet worden, der gestern Nachmittag aus der Umgegend von Fargo, N. D., mit der Wisconsin Zentralbahn in Chicago eintraf. Wenige Schritte vom Bahnhof an der Fifth Avenue und Harrison Straße fielen nämlich drei Strolche über ihn her. Dieselben nahmen ihm seine $145 betragende Baarschaft ab und wandten sich dann zur Flucht. Stewart hielt jedoch einen von ihnen krampfhaft fest, die beiden Anderen wurden von Polizisten ergriffen. Als diese mit ihren Gefangenen zu Stewart zurückkamen, stand derselbe rathlos da. Er hatte seinen Mann nicht auf die Dauer halten können, und so war dieser entkommen, und der gerade hatte den geraubten Mammon. Die beiden Arrestanten nennen sich J. Williams, bezw. Henry Young.

Der Viehhändler Albert Wetzel aus Portland, S. D., wurde gestern Abend in einer Wirthschaft an 47. und Halsted Straße von Bauernfängern um $210 beschwindelt.

Die Gewinner.

Die Inhaber folgender Glücksnummern können sich aus der Vorwärts-Turnhalle die von Turner Koop zur Verloosung gebrachten Tische abholen: A, 160; B.. 234; C,, 77.

Neue medizinische Entdeckung.

Eine positive Heilung von Dyspepsie.

Dieses mag so klingen, als ob wir etwas stark auftragen, weil allgemein angenommen wird, daß Dyspepsie in ihrer chronischen Gestalt unheilbar sei. Aber lange schon haben wir nachgewiesen, daß Dyspepsie zu heilen ist, und ist dieses garnicht so schwierig, wie es zuerst erscheinen mag.

Der Uebelstand bei den Dyspeptikern ist, daß sie fortwährend Diät leben, hungern, oder in das andere Extreme übergehen und den schon überladenen Magen mit Bitters oder Nachtisch-Pillen usw. noch mehr überladen, wodurch ohne Ausnahme das Leiden nur verschlimmert wird, selbst wenn in einzelnen Fällen dadurch auch momentane Linderung herbeigeführt werden sollte. Solche Behandlung des Magens verschlimmert einfach den Zustand. Was der Magen braucht, ist Ruhe. Nun, wie kann der Magen ruhen und neu gestärkt werden, wenn zu gleicher Zeit der Körper ernährt und erhalten werden muß?!

Dies ist das große Geheimniß und ist auch das Geheimniß des gleichmäßigen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets; diese sind ein verhältnißmäßig neues Heilmittel, doch ihr Erfolg und ihre Beliebtheit lassen keinenZweifel an ihrer Wirksamkeit aufkommen.

Die Tablets verdauen dieSpeise auf jeden Fall, ganz unabhängig vom Magen.

Der an Dyspepsie Leidende kann der Anweisung gemäß gute, gesunde Speise reichlich zu sich nehmen, wenn er die Tablets vor und nach jeder Mahlzeit gebraucht, und das Resultat wird sein, daß die Speise verdaut wird, ganz gleich, wie schwer der Fall von Dyspepsie ist, denn, wie oben gesagt, die Tablets verdauen die Speise, selbst wenn der Magen vollständig unthätig ist. Um uns deutlich zu erklären: Wenn Ihr 1800 Grain Fleisch, Eier oder andere gewöhnliche Nahrung in eine Temperatur von 98 Grad bringt und eines von Stuarts Dyspepsia Tabelets dazulegt, so wird dasselbe das Fleisch oder die Eier fast ebenso vollständig verdauen, als ob die Speise im Magen gewesen wäre.

Der Magen kann noch so schwach sein, diese Tablets werden die Arbeit des Verdauens besorgen, der Körper und das Gehirn werden richtig ernährt und zu gleicher Zeit wird eine radikale dauernde Heilung der Dyspepsia bewirkt, denn der viel in Anspruch genommene Magen erhält bis zu einem gewissen Grade die sehr benöthigte Ruhe. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß von allen Mitteln, welche als Heilmittel gegen Dyspepsie angezeigt werden, kein einziges so vollständig zufriedenstellend sich erwiesen hat, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, und, was nicht das Geringste an Wichtigkeit hierbei ist in diesen schlechten Zeiten —, ist die Thatsache, daß sie die billigsten sind und das meiste Gute für das wenigste Geld liefern.

Ein kleines Buch über Magenleiden frei versandt von der Stuart Co., Marshall, Mich. mifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Fred. Doerrer

im Alter von 28 Jahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. April 1898, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 449 N. Wood Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Caroline Doerrer, Mutter.
Charles, William, George, Henry und Edward Doerrer, Brüder.

New York und Readsburg Wis., Zeitungen sind ersucht zu kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Auguste Heitner

im Alter von 55 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 12:30 Uhr vom Trauerhause, 4310 State Straße, aus nach Concordia. Tief betrauert von

Gottlieb Heitner, Gatte.
Emma Bornemann, Adolph und **Paul Heitner**, Kinder.
Friedrich Bornemann, Schwiegersohn.
Bertha Heitner, geb. Jahnke, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Am 5. April starb im Glauben an seinen Heiland.

Henry Kleinow

im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 261 25. Place, nach Wunders Kirchhof.

Sophia Kleinow, Gattin.
Johann und **Ernst Kleinow**, Söhne.
Sophia und **Agnes Kleinow**, Schwiegertöchter.

C. H. Sigmund. G. A. Luettich. A. J. Sigmund.

C. H. SIGMUND & CO.,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
1087 Milwaukee Ave., gegenüber Evergreen Ave.
Leihstall 192 W. Chicago Ave.
Kutschen für alle Gelegenheiten geliefert.
Telephone West 723. 24jaljmmsa

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Donnerstag, 7. April!

Main Floor.

Spezialitäten für Donnerstag!

6000 Yds. feine weiße Valenciennes Spitzen und Einsatz, werth bis zu 5c die Yard, für 12 Yards nur **10c**
4000 Yds farbige Torchon-Spitzen und Einsatz, werth bis zu 5c die Yard, speziell **1c**
5000 Yds. feine offen gearbeitete Stickereien, bis zu 4 Zoll breit, gut 10c werth, die Yard **5c**
19c Taschentücher für Herren, mit Initialen **10c**
100 Dutz. gemischte baumwollene Socken für Männer, so lange sie vorhalten, Paar **2c**
Nr. 2, 3 und 4 schwarze Haken und Oesen, werth 3c die Karte, zwei Karten, 4 Dutzend **1c**
Baby Ribbon, 2 Yards für **1c**
19c Muslin-Unterhosen für Damen **13c**
Graves 25c Zahnpulver **9c**

Basement.

19c Rattan Carpet Beater **5c**
Große türkische Feder-Abstäuber **10c**
5c Büchsen-Oeffner, Oak-Griff, ... **3c**
5c Cake Turner, Oak-Griff **2c**
Rasir-Spiegel, weiß emaillirter Rahmen **5c**
Lackirte Vogelkäfige-Brackets **3c**
Lackirte eiserne Shelf-Brackets, mit Schrauben, Größe 4 bei 5, Paar **3c**
Verkupferte Rock- und Hüte-Haken—Dutzen **5c**
20c große Messing Padlocks, mit zwei Schlüsseln **10c**
Große Bronze Beil **10c**
Volle Größe Bronze Schreiner-Hammer **10c**
Tack-Hammer fürDamen, Holz-Griff **3c**

Kleider.

Fancy Cashmere doppelknöpfige gefütterte Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4—14 ..... **1.29**
Reinwoll. schwarze und blaueCheviot-Anzüge für Knaben, 3—8, mit Matrosen-Kragen, 9—14, mit doppelter Knopfreihe, werth $2.50 ..... **1.48**
Reinwoll. Fancy Cashmere Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3—8 mit Matrosen-Kragen und 9—14, mit doppelter Knopfreihe, für **1.98**
Reinwoll. schwarze und blaue Cheviot Sack-Anzüge für Männer, gut gemacht, werth $7.00, nur **3.98**
Frühjahrs-Fedora-Hüte f. Männer, neueste Facons, in schwarz und braun, mit seidenem Futter, reg. Preis $1.50, jetzt **95c**

Schuhe.

Wir geben während dieser Woche Jedermann Gelegenheit, feineSchuhe zu kaufen und somit den großen Andrang am Samstag zu vermeiden.

Feine Vici Kid chocolate Schnürschuhe für Damen, neue Coin-Zehen, extra gut gemacht, garantirt so gut, wie irgend ein Schuh, für den Ihr $2.25 bezahlen müßt, alle Größen, hier für **1.50**
Feine schwarze Cloth Silk Vesting Top oder Kid Top-Schuhe für Damen, 10 Facons zur Auswahl. Trägt sich und sieht so gut aus wie ein $3.00 Schuh, unser Preis am Donnerstag **2.00**
Feine schwarze und chokoladenfarb. Silk Vesting ClothTop Schuhe für Mädchen oder Full Dreß Mädchenschuhe ganz aus Glace, Größen 11½—2, für **1.25**
The Julia Marlowe Schnür- oder Knöpfschuh, ein Full Dreß-Schuh für Damen, u. der einzige perfekt passende Schuh, der gemacht wird —mit elastischem Instep, ein $4.00 Schuh für **3.00**

Dritter Floor.

2000 Yards Fancy farbiger Draperie- und Comforter-Silkaline, die feinsten 12½c Stoffe, in Resten, die Yard **6½c**
100 Dutzend reinleinene Opaque Fenster-Rouleaur, volle Größen, an den besten Springs Rollers befestigt, mit fancy breiten Spitzen, alle Farben, Donnerstag f. **25c**
5000 Yards Dreß Prints, beste Qualität, in allen Farben und Mustern, echtfarbige Stoffe, regulärer Preis 7c, in diesem Verkauf, die Yard **4c**
25 Stücke 56 Zoll breiter echter gebleichter Tafel-Damast, beste Qualität Stoffe, in allen feinen Mustern, Donnerstag, nur, die Yard **19c**
50 Paar feine Chenille-Portiers, mit schweren Fransen und fancy farbigen Rändern, volle Größe, werth $2.25 das Paar, in diesem Verkauf, das Paar **1.25**
25 Stücke 60 Zoll breite reine Gardinenstoffe, in allen neuenMustern, sehr stark u. gut, 35c werth, Donnerstag, die Yard **18c**

Oster-Putzwaaren.

Quills, alle Farben **1c**
Forget-me-Nots, das Bündchen **8c**
Lilies of the Valley, das Bündchen **10c**
Rose Foliage, d. Zweig **15c**
Clover, werth 25c, das Bündchen **12c**
Ein 45c Zweig mit Geraniums u.Foliage f. **29c**
Wir haben ein großes Lager von garnirten Hüten für Damen und Kinder und sind sicher, daß wir Euch zufriedenstellen können in Facon und Preis.—Kommt und inspizirt.

Groceries.

J. C. Lutz's bestes Minnesota Patent-Mehl, d. Bbl **5.05**
d. Sack **63c**
Swift & Co.'s Fancy Butterin, das Pfd. **8c**
Nelson Morris & Co.'s bestes reines Schmalz, das Pfund **5½c**
Durchaus frische Eier, das Dutzend **8½c**
Deutsche Sommer-Wurst, das Pfund **8c**
Einheimische Oel-Sardinen, die Büchse **3c**
Pete Senf - Sardinen, die Büchse **5c**
Dittmans Hamburger Aale, dieBüchse **15c**
Große Salvador Häringe, das Dtz. **18c**
Y. M. holländ. Häringe, das Dutzend **18c**
Import. norweg. Häringe, Dtzd. **15c**
Hunters fancy japan. Reis, das Pfd. **6½c**
Gelbes oder weißes Kornmehl, 10 Pfd. **9c**
Brownie Parlor Matches, das Dtzd. **6½c**
Maple City Selfwashing Seife, 7 Stücke **25c**
Argo Klampenstärke, 3 Pfd. für **5c**
Friends Rolled Oats, 2 Pfd. Packet **6½c**
White Clover Honig, das Glas **7c**
Fancy 3 Crown Muskatel Rosinen, Pfd. **3½c**
Cedar Valley Catsup, Quartflasche **10c**
Präparirter franz. Senf, der Jar **7c**
Unser Fancy Santoskaffe, das Pfd. **12c**
Alle Sorten Garten- und Blumensamen, das Packet für **1c**

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor—200 Stücke beste hellfarbige Shirting und Dreß Percales, gestreift und geblümt, die 5c Waaren, für **2½c**
Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor—200 Dutzend Lawn Shirt Waists für Damen, mit gebügelten Manschetten und Kragen, in fancy Streifen und Farben, alle waschecht, werth $1.00 u. $1.50, leicht beschmutzt **29c**
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor—300 Große schwere Honey Comb Handtücher mit Fransen und fancy farbigen Borders, das Stück für **2½c**

Kriegs-Steuern!

Es ist allgemein bekannt, daß, sobald Präsident McKinley Spanien den Krieg erklärt, er eine Steuer von 3 Cents per Pfund auf Kaffee und 10 Cents per Pfund auf Thee auferlegen wird. Er hat das Recht, dieses zu thun, und zweifelsohne wird er es thun. Die Preise beider Artikel, Thee und Kaffee, sind jetzt billiger als sie je waren, und wir wollen die Preise billiger stellen als Ihr sie irgendwo anders erhalten könnt. Glaubt Ihr nicht, daß es sich für Euch bezahlen würde, jetzt einen guten Vorrath einzulegen?

Reiner Malz-Kaffee, per Pfund	3 Cents
Cereal Blend Kaffee, per Pfund	6½ Cents
Ganzer gerösteter Rio Kaffee, per Pfund	9½ Cents
Gerösteter Peaberry Kaffee, per Pfund	16 Cents
Gerösteter Mokka und Java Kaffee, per Pfund	20 Cents
After Dinner Java Kaffee, per Pfund	25 Cents
Ceylon oder Indischer Thee, per Pfund	19 Cents
Feiner ungefärbter Japan Thee, per Pfund	22 Cents
2-Pfund-Büchse Marrowfat Erbsen	5 Cents
2-Pfund-Büchse Kidney Bohnen	5 Cents
Frische, crisp, delikate Butter Crackers, per Pfund	4½ Cents
California Schinken, per Pfund	5 Cents
Beste Nr. 1 Straight Schinken, per Pfund	7⅞ Cents
Neue California Rosinen, per Pfund	3 Cents
Valencia Cluster Rosinen, per Pfund	5 Cents
20 Pfund granulirter Zucker für	98 Cents
Bestes böhmisches Roggenmehl, per Faß	$2.99

H·R·EAGLE

68 und 70 Wabash Ave.

Gestorben: Joseph George Schuttner, 6 Jahre 11 Monate 24 Tage, am 5. April. Beerdigung vom Trauerhause, 271 Cortland Str., 2 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach St. Bonifazius-Gottesacker.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die innige Theilnahme und reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Charles Westphal.

Besonders der Douglas Lodge Nr. 432, J. O. O. F. und den Schwestern vom Odd Fellow Frauen-Altenheim meinen innigsten Dank.

Johanna Westphal.

McVicker's Theater
Diese Woche:
Agnes Sorma

und die **Conried-Theatergesellschaft** des **Irving Place-Theaters, N. Y.**
Persönliche Leitung **Direktor Conrieds**.
Heute, Mittwoch Nachmittag: „**Nora**", Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Heute Abend: „**Cyprienne**" (Divorcons), Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou.
Donnerstag und Freitag Abend: „**Die versunkene Glocke**", Drama in 5 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
Samstag Matinee: „**Cyprienne**".
Samstag Abend (**Abschieds-Vorstellung**): „**Untreu**", Komödie in 3 Akten von Bracco.

Oster - Fest,

Schauturnen u. Tanzkränzchen

—des—

Turnvereins Vorwärts,

am **Oster-Sonntag, den 10. April**, in der neuen **Vorwärts-Turnhalle**, W. 12. Str., nahe Western Ave. Eintritt **25** Cents.

Skat-Schule.

In der „**Aurora Halle**", Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird täglich von den besten Professoren Skat-Unterricht ertheilt. Schüler werden jederzeit unentgeltlich aufgenommen. Der „Aurora Skat-Klub" versammelt sich jeden Donnerstag Abend und Sonntag Nachmittag um halb 3 Uhr. 30mz2wch

OSTRICH BOA MANUFACTURING CO.,
Repariren, Färben, Kräuseln von Boas Plumes, Tips.
81mz1mo **209 State Str., Ecke Adams**

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentare auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. samibw

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Hooleys.

„Krieg im Frieden", Lustspiel in 5 Akten von Moser und Schönthan.

In Hooleys Theater findet am kommenden Sonntage die 30. und letzte deutsche Abonnementsvorstellung der gegenwärtigen Saison statt. Zur Aufführung angekündigt ist das allezeit zugkräftige Lustspiel „Krieg im Frieden", eine der besten Arbeiten der bekannten Bühnenschriftsteller Moser und Schönthan, und zwar mit Frl. Louise Pellmann, aus Cleveland, Ohio, in der Rolle der „Ilka". Dem Auftreten dieser jugendlichen Schauspielerin, der ein vorzüglicher Ruf voraufgeht, wird allseitig mit lebhafter Spannung entgegengesehen. Wie verlautet soll Frl. Pellmann, falls ihr Spiel den gehegten Erwartungen entspricht, dauernd in das Ensemble der Milwaukee'r Gesellschaft eingereiht werden. Die für nächsten Sonntag in Aussicht genommene vollständige Rollenbesetzung lautet folgendermaßen:

Heindorf, Rentier — Otto Strampfer; Mathilde, seine Frau — Hedwig Beringer; Ilka Etvoes, seine Verwandte — Luise Pellmann; Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin — Agnes Buenger; Henkel, Stadtrath — Ferdinand Welb; Sophie, dessen Frau — Victoria Welb-Markham; Elsa, deren Tochter — Johanna Wagner; Von Sonnenfels, General — Hermann Werbke; Kurt von Folgen, sein Adjudant — Georg Carl; Ernst Schäfer, Stabsarzt — Magnus Martins; Von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie — L. Kreiß; Paul Hofmeister, Apotheker — Johannes Rudolf; Franz Konnecy, Bursche bei Folgen — Hilmar Lerski; Martin, Diener — Adolf Beyer; Anna, Köchin — Käthe Reinert; und Rosa, Stubenmädchen — Anna Rothmeyer. — Regie: Herr Ferdinand Welb.

Für Sonntag, den 17. April, ist als Extra-Darstellung Goethes „Egmont" in der Schiller'schen Bühnenbearbeitung auf den Spielplan gesetzt.

Meldorfer, heraus!

In der Wicker-Park-Halle, Nr. 501—505 West North Avenue, nahe Milwaukee Avenue, findet am nächsten Samstag Abend, den 9. April, die alljährlich wiederkehrende Festlichkeit der Meldorfer statt, eine Feier, die den alten heimathlichen Sitten und Gebräuchen volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist schon seit Wochen eifrig an der Arbeit gewesen, und es ist ihm gelungen, ein Programm aufzustellen, bei dessen Durchführung fast ausschließlich geborene Meldorfer und deren Kinder mitwirken werden. Die Festmusik wird von Prof. Hugo Schmolls rühmlichst bekanntem Orchester geliefert, und außerdem hat auch der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund seine Mitwirkung zugesagt. Das vollständige Programm lautet wie folgt: 1) Festmarsch, C. Bach, Orchester. 2) „Bella Rosa", Alt-Solo, v. Lachner, gesungen von Frau Lina Engel. 3) Deklamation von Fräulein Elsa Gewe. 4) „Blau-weiß-roth", arrangirt von Otto W. Richter, Schleswig-Holsteiner-Sängerbund. 5) „Laue Lüfte", Duett, gesungen von Frau Lina Engel und Frau Ida Rosenstadt. 6) Festrede, gehalten von Herrn Aug. Behrens. 7) Ouverture „Bridal Rose", von H. Lavaller, Orchester. 8) „Mein Liebstes auf der Welt", von Abt, Tenor-Solo, Herr Carl Loer. 9) „Der Klosterbruder", Kouplet von Herrn O. Schmidt. 10) „Kennst Du dat Land", komponirt von Otto W. Richter, Schleswig-Holsteiner-Sängerbund. 11) „Paula, du treulose Maid", Kouplet von Herrn O. Schmidt. 12) „Meerumschlungen", gesungen vom Publikum und Orchester. Im Festlokal wird ein Buch ausliegen, in das sämmtliche Meldorfer und ehemaligen Bewohner von Dithmarschen ihre Namen, ihren Geburtsort, ihr Alter und ihre jetzige Adresse einzutragen ersucht sind. Der Eintrittspreis (inkl. Abendessen) ist auf 50 Cents pro Person festgesetzt worden. Anfang punkt 8 Uhr.

Mehr Goldminen.

Meldungen über große Goldfunde kommen nicht allein aus der Klondike-Region, sondern auch aus manchen Landestheilen, die bisher Niemand in Verdacht hatte, daß sie goldhaltige Erdadern in sich bergen. Infolge der Entdeckungen individueller Goldsucher hat sich eine gewaltige Minen-Industrie zur Nutzbarmachung mineralischer Erdschätze durch Vereinigungen von Kapitalisten und Syndikaten nach den verschiedensten Richtungen hin entwickelt. Aber die Strapatzen und Entbehrungen, welchen sich die Goldsucher und Bergleute auf der Jagd nach dem Glück unterziehen müssen, kann der Zehnte nicht ertragen, wenn er nicht in dem Besitz einer eisernen Konstitution ist und durch ein geeignetes Schutzmittel gegen Rheumatismus und Malaria, seine beiden schlimmsten Feinde, sich diese Plagen der Menschheit vom Leibe hält. Und ein solches Mittel, das anerkannt beste von allen Präparaten, steht ihm zur Verfügung in der Gestalt von Hostetters Magenbitters, das Malaria, Dyspepsie, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und alle Altersbeschwerden schnell, sicher und ein für alle mal kurirt.

Deutsche Karfreitagsfeier.

Am Karfreitag-Abend, den 8 April, findet in der New England-Kirche, an Dearborn Avenue und Delavare Place, ein deutscher Festgottesdienst statt, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor Nicklaus Bolt über das Thema: „Das Kreuz am sinkenden Jahrhundert" predigen wird. Die Leitung des musikalischen Theils der Feier hat Herr Wilhelm Middelschulte übernommen, und zwar unter Mitwirkung von Jessica de Wolf (Sopran), Sydney Biden (Baß) und Bruno Kuehn (Violine). Als Nachspiel ist der Schlußchor aus der Matthäus-Passion von Bach in Aussicht genommen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* Der Bäckereibesitzer Louis Scheller aus La Grange hat sich heute im County-Gericht für zahlungsunfähig erklärt. Bestände und Verbindlichkeiten werden auf je $275 angegeben. Zum Konkursverwalter ist D. J. Porter bestallt worden.

Agnes Sorma als Cyprienne.

Eine ungemein interessante Aufführung des Sardou'schen Lustspiels.

Auf zwei Dinge verstehen sich die zeitgenössischen Franzosen ganz besonders; auf die Frauen und die Technik des Dramas. Sardou ist als Autor Vollblutfranzose. Deshalb ist sein Lustspiel „Divorçons" auch eine überzeugende Illustration des obigen Satzes, und wer sehen will, mit welcher weltmännischen Leichtigkeit sich ein Franzose durch das Labyrinth eines Frauenherzens hindurchfindet, wie er auf einem zwar klugen, aber gewagten Einfall drei Akte aufbaut, der hat bei diesem Stück die beste Gelegenheit hierfür, zumal wenn eine so geniale Künstlerin wie Agnes Sorma die Cyprienne spielt. Es ist eine ebenso allgemeine wie schlechte Angewohnheit der modernen Kritik, zwischen berühmten Schauspielerinnen desselben Rollenfaches Vergleiche anzustellen und so ein künstlerisches Rechenexempel zusammenzubringen, bei welchem für Jede eine Anzahl „Points" abfallen. Nichts thörichter als das. Agnes Sorma ist sui generis, ebenso wie die Niemann-Raabe oder die Réjane oder Mrs. Fiske. Sie Alle sind vorzügliche Darstellerinnen dieser launenhaften, übermüthig-neugierigen kleinen Frau, die mit ihrer romantischen Ueberspanntheit beinahe das friedliche Glück ihrer Ehe zerstört und nur durch die kluge Einsicht ihres Gatten vor einer verhängnißvollen Dummheit bewahrt wird. Agnes Sorma's vornehme Natur gibt ihrer Cyprienne einen sehr vornehmen Anstrich und hebt diese leichsinnige Pariserin gewissermaßen über sich selbst hinaus. Das mag nicht ganz so französisch sein, wie Viele es wünschen möchten, aber es entspricht ihrer künstlerischen Eigenart. Im Uebrigen ist sie von Anfang bis zu Ende natürlich, lebenswahr, die echte Cyprienne, die nach einer neuen „Herzenssensation" brennt, die in einem Athem lacht und weint, liebt und haßt. Es war geradezu erstaunlich, mit welcher Sicherheit sie das Widerspruchsvolle dieses Frauencharakters zur Darstellung brachte.

Und dann die schier unerschöpflichen Fülle kleiner Details, mit welchen Frau Sorma das ganze Charakterbild künstlerisch abrundet. In dieser feinen sorgsamen Ausarbeitung, in dieser sicheren Beherrschung aller darstellerischen Hilfsmittel liegt das Geheimniß ihres Erfolges. Wenn am Schluß des zweiten Aktes die Eifersucht sie packt, wenn sie in immer wachsender Erregung die Folgen der Ehescheidung schildert, daß ihr Gatte dann frei sein würde, daß eine Andere als Herrin in ihr hübsches Haus einziehen würde, wenn sie erkennt, daß sie ihn liebt und dann schmeichelnd den Widerstrebenden zurückzugewinnen sucht, da zeigt sich Frau Sorma auf der Höhe ihrer Kunst. Rauschender Beifall lohnte ihre meisterhafte Leistung.

Von den übrigen Darstellern der New Yorker Gesellschaft läßt sich sagen, daß sie die Titelheldin würdig unterstützten. In erster Reihe zeichnete sich Herr Bernhard Vorwerk aus, der den überlegenen Weltmann De Prunelles vorzüglich zur Geltung brachte. Auch Herr Julius Strobl spielte die Rolle des läppischen Adhémar mit glücklichstem Gelingen. Die Damen Burmeister und Collmer, sowie die Herren Marx und Pischon vervollständigten das Ensemble in trefflicher Weise.

Heute Abend dieselbe Vorstellung, deren Besuch jedm Theaterfreunde hiermit auf's Angelegentlichste empfohlen sei.

R. KELLINCHUSEN,

92 LA SALLE STR.

Zwei große Exkursionen

nach der alten Heimath.

Neuester Hamburger Doppelschrauben-Dampfer
PRETORIA
von New York am 28. Mai.

Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer
Friedrich der Grosse
von New York am 23. Juni.

Beide Exkursionen werden unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.

Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.

Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.

Internationale, namentlich deutsche **Notaritäts-Kanzlei,** Notar Charles Beck.

Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt.
Konsularische Beglaubigungen eingeholt.

Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.

Konsultationen—mündlich wie schriftlich—frei.

Man beachte: **92 LA SALLE STR.**

Office auch Sonntag Vormittags offen. lap.bw

H. Claussenius & Co.

Internationales Bankgeschäft,

gegründet 1864 durch

Konsul H. Claussenius.

Erbschaften unsere Spezialität.

Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.

Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen

auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.

Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"

Bremen—Southampton—New York—Genua

Chicago: 90 und 92 Dearborn St.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 2ljnfrmml

Oster-Eier.

Wir führen die größte Auswahl von Oster-Eiern, Hasen, Hühnern, Brownies, Baskets und Candy Oster-Novitäten in Chicago—Preise bei weitem die niedrigsten.

Panorama-Eier, marmorirte China Eier, handbemalte Eier, eier-geformte Candy-Boxes, Cream Hühner-Eier—mit Eurem Namen drauf, während Ihr wartet—Auswahl 5c

Eier von 1c bis 50c. Hasen von 5c bis 50c. Hühner und Enten von 2c bis 15c.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE. ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Strümpfe.

Schwarze Lisle Thread Hermsdorf Damenstrümpfe, hohe eingesetzte Hacken, doppelte Zehe, voll regulär gemacht, unsere besten 25c Strumpfwaaren—Osterverkauf 19c

Fancy Top Hermsdorf schwarze seid. Stiefel-Strümpfe f. Damen, sowie einfach farbige, wth. bis zu 75c d. Paar, volle Größe, doppelte Fersen und Zehen—Oster-Verkauf 39c

Echte Seidenfaden-Strümpfe für Damen, drei Faden in allen Farben, volle Größe, werth $1.50—ein wunderschöner Bargain 98c

Kauft Euren Bedarf für Ostern hier und spart Geld.

Wir zeigen die schönsten Waaren-Vorräthe in Chicago — der Größte Laden der Welt vermag Euch an Allem zu sparen — bietet das größte Lager und die beste Auswahl — gibt Euch jeden Vortheil, den irgend ein anderes Geschäft Euch bietet und Vieles, was kein anderer Laden Euch zu bieten vermag. **In Damen-Ausstattungssachen sind wir besonders stark.**

Reefers für Kinder.

Außerordentlichste Oster-Verkaufs-Offerten—wir machen eine starke Anstrengung (und mit großem Erfolg) unser Geschäft in Kinder-Waaren zu verdreifachen—unser Lager von Kinder-Reefers ist das anziehendste in Chicago—beachtet die Spezial-Offerten für morgen.

Speziell zu $4.98—Schöne Reefers für Kinder aus allen und fancy wollenen Mischungen, neueste Facons Matrosen-Kragen, besetzt und mit Braid ausgestattet, diese Reefers sind regulär von $6 bis $7 werth, Alter 6 bis 14 — spezieller Oster-Verkaufs-Preis $4.98

Speziell zu $5.98—Covert Cloth Reefers von vorzüglicher Qualität, mit großem fancy besetztem Matrosenkragen, schön apretirt, modische Effekte. Reefers, welche regulär bis zu $8.50 werth sind — spezieller Oster-Verkaufs-Preis $5.98

Speziell zu $6.75—Eine schöne Zusammenstellung zu diesem Preis — Einfache Kersey Reefers, mit neuester Facon-Matrosenkragen, alle neuen Schattirungen, schön mit seidenem Braid besetzt, jedes Jacket ist reichlich $10.00 werth — spezieller Oster-Verkaufs-Preis $6.75

Speziell zu $8.98—Kinder-Reefers, feinste Qualität Mischungen, mit großem Matrosen-Kragen aus einfachem Kersey, mit Seide-Soutache garnirt, die Kanten mit plaited Atlas-Band, mit dazu passender Garnirung am Top-Kragen, Ihr bezahlt anderswo für dieselben $12.50—spezieller Oster-Verkaufspreis $8.98

Speziell zu $10.00—Blousen-Jackets für Kinder, aus einfachem Kersey, in Kadet-, Sage- und Royal-Blau, garnirt mit weißseidenem Braid, langer Matrosen-Kragen, mit Seide gefüttert, eine feine $13.50 Blouse—spezieller Oster-Verkaufspreis $10.00

Jackets und Capes.

Jackets zu $4.98—Meistens Covert Jackets, Fly Fronts, prachtvoll geschneidert, Sammet-Kragen, ganz mit rothem Duchesse Satin gefüttert—regulärer Werth $6.75 .... $4.98

Jackets zu $6.75—Aus feiner Qualität Tan Venetian, Fly Front, genau passend und elegant geschneidert, durch und durch gefüttert, inklusive Aermel, mit feiner Qualität Seide, reg. $9.50 .... $6.75

Jackets zu $8.75—Hübsche London Box Coats, aus Tan Kersey, mit vier Perlmutter-Knöpfen, Sammt-Kragen, durch und durch gefüttert, inklusive Aermel, mit rother Taffeta-Seide, regulärer Werth $12.50 .... $8.75

Jackets zu $9.75—Feine Qualität Covert Jackets, Fly Fronts, hat an Front und Rücken herunter Straps, mit kleinen Perlmutter-Schnallen ausgestattet, ganz gefüttert, einschließlich der Aermel, mit verschiedenfarbiger Taffeta-Seide—regulärer Werth $15.00 .... $9.75

Cape-Spezialität zu $2.98—Damen Frühjahrs-Capes, in feiner Qualität Brocaded Seide, box-plaited Rücken, Spitzen und Jet Besatz, voller Kragen von Satin-Band und Spitzen, regulärer Werth $4.75 .... $2.98

Cape Spezialität zu $3.98—Frühjahrs Capes für Damen, aus feiner Qualität Gros Grain Seide, überall prächtig „Jetted" hübsch gefüttert, moderner Kragen, Satinband, regulärer Werth $7.50 .... $3.98

Cape-Spezialität zu $5.98—Hübsche Brocaded Atlas-Capes für Damen, mit Bourdon Spitzen garnirt, großes Rüsche-Neck von Band und Spitze, mit fancy Taffeta gefüttert, regulärer Werth $9.50 .... $5.98

Cape-Spezialität zu $7.98—Lohfarbige Kersy Capes für Damen, ringsherum mit Schnüren besetzt, ungefähr 19 Reihen, mit fancy Taffeta Seide gefüttert, fächerförmig gefältelter Rücken, regulärer Werth $10.50 .... $7.98

Unvergleichliche Werthe in Suits.

Wir machen das beste Geschäft in Anzügen in Chicago. Die Baar-Käufer haben ausgefunden, wo die besten Werthe sind—verkaufen 10mal soviel Anzüge als vor. Jahr. Hier les't Ihr, weshalb:

Auswahl von 3 großen Anzug-Werthen zu $4.98 — Fly Front Reefer Anzüge, aus reinwoll. Sturm Serge, in schwarz u. marineblau — Jacket durchwegs mit Satin Rhadame gefüttert, Rock mit Percaline-Futter u. sammet-eingefaßt—und Fly Front Reefer Anzug, aus vortrefflicher Qualität reinwoll. Broadcloth, in schwarz u. farbig — Jacket halb mit Satin Rhadame gefüttert, Rock mit Percaline-Futter u. sammet-eingefaßt — Auswahl von 3 Anzügen, gemacht wie oben, aus feiner Qualität reinwoll. Tan Covert Cloth, alle nach der neuesten anerkannten Facon gemacht, fehlerlose Schneider-Arbeit, Werthe von $8.00 bis $10.00 — Verkaufs-Preis $4.98

Hübsche und moderne Blousen-Anzüge—aus reinwoll. Cheviot Serge, reich mit Satin-Falten garnirt, Farben; schwarz, marineblau, grün, Royal blau u. braun Waist durchwegs mit fancy Seide gefüttert, ein Kostüm, gemacht um für $15.00 verkauft zu werden—Verkaufs-Preis $9.98

Ein ungewöhnlich guter Werth—Fly-Front Reefer Suit, gemacht von ganzwollenem importirtem Cheviot, in schwarz und farbig, 5 Reihen Bayadere Tucking am Kleiderrock, der ganze Suit ist mit feiner Qualität Roman Stripe Taffeta Seide gefüttert, Facon, Arbeit, Passen und Ausstattung sind irgend einem $20 Suit im Markt gleich—Verkaufspreis $12.75

Reefer-Anzug — wie Abbildung, aus feinster Qualität reinwoll. Cheviot, in schwarz u. marineblau, Jacket durchwegs mit bester Qualität Taffeta Seide gefüttert, Rock mit Percaline-Futter u. sammet-eingefaßt, der Anzug ist hübsch garnirt mit Seidenband und Schnallen, und sollte $25.00 kosten — Verkaufs-Preis morgen $14.75

Kleiderstoffe und Seide....Erstaunliche Oster-Offerten.

Morgen ist wieder ein Rekordbrecher! Die neuen und wunderbar verbesserten Kleiderstoffe und Seide-Departements sind die geschäftigsten in Chicago—**Werthe dieser Art werden die Mehrheit der Baargeld-Käufer veranlassen hier zu kaufen.**

Schwarze Kleiderstoffe.

200 Stücke geblümte Mohair und engl. Lizard Suiting—regul. Preis 35c die Yard 25c

300 Stücke engl. Crepe, fancy Gewebe, ganzwollene import. 50zöll. Serges, import. 50zöll. Cheviots, ganzwoll. echt schwarze Stoffe, wth. reg. 75c Yard 49c

100 Stücke Chic Paris Novelties, Seide u. Wolle u. Brocades, Crepon Bayadere, Mohair Pierola Suitings, feine franz. Broadcloths — reg. Preis $1.25 bis $1.50 .... 95c

Schwarze Kleiderstoffe, Ottoman Cords, schwere franz. Poplins, Crystal Cords, schöne Crepons, in all den neuen französ., deutschen u. engl. Crepegeweben, alle $2.00 Qualitäten $1.19

500 Stücke Frühjahrs-Kleiderstoffe, einschl. Seiden- u. Wollemischungen, Cheviots, Checks, schönes Assortment wth. zum reg. Preis von 29c bis 39c, die Yard 19c

300 Stücke Seiden- u. Wolle-Plaids, einfache u. gebrochene Checks und Plaids, die schönsten Frühjahrs-Plaids die je gezeigt wurden für 25c

250 Stücke Novelty Crepon Checks, zwei- u. dreifarbige Kombinationen, alle die neuen blauen und grünen Farben, lohfarbig u. braun, 46 Zoll breit, — werth zum regul. Preis 75c 39c

300 Stücke import. ganzwoll. Cheviots, in navy blau und schwarz, — 50 Zoll breit, guter Werth zu 49c

225 Stücke import. Novitäten, Seide und Wolle, neue Mischungen, ganzwoll. Standard Cheviots, 50 Zoll breit, garantirt $1.00 werth zu sein, jede Yard, neue Farben in blaue, grün, lohfarbig, grau, braun, roth, für 69c

500 Stücke feine import. Seiden- und Wollen-Novitäten, und ganzwollene Bengalines, Poplins, Espangelines, Peanans, Pierolas, Serges u. Cheviots, gezeigt in jeder neuen Frühjahrsfarbe, die größte und populärste Partie von Kleider-Stoffen in der Stadt zu 95c

150 Stücke neue Crepongewebe, in hellen und mittleren und Paris Grau, lohfarben, goldfarb., Sage und neuem Grün, überall zu $2.00 und $2.25 die Yard verkauft, die besten u. feinsten Effekte, einige davon unmöglich zu ersetzen $1.59

Wunderbarer Seide-Verkauf.

100 Stücke rother Seidentaffeta—5 Schattirungen um davon auszuwählen, der seltene Seiden-Artikel von heute, sollte 75c sein 49c

200 Stücke Check und Plaid ganzseidene Indias, schöne, hübsche Kombinationen, volles und vollständiges Assortment 43c

150 Stücke Sommer-Seide, gestreift, ganzseidene Indias, neue schöne Kombinationsstreifen, für Shirt Waists, werth 39c, die Yard 29c

300 Stücke Plain oder 1 Glace Taffetas, alle Farben ausgewählt v. der Syndicate Farbenkarte, alle die seltenen Schattirungen, Burnt Oranges, roth, türkis- u. hellblau, sollten 75c und 85c sein, Qualität garantiren wir ebenso gut, wenn nicht besser, zu sein, als in jedem andern Haus für 75c und 85c, die Yard 63c

100 Stücke von dem neuen hübschen Velour, Bayadere und Moire schwarzes Seiden-Skirting, die niedrigsten Preise quotirt an diesen Fabrikaten, zu $1.19 u. $1.25, die Yard 90c

Waschbare Stoffe.

10 Kisten leichte Percale Shirtings, schwarz und farbig geblümt, ein Bargain 3c

10 Kisten feine Kleider-Ginghams, ecru u. fancy Streifen, Checks, Plaids, ein großes Assortment um davon zu wählen, regul. Preis 10c die Yard, 2 Kisten Chiffon Crepes, schwarzer Grund m. farbigen Mustern, reg. 12½c 5c

500 Stücke schöne Lappet Mulls und Lappet Spitzen, in hellen u. dunklen Gründen, mit zart gefärbten Mustern und Blumenmustern, Bargain zu 12½c bis 15c die Yard 9c

500 Kisten neue Shirt Waist Madras Cloth, wie betrachten dies als die feinste Kollektion die je an State Str. gezeigt wurde, reg. 50c Fabrikate für 15c

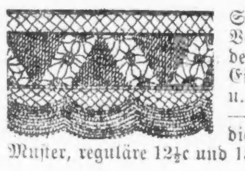
250 Stücke feine Mülhauser Organdies, die neuesten Muster, gerade herausgekommen, Ihr wißt der Preis davon ist überall 30c die Yard 19c

Groceries, Samen.

Fancy Kettle Rendered Schmalz, werth von 8c bis 10c das Pfd., in 5 und 10 Pfd. Eimern—das Pfund 6c
Feinste Qual. Mild Cured Californ. Schinken, kein besserer, d. Pfd. 5c
Groß Bros.' beste Familie, feine bessere Seife —1 Pfd. Stück 4c, 5 Stücke für 18c
Fancy ital. Prunes, große und beste Prunes, die wachsen, das Pfd. 8c, 5 Pfd. für 35c
Fancy gemischter Thee, 35c werth, d. Pfd. 19c
Spezial-Partie von sich fein trinkendem Japan-Thee, wt. 50c, das Pfd. 30c, 3½ Pfd. für $1.00
Auswahl von allen unseren 35c Theesorten, das Pfund 29c
Spezieller Java- und Mocha-Kaffee, geröstet, das Pfund 19c, 5½ Pfd. für $1.00
Feiner Plantation Java- und Mocha-Kaffe, das Pfund 29c
Echtes böhmisches Roggenmehl, garantirt als absolut rein und die beste Sorte, ¼ Bbl. Sack für 39c
Bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, garantirt so gut wie irgend ein Mehl, ¼ Bbl. Sack $1.28, das Bbl. $5.12
Feinstes granulirtes gelbes Corn Meal, das Pfund 1c, 10 Pfund für 9c
Select handgepflückte Navy Bohnen, das Quart 4c, das Peck—8 Quarts 30c
Feinste Qualität frisch gerollter Hafer, das Pfund 2c, 10 Pfund für 19c
Quart Flasche Ammonia, extra stark, Gummi-Stöpsel 9c
2 Pfd. Büchse eingemachte Blackberries in schwerem Syrup, keine bessere Sorte eingemacht, wt. 18c, die Büchse für 10c, das Dutzend $1.00
1 Pfd. Büchse feinster Columbia River Lachs, reg. 15c Sorte, Büchse 10c, Dutzend $1.10
Baileys Southern Beaten Biscuits Pfd. 25c
Hybrid Perpetual Rosen, Ausw. von American Beauty, Gen. Jackson, La France und mehr als 30 andere Sorten, blühen diese Saison, dauerhaft und 2 Jahre alt, Stück 15c
Ausdauernde blühende Gesträucher, Auswahl v. Hydrangea, Snow Ball, Lilac usw., extra 2 Jahre alt, Stück 15c
Spezial-Verkauf v. Honeysuckles, Auswahl von Scarlet oder gelben Trumpet, Japan, Golden oder Chinese Twining, Stück 10c
Selekt gemischte Gladiolas, beliebteste Farben, das 100 75c, das Dutzend 10c
Hübsche Cannas, Auswahl aus unseren besten Sorten, Stück 7c
Sweet Peas, selekte Mischungen, Unze 3c
Reseda, süß riechend, die Unze zu 5c
Alle Sorten Erbsen, Bohnen, Corn u. s. w., wie eben die Auswahl, Pfund 5c, 6c, oder 7c
Radieschen, Beet, gelbe Rüben, Salat usw. wie eben die Ausw., Unz. 3c, 4c oder 5c
Gras-Samen für Lawns, keine bessere Sorte zu irgend einem Preis, Pfund 15c
Ausgew. Blumen- und Gemüse-Samen, in Packeten, über 200 Sorten, Dutzd. Packete 10c

Spitzen—speziell.

Feine Val. Spitzen-Kanten und Einsätze, von den besten französ. Fabrikanten, werth 5c und 6c, die Yard 3c



Sehr feine französ. Val. Kanten, Point de Venice Kanten u. Einsätze, Oriental. u. Chantilly Spitzen—schwarz od. cream die besten Muster, reguläre 12½c und 15c Spitzen 8c

Orientalische Net Top-Spitzen, butterfarbig oder weiß, u. feine seidene Chantilly-Spitzen, schwarz oder weiß, reguläre 35c und 40c Werthe 25c

Sehr feine orientalische Net Top-Spitzen, in butterfarbig oder weiß, meist feine und prachtvolle Muster, ausnahmsweise gute Werthe zu 65c und 75c die Yard, für 48c

Point de Venice Net, 22 Zoll breit, butterfarbig, echtes Plauen-Net, werth $1 bis $1.25 die Yard, Verkaufspreis 79c

Schuh-Verkauf.

Spezielle Werthe für Ostern.

Schwarze Dongola Schnür-Schuhe für Damen, Coin Zehen, Kid Tips, McKay genäht — ebenfalls Damen fancy Vesting Top, Coin Zehen, Tan, Kid Tipped, zum Schnüren —$2.50 Schuhe — $1.39

Feine Vici Kid und lohfarbige Chrome Schnürschuhe für Damen, alle Moden von Zehen, Kid und Patent Tips, fancy Vesting und einfache Schnür-Stays, reguläre $3.00-Werthe $2.00

Feinste schwarze Vici und lohfarbige Vici Kid Schuhe für Damen, handgewendete, einfache und fancy Vesting Tops, zum Schnüren und Knöpfen, Patent und Kid Tips, Coin und Needle Zehen — ebenfalls Zehen und Tips neuer Façon — $4 und $4.50 Sorten $3.00

Handschuhe-Verkauf.

5 Hook, 2-Clasp u. 4-Knöpfe Glace-Handschuhe f. Damen, in schwarz u. allen Farben, alle Größen, breite 3-reihige Stickerei auf den Rücken u. hübsche einreihige Stickerei, alle gut passend, ausgezeichnete Waare und jeder Paar ein $1 Handschuh—Oster-Verkauf 75c

$1.25 und $1.50 Glacehandschuhe für Damen, für $1.00, eine außergewöhnliche Oster-Offerte, alle neuen delikaten Schattirungen in Modes und grau; ebenfalls die neuen rothen und lohfarbigen, blaue und grüne, schwarze, Perls- und Butterfarben, weiß und gelb; extra feine 2 Clasp und 4-knöpfige wirkliche Glace-Handschuhe für Damen, schwerer bestickter Rücken, oder die neuen Pariser Points, jedes Paar entweder $1.25 oder $1.50—Oster-Verkauf $1.00

Schärpen—Bänder.

Schwere reinseidene franz. Moire u. glatte Band-Schärpen, 4 Zoll breites Band, künstlerisch geformte Schleife, lange Streamers, die Schärpe enthält volle 5 Yards—werth $2.00—spezieller Oster-Verkaufs-Preis $1.50

20 Dutzend schwarze corded Band Sashes, schwarzes Moire und einfach schwarzes Taffeta, 4½ und 5 Zoll breit, alles schweres echtes seidenes Band, in prachtvollen Sashes aufgemacht, werth bis zu $2.50 .... $1.65

Schwere reinseidene doppelseitige Satin-Bänder, 1½ Zoll breit, nur schwarz, und die augenblicklich am meisten verlangte Breite—werth 15c die Yard; ebenfalls farbiges, reinseidenes Taffeta-Band, in guten Farben, 2½ und 3 Zoll breit—werth 15c die Yard—Yard 10c

75 Dutzend Franzen Ties für Damen, 1 und 1½ Zoll breit, mit langen gefranzten Enden, gestreift und karirt, heller und dunkler Grund, für Halsschmuck und Hutbesatz, werth 25c und 35c—Verkaufs-Preis, das Stück 19c

Oster-Halsbinden

Fancy seidene und Satin Puff und Teck Ties, mit Stock Kragen—wir zeigen die größte Auswahl in Chicago, alle Qualitäten, Farben u. Kombinationen, 50 Duzend, speziell für den Osterverkauf gemacht u. zu weniger als der Hälfte der regul. Preise—$1.25, 98c, 87c, 48c und 39c

Silk Ties für Damen, hübsche Plaid u. Roman Stripes, 1½ Yards lang, 5 Zoll breit, tief geknüpfte Fringe billig für 65c 39c

Plaited China- od. Liberty Seide, 2 Zoll breit alle Schattirungen — werth 35c, die Yard 25c

Korset-Verkauf.

Die größten Bargains in Corsets, die wir jemals gekannt haben.

Spezial-Verkauf während dieser ganzen Woche von den weltberühmten „Thomsons Glove Fitting Corsets", jedes Corset garantirt als zufriedenstellend oder ein neues dafür umgetauscht, echte „Thomsons Glove Fittig Sommer-Corset, jedes Corset garantirt 75c

Reisemuster von Thomsons Glove Fitting Corsets, absolut perfekt in jeder Beziehung — und werth von $1 bis $2.50 das Stück, zwei Partien zu 59c und 99c

Fabrikanten-Muster und Ueberbleibsel von „American Lady", „Kabo", „H. & S.", „W. C. C." und „Sonnette" Corsets, sortirte Längen, alle $1 Corsets 59c

Schleierstoffe.

Auswahl von unseren sämmtl. 35c bis 40c 18-zöll. schwarz betupften einfachen Turedo und Fancy Schleierstoffen, Ostern-Verkaufs-Preis — die Yard 25c

Weiße und cream Brussels Netz-Waschschleier, extra Qualität Netz, sehr feine hübsche Muster—ein 50c Schleier für 25c

Schwarze Fischnetz-Schleierstoffe, mit schmalen Tupfen, von anderen für 35c verkauft 15c

Farben, Bürsten.

National Brand gemischte Farben, garantirt f. 5 Jahre, Gall.-Büchse 73c

Gutta-Percha Hausfarbe, die beste in der Welt, garantirt für 10 Jahre, Gallone $1.19

Hygienic Calcimine, der beste in der Welt, großes 4 Pfd.-Packet 21c

Weißblei, garantirt in Leinsamenöl gemahlen, per Pfd. 2¾c

Gliddens Varnish, es gibt nichts besseres, große Büchse 15c

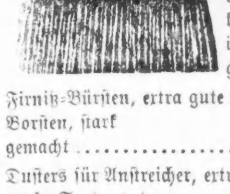
Haushaltungs-Farben in allen Sorten, große Büchse 10c

Shino, ein Reiniger für alle Metalle und Holzwerk, große Stücke 5c

Rutherford's Tapeten-Reiniger, große Sorte Kanne, beste von allem 10c

Jewel Carpet Renovator, reinigt Teppiche ohne daß man sie vom Boden zu nehmen braucht, schadet den feinsten Stoffen nichts 12c

Floorshine, in allen Farben, für alle Sorten Fuß-Böden, schnell trocknend, wird hart wie Cement, große Büchse 43c



Calcimine Bürste—Rosenthal's hochfeine, keine ist so gut 39c

Firniß-Bürsten, extra gute Qualität Borsten, stark gemacht 5c

Dusters für Anstreicher, extra gut gemacht, große Sorte, gute Borsten 18c

Beamtenwahl.

Der St. Ambrosius-Männerchor hat in seiner am letzten Montag Abend abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten für das nächste Geschäftsjahr erwählt: Ludwig Schmidt, Präsident; John Seeberger, Vizepräsident; Joseph Keller, prot. Sekretär; Wilhelm Bendel, Schatzmeister; Verwaltungsrath: Frank Stoek, Joseph Bebler, Karl Schewe; Fahnenträger, John Manderscheid; Dirigent, John Maibach; Vize-Dirigent, Joseph Keller.—Gesangsübungen finden an jedem Montag Abend im Vereinslokale, an Hoyne Avenue und 22. Place, statt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Beaver Linie.

Königl. Post-Passagier-Dampfschiffe fahren jeden Mittwoch von St. John, N. B., nach Liverpool.

Tickets nach Europa $26.00
Tickets von Europa $30.00

Farmländereien.

Habe mehrere tausend Acker gutes Prairie- u. Waldland, ebenso Fruchtländereien und verbesserte Farmen zum Verkauf unter leichten Bedingungen. Wenn Ihr Euch irgendwo ansiedeln wollt, sprecht vor oder schreibt an

C. F. Wenham, General-Agent,
186 A Süd Clark Str.,
Tel. Main 4288. 14f1j Chicago, Jll.,

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 3Mzmmtrlj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Morgen, Donnerstag, Großer Spezial-Verkauf von Kleiderstoff-Resten.

Unsere vergrößerten und verbesserten Departements sind gefüllt mit der feinsten und besten Qualität der Saison, wir zeigen immer die besten und größten Sortiments.
Morgen Donnerstag: Großer Oster-Verkauf in Jackets, Capes, Röcken u. Waists.

Grocery-Dept.—4. Floor.

Beste Oleomargarin, das Pfund 9c
Feinster durchwachsener Speck, das Pfund . 7½c
Gerstengrütze, drei Pfund für 5c
Bestes Carolina Reis, 4 Pfund für 11c
Weiße Navy-Bohnen, das Pfund 1½c
Bohnen mit Speck, Lunch Size-Kanne, extra fein, die Kanne 2c
Feine Bartlett Birnen, die 3 Pfd.-Büchse f. 9c
Bestes Elgin Korn, die Kanne für . . . 6½c
Feine gemischte Cakes, das Pfund 7½c
Top Mast Oats, das 2 Pfd. Packet . . . 4c
Feine Castile Seife, 3 Stücke für 5c
Morgans Sapolio, das Stück für 6c
Feine getrocknete Aepfel, das Pfund für 4½c
Reiner gemahlener Pfeffer, das Pfund für .10c
Ganze Gewürzkörner (Whole Allspice) d. Pfd. 8c
Versuchen Sie unseren feinen Santos-Kaffee, täglich frisch gebrannt, extra fein von Geschmack, das Pfund für . . . 15c
Washburns bestes Superlative Patent-Mehl, das Faß $3.59—der Sack für 70c
Moellers bestes XXXX Patent-Mehl, das Faß $3.15—der Sack 65c
Bestes böhmisches Roggenmehl—das Faß $3.48—der Sack für . . . 44c

Hausausstattungs-Dept. 4. Floor.

Emaillirte Kaffee- und Thee-Töpfe, beste Waare
1 Qt. für 15c
2 Qt. für 17c
3 Qt. für 19c
4 Qt. für 22c
5 Qt. für 24c
Blecherne Kochtöpfe für No. 8 Ofen, für . 7c
10 Qt. große Kochtöpfe mit Deckel für . . . 25c
Große Flasche bestes Maschinen-Oel, die Fl. 5c
Hölzerner Zitronenquetscher, das Stück 5c
Große Pfefferdosen, das Stück für 2c

Dritter Floor.

Schwere reinwollene Ingrain-Carpetrester, in ca. 100 verschiedenen Mustern, das Stück 19c
2 Yds. breites schweres Floor-Oeltuch, in hübschen Mustern, regul. Preis 55c, die Yard für 35c
Fein geblümte Seidenstoffe, für Draperie, in den neuesten Mustern, regul. Preis 60c, die Yard für 39c
2¼—3½ Yds. große Tischtücher, in hübschen dunklen Farben, schwere geknüpfte Fransen und m. Gold durchwebt, regul. Preis $3.75, das Stück für 2.48
Draperie-Damast, passend für Portieren, in allen Farben, 1½ Yds. breit regul. Preis 60c, die Yard für 39c
Eine Partie leicht bestäubter Chenille-Tischtücher, in hellen und dunklen Mustern, werth bis zu $1.25 das Stück, für 39c
Extra schwere Ingrain-Carpets, in hübschen Farben und Mustern, werth 39c, die Yard für 24c
Feine Tapestry Brüssel-Carpets, feines Assortiment von Farben und Mustern, das Neueste der Saison, werth 75c, die Yard für nur 49c
Feinste Auswahl von Kinderwagen, die neuesten Facons, mit verschiedenen Sorten Stoffe aufgepolstert, werth $4.98, das Stück, für 3.95
Feine englische Gardinen, in weiß und cream, volle Breite, 3½ Yds. lang, hübsche Muster, werth $1.98, das Paar für . 1.24
Hochfeine Damast-Portieren, mit breiter fancy Borte und breiten Fransen, reg. Preis $4.50, das Paar für . . 2.48
Feine weiße Gardinenstoffe, extra breit, hübsche Muster, reg. Preis 20c, die Yard für 12½c

Cloak-Dept.—2. Floor.

Feine fancy Brocaded Capes mit gestreiftem Futter, mit seidenem Band und Spitzen reich besetzt, — werth $2.00, für nur 1.24
Hochfeine fancy Seidenbrocade Capes für Damen, mit Perlen, Spitzen und Seidenband garnirt, — Empire Back, werth $4.00, für 2.48
Feine farbige Cloth Capes, mit Velveteen Star Kragen, Empire Back, volle Weite, werth $3.50 — morgen Donnerstag für nur 2.39
Hübsches Assortment von Kinder-Jackets, alle Größen, verschiedene Facons und Farben, mit Braid besetzt, werth bis zu $2.00, alle für nur . . . 98c
Hochfeine seidene geblümte Capes für Damen, mit großem seidenen Bow, Jet und Spitzen garnirt, Empire Back, mit seidenem Futter, die neueste Facon, werth $5.00, für 3.42

Cloak-Dept.—2. Floor. (Fortsetzung.)

Hübsche Auswahl von feinen fertigen Kleider-Röcken für Damen, in schwarz und farbig brocaded Stoffen, Taffeta Rockfutter, mit Sammet eingefaßt, werth $2.48, für nur 1.69

Millinery-Departement—Zweiter Floor.

Eine Partie feiner getrimmter Hüte für Damen, die neueste Facon, Hüte, werth bis zu $2.50, für nur . . 1.19
Große Auswahl garnirter Hüte, verschiedene Facons, Kopien von echten Pariser Modellen, — werth bis zu $5.00, für nur 2.39
Hochfeine seidene fertige Kleider-Röcke für Damen, mit extra gutem Taffeta-Futter, bestes Velveteen-Binding, volle Weite, reg. Preis $6.00, für 3.98

Kleider-Dept.—2. Floor.

Eine Partie feiner Gingham Waists f. Knaben, mit Matrosenkragen und Ruffle, werth 20c, für nur 10c
Feine Cheviot Knaben-Anzüge, alle Größen, m. gutem Futter, werth $1.98, für nur 1.00
Extra schwere Cheviot Kniehosen für Knaben, alle Größen, werth 45c, für 24c
Feine schwarze Fedorahüte für Männer, echt schwarz, neueste Facon, werth $1.75, für 1.00

Schuh-Dept.—2. Floor.

Feine Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, Größe 9—13, Spring Heel, gut gearbeitet, starke Sohle, werth 85c, das Paar für 59c
Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Patent Tip, Spring Heel, ein eleganter leichter Schuh, — Größen 9—11, werth 75c, das Paar für 48c
Hausslippers für Männer, mit gestickter Velveteen Front, alle Größen, werth 85c, für 59c
Dongola Schnürschuhe für Kinder, mit Patent Tip, Patent Foring, Größe 3—6, werth 45c, das Paar für 29c

Zweiter Floor.

Feine gestreifte und karrirte Lawns für Kinderkleider und Schürzen, werth 12½c, für nur 6½c
Feine import. Damast Tischtücher, 8×4 groß, in hübschen Blumenmustern, mit breitem Hohlsaum, reg. Preis $1.98, jetzt für nur 98c
Große schwere weiße Bettdecken, in hübschen Mustern, wth. 98c, für nur . . . 59c
1 Yard breiter, schwerer, ungebleichter Muslin, Standard Brand, werth 6c, die Yard für 3½c
Extra schwere und große türkische Badehandtücher, — die reg. 12½c Waare, für 7½c
Fertige Kissenbezüge aus gutem Muslin, mit breitem Halbsaum, 36—45 Zoll groß, für nur 12½c

Main Floor.

Feine import. französische und deutsche Cashmere und Serge, beste Qualität, reine Wolle, werth 60c, die Yard für nur 39c
Hochfeine Alapacca in den neuesten Farben, 45 Zoll breit, feinste importirte Waare, reg. Preis 75c, die Yard nur 59c
Hochfeine Novelties, Wolle mit Seide gemischt, 42 Zoll breit, garantirt reine Wolle, verschiedene Farben, reg. Preis 75c, die Yard 59c
Feine graue geblümte Mohairs in verschiedenen Mustern, werth 59c, die Yard für 39c
Hochfeine Plaids für Kinderkleider, mit Seide genäht, in den neuesten Farben, werth 75c, die Yard für 48c
Taffeta Rockfutter, extra schwer, schwarz und grau, die Yard für . . . 3½c
Doppelseitiges Waistfutter, in verschiedenen Mustern, die 15c Waare für . . . 9c
Schwarze Damen-Strümpfe ohne Naht, echtschwarz, werth 10c, das Paar f. . . 5c
Halbschweres geripptes Unterzeug für Damen, Hemd und Hosen, werth 35c, für 23c
Eine Partie hochfeiner Soft Shirts für Männer, in hübschen hellen Mustern, werth 59c, das Stück für 39c
Feine Windsor Ties für Knaben, mit Hohlsaum, in den neuesten Plaid Mustern, werth 35c, für 19c
Gute starke Hosenträger für Männer, volle Länge, werth 10c, für 5c

Die Münchner Salvatortage.

Man berichtet aus München vom 13. März: Ein wundervoller Sonnentag und Beginn der Salvatorsaison auf dem Nockherberg (Schmedererbrauerei)! Da waren heute Abend die Straßen Münchens allesammt schiefe Ebenen und alle Laternen hingen zwei und dreimal dort. Das wird nun acht Tage so sein und wenn Jemand in dieser Zeit hierherkommt und irgend einen Münchner treffen will, so muß er auf dem Nockherberg suchen gehen. Er muß aber vorsichtig wegen des Heimwegs sein, denn wer auf den Nockherberg geht, kommt im Zickzack herunter. Alle ohne Ausnahme, Männlein und Weiblein. Das Reichspatentamt hat es noch nicht entschieden, ob die Schmedererbrauerei allein das Recht hat, den „Salvator", den sie schon zu Urvaters Zeiten gebraut, zu schänken, und ob jene Brauereien, die in den letzten Jahren Salvatorbier auf den Markt gebracht haben, ihren Stoff Salvator nennen dürfen. Sie brauen und schänken ihn aber doch, und geben ihm nur einstweilen einen Interimsnamen, wie „X-Bier", „Narren-Bier", „Oel", „Märzen-Bier", „früher Salvator" u. s. w. Und das Publikum? Es trinkt den patentamtlich geschützten und den patentamtlich nicht geschützten Stoff und kommt von da wie dort mit schiefsitzendem Hut nach Hause.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Mary Leider, 3452 N. Clark Str., 43 J.
Auguste Heitner, 4340 State Str., 55 J.
Crescentia Meyer, 127 Larrabee Str., 60 J.
Andreas Braun, 323 — 23. Str.
Fred. Doerrer, 440 N. Wood Str., 28 J.
Adolph Winter, Jr., 772 N. Halsted Str., 8 J.
Robert Fischer, 222 Clybourn Ave., 14 M.
Emma Merker, 324 — 50. Str., 22 J.
Peter Weisser, 10 Union Str., 39 J.
Moses Saranstein, 103 Hastings Str., 60 J.

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 5. April 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—65c per Faß.
Sellerie, 10—15c per Pfund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Zuber.
Zwiebeln, 60—65c per Bushel.
Rüben, neue, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 35—40c das Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Zuber.
Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Mohrrüben, 25—30c per Dutzend.
Gurken, $1.00 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 65—75c per 1 Bushel Korb.
Spargel, $3.50—$4.50 per 3 Dutzd. Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—8½c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9c das Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.95—$5.25.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.90—$5.60.
Kühe, von 400—800 Pfd., $3.75—$4.40.
Kälber, 100—400 Pfund, $4.50—$6.25.
Schafe, $3.75—$4.80.
Schweine, $3.80—$4.05.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai, $1.05½.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85—90c.
Nr. 3 roth, 92—95½c; Nr. 2, roth, $1.02—$1.03.

Mais.
Nr. 2, 29⅜—29⅝c.

Gerste.
34—45c.

Roggen.
Nr. 2, 49½—50⅝c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 27½—27⅝c; Nr. 3, weiß, 25½—25⅝c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Schuhmacher auf Reparatur. — Lawndale Ave. und 26. Str. mdmi

Verlangt: Painters und Calciminers. 1482 Noble Ave. dmi

Verlangt: Schneider und Bügler. Färberei, Ecke Fifth Ave. und Washington Str. dimi

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave. bimi

Verlangt: Weinküfer. Referenzen von jetziger Stellung. V. 263 Abendpost.

Verlangt: Intelligenter Modellzeichner. Adr. U. 112 Abendpost.

Verlangt: Ein durchaus tüchtiger deutscher Kunstgärtner für eine Woche, um einen Garten zu ordnen. Adr. V. 20 Abendpost.

Verlangt: Finisher an Customhosen, im Shop zu arbeiten. 688 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Holzdrechsler. Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Str.

Verlangt: Deutscher Junge im Alter von 18 oder 20 Jahren, um hinter Lunch-Counter zu arbeiten. Keine Sonntags- oder Nacht-Arbeit. 231 E. Jackson Str.

Verlangt: Ein Junge zum Treiben, 13 bis 14 Jahre. 192 Mohawk Str., 3. Stock.

Verlangt: Perfekte Schneider. Kohls, 943 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren für Saloon und Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann. 1012 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Junger Butcher. 889 W. 21. Place.

Verlangt: Guter Schneider, im Store zu arbeiten. 55 Centre Str.

Verlangt: Schneider. 119 Centre Str.

Verlangt: Junger Mann um Bäckerwagen zu fahren. 205 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Cake Bäcker, Ice Cream-Macher und guter Hefenteigarbeiter sucht Stelle. Adr.: T. W. 194 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Klempner. 333 Fifth Ave.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 871 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge. 1193 Van Buren Str.

Verlangt: Bushelmann bei E. E. Strauß & Co., Van Buren und Market Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Gärtner für Palmen und Rosen, $25—$30 und Board; ebenso eine tüchtige Verkäuferin für den Blumenladen. Albert Fuchs, 2059—73 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, welcher fahren und beim Moven helfen will. 1621 Madison Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Bäcker als 2. Hand an Brot. 570 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, der selbstständig an Cake und Brod arbeiten kann. Blos Store Trade. Tagarbeit. Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um auf Pferde aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Junger Mann oder Junge, 15—17 Jahre, $8 und Board. 336 N. Wood Str., Eingang an Rice Str., Streitzkowski.

Verlangt: Junge an Brot. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Zwei gute Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 291 Michigan Str.

Verlangt: Ein Tischler und Grillarbeiter; einer der finishen kann. A. Ravenstein, 272 W. 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Verkäufer um geräucherte und gesalzene Fische vom Wagen zu verkaufen; muß deutsch, englisch und polnisch sprechen und $300 Sicherheit stellen. H. Mansfield, 425 Grand Ave.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Illinois; freier Transport; ebenfalls 25 Farmarbeiter; gute Löhne. Im Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 4ap1w

Verlangt: Metallspinner. 122 Kinzie Str., The Turner Braß Works. 2ap1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Taschenmacher, Saumnäher und junge Mädchen zum Lernen, bei Maschine und bei Hand, an Hosen. Dampfkraft. 22 Temple, gegenüber 324 W. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Underpresser und Finisher an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Gute verständige Leute als Nähmaschinen-Canvassers. 382 Blue Island Ave., Friedrichsen. 4ap11w

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 2830 Fry Straße. 2ap1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stellung als 2. Hand an Brot. Adr. W. 952 Abendpost.

Gesucht: Mann und Frau suchen Beschäftigung zusammen in gutem Hause. Mann versteht mit Pferden umzugehen, Frau ist gute Köchin. Adr. W. 951 Abendpost. mdfr

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, sucht Arbeit, am liebsten im Stall. 1372 W. Lake Str. 6ap1w

Gesucht: Deutscher Mann sucht Beschäftigung als Wagentreiber oder Kutscher, guter Pferdepfleger. 7 Will Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Zuschneiden und Anpassen in 10 Tagen frei zu erlernen. Besondere Abend-Klassen für Fabrik- und Shop-Mädchen. — Madame Thomas, freie französische Kleidermacherschule, 973 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave. 26mzsmmi,1m

Verlangt: Junges Mädchen im Crocheting-Store. 745 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen zum Storetenden in einer Bäckerei. Nachzufragen 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen; ebenso Mädchen zum Lernen. 105 Bingham Str. mdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen, Büglerinnen erster Klasse für Färberei, guter stetiger Platz für die richtige Person. Kraus Bros., 157 E. 22. Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Taschen zu machen an Shopröcken und Handmädchen. 1017 W. 12. Str. dmdo

Verlangt: Erster Klasse Putzmacherin. 556 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute Handmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. — 3427 S. Park Ave. 31mz1w

Verlangt: Mädchen. Vermittlungs-Bureau, Mrs. Grez, 199 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., 3 Block von Clark Str. Limits. smdmt

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln, eine die schon in der Laundry gearbeitet hat. 259 N. Morgan Str. dmi

Verlangt: Kräftige gesunde Frau in mittleren Jahren für Kinder; muß etwas nähen können. Anmeldungen mit Preisangabe unter U. 114 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen behilflich zu sein in einer Familie von zwei Erwachsenen nebst Baby. 920 Belle Plaine Ave., 2. Flat, nahe Clark Str. elektrischer Car.

Verlangt: Eine Frau um einer Wöchnerin aufzuwarten. Lohn $4. Zwei Kinder, keine Wäsche. Adr.: U. 113 Abendpost.

Verlangt: Ein kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie, in einer Nordshore-Vorstadt. Adr. U. 111 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3232 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 491 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 365 Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 571 E. Division Str.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. Köchinnen, guter Lohn. Mathews, 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 641 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 150 Osgood Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, um im Hause behilflich zu sein. 459 E. Division Str.

Verlangt: Haushälterin mit einem Kinde, sofort. 624 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 44 Willow Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, muß etwas vom Kochen verstehen. 67 W. Van Buren Str. Saloon.

Verlangt: Haushälterin. 406 W. Huron Str., hinten, unten.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. 546 Thomas Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit oder an Range oder Broiler. Wohlicks Restaurant, Nordost-Ecke Monroe und Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Privat. Lohn $4 die Woche. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Einfaches zuverlässiges Mädchen für kleinen Haushalt. Kobal, Ecke Lake View Ave. und Surf Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 637 46. Place. mdofr

Verlangt: Köchinnen für Lunch, Restaurants, Hotels; viele Küchenmädchen sogleich. 80 Dearborn Str., Room 19.

Verlangt: Ehrliches williges Mädchen für einen Bäckerstore mit etwas Erfahrung. $3.00 und gutes Heim. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das die Hausarbeit und etwas vom Kochen versteht. 3210 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen im Haushalt bei kleiner Familie zu helfen. 576 Burling St., unteres Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen im Hause behilflich zu sein. $1.50 die Woche. 2622 Cottage Grove Avenue, zwei Treppen, D.

Verlangt: Häusliches Mädchen, perfekt im Kochen und für alle Hausarbeiten, 3 in Familie; guter Lohn. 868 Central Park Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 381 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 28 Tell Place.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 229 Osgood Str. Mittel-Flat.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder; braucht nicht zu waschen. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen das gut kochen und bügeln kann. 401 Marshfield Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 109 Bissell Str.

Verlangt: 500 Mädchen, Lohn $3—$5. 104 Larrabee Str., Frau Peters.

Verlangt: Ein gutes deutsches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. — 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, kleine Familie. 495 LaSalle Ave.

Verlangt: 500 Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 375 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß zu Hause schlafen. 374 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3039 Michigan Ave. mdfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß weder waschen noch bügeln und kann Abends nach Hause gehen. Mrs. Schlesinger, 44 Evergreen Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen gesetzten Alters für allgemeine Hausarbeit. 463 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen um einer Frau zu helfen. 994 W. 21. Pl. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 320 W. Division Str. dmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen; eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. E. Runge. 28mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für beste Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle von Mädchen in gesetztem Alter, in Saloon, Küche oder Boardinghaus. 190 Clybourn Ave., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Eberhardt, 395 Wabash Ave. 5ap1m

Zu verkaufen: Billig, ein gut erhaltenes Fancy Familien-Sorrey. 525 Melrose Str. dimi

Aeußerst billig, auf monatliche Abzahlungen, Milch-, Grocery-, Kaffee-, Thee-, Plumber- und Expreßwagen. Alte Wagen in Tausch. L. Mohn, 5431 Lake Ave. 4mz1m

Zu verkaufen: $50 kaufen einen fast neuen Milchwagen, werth $100. Kohn, 691 N. Paulina Str. mdo

Zugelaufen: Eine Ziege. 237 Sheffield Ave. mdf

Zu kaufen gesucht: Gutes Buggy-Pferd. 1803 Milwaukee Ave.

$25 kauft Pony mit Topbuggy, starkes Pferd mit Wagen billig. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. 231 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Bezahle Extra-Preise für trockene Kühe. Schreibt an Decker, 481 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Leichtes Expreß-Rig, 2 Buggies, Pole. 1517 Milwaukee Ave. Demars.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$4 kauft Kleiderschrank, $2 Kochofen, $1 einen Heizofen, $4 ein Bureau, sowie Tische, Stühle, Bettstelle, Nähmaschine, spottbillig. 876 Sheffield Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wirthe aufgepaßt! Zu verkaufen: Saloon an der Westseite, am Eingang vom Park, mit 7 Zimmer Flat, verbunden mit Logenhalle, 1 große Tanzhalle und kleine Halle 30×60, Ladies Room u. s. w., Stallung für 2 Pferde. Steam Heat, alles komplet, Lease 5 oder 10 Jahre. 16jähriges Geschäft. Billiger Preis und gute Bedingungen. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr. V. 303 Abendpost. 31mz1w

Barbershop — Hintze, 88 Washington Str.—$300; Nord Clark Straße, nahe Lincoln Park, alter Platz; zwei Stühle; Miethe $30; Verkaufsgrund: Andere Geschäfte. 1ap12j

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in bester Lage, im Mittelpunkt der Stadt, altes Geschäft, billig. Miethe und lange Lease. Eigenthümer hat gute Verkaufsgründe. Zu erfragen bei A. Bick & Co., 199—203 Randolph Str. dmi

Zu verkaufen: Morgenzeitung-Route. 721 Lake Straße. momisa

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons, im Centrum der Stadt gelegen, ½ Block vom Courthaus, sehr billige Miethe. Alles Nähere bei der North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave., zwischen 8—10 Uhr Morgens. ap6,8,9,11,13,16

Muß verkaufen: Mein seit 10 Jahren bestehender Confectionery- und Zigarren-Store, neben deutscher Schule, keine Konkurrenz. Schöne Einnahme. Höchst seltene Gelegenheit, billig. 321 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein 1. Klasse Eck-Meatmarket an der Nordseite. Gute Nachbarschaft, billig. Tägliche Einnahme $35 bis $50. Nachzufragen 653 Irving Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: $250 für ein Grocerygeschäft, viermal so viel werth. 210 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine sechs Kannen-Milchroute. 185 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein Wholesale-Geschäft mit Pferd und Wagen. 1050 George Str. misa

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgehender Meat-Market. 5442 Halsted Str. mdo

Bäckerei.
Große Versteigerung.
Bäckerei-Einrichtung.
Pferde, Wagen und Geschirre wird am Freitag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, versteigert. 2347 S. Canal Str. mido

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung. Mit Wagen. Billig. 766 W. North Ave. misa

Zu verkaufen: Eine von meinen Bäckereien, billig. 766 W. North Ave. misa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Nordwestseite. B C 400, Abendpost. midofr

Verlangt: Junger Mann im Meatmarket zu helfen. 60 O. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei wegen Todesfall. Adr. W 953, Abendpost. dimi

Hübscher Saloon — Hintze, 88 Washington — $1500; altetablirter Platz, nahe Board of Trade; hochfeine Fixtures; gute Tageseinnahmen; mäßige Miethe. Baarzahlung oder Tausch. 5ap1w

Hübsche Bäckerei — Hintze, 88 Washington Str. — $600; wünschenswerthe Nachbarschaft: feiner Storetrade; mäßige Miethe; ausgezeichnete Gegend für Eiscream-Soda. Muß schnell gehen. 5ap1w

Restaurant — Hintze, 88 Washington Str. — $500; altetablirter Platz, Westseite, nahe Theater; Tageseinnahme $40; Miethe $55. 5ap1w

Billig zu verkaufen: Bäckerei. 2317 S. Canal Str., 2 Pferd, 2 Wagen und Bäcker-Utensilien. mdmi

Restaurant — Hintze, 88 Washington Str.— $500; feinzahlender Platz, Downtown; Tageseinnahme $30; Miethe $50, bezahlt bis Mai. Gar keine Konkurrenz möglich. Kommt schnell. mdmi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 161 Canalport Ave. 1ap1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer. 56 5. Ave.*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Wittfrau sucht einen Partner für Saloon. 5485 Lake Ave.

Verlangt: Ein Brot-Vormann, einer der willens ist Antheil am Geschäft zu nehmen, vorgezogen. Adr. L C. 360 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u. s. w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28ag1j

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Hefsten, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midja6m

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konstabler immer da. 18janlj

Löhne, Noten, Miethe, Kosthausrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt. Beschlagnahmen ausgeführt. Alte Zahlungsurtheile eingetrieben. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Sprecht vor:
76 und 78 5. Avenue, Zimmer 8.
Offen bis 7 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.
Walter Buchmann, Rechtsanwalt.
Schneidet dies aus. 30mz1mt

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 12 schöne Lotten in Turner Park, für den Spottpreis von $1500; in der Nähe von drei Depots; vorzüglich für kleine Geflügelfarm geeignet. Nur ein Drittel Baar nöthig. Näheres beim Eigenthümer, 402 Moffat Str., nahe Kedzie Ave. salw

Zu verkaufen: Sehr billig, eine gut eingerichtete Farm, 40 Acker, unweit Holland. Adr.: Charles Ronge, Holland, Mich. 31mz1w

Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh und Ernte, zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Fischer, 1520 Milwaukee Ave. 9mz1m

Zu verkaufen: 40 Acker, Haus und Stall, 10 Acker clear, in Wisconsin. Preis $500. $300 Baar, Rest Abzahlung. Wegen Altersschwäche. Näheres bei John Lackner, 1137 East Ave., Oak Park.

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit Store. 1071 N. Leavitt Str. mdo

Wollen Sie Ihre schuldenfreie Lot für eine moderne Cottage tauschen? Ich baue zur Zeit 4 und 6 Zimmer Cottages an der Nord- und Nordwestseite, und nehme Ihr Lot als Theil der Zahlung an. — Sprecht vor zwischen 11 und 1 Uhr. C. F. Studrath, Zimmer 1001, 153 La Salle Str. mdo

Zu verkaufen: Zwei Lotten zu je $325. Kayser, 289 Superior Court.

Zu verkaufen: $1000, $10 den Monat kauft Eure Auswahl: 465 W. Belden Ave., hübsches 5 Zimmer Haus und feine Lot oder gutes fünf Zimmer Haus und Stall auf 100 Fuß Lot in Vorstadt und der Gebrauch von 10 Acker feinen Landes. Fadner, 159 La Salle Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, [illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

Bicycles, Nähmaschinen &c.

[illegible]

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
McVickers.—Sorma-Gastspiel.
Hooleys.—John Drew in „A Marriage of Convenience."
Schiller.—Our Flat.
Columbia.—Never again.
Grand.—A Milk White Flat.
Great Northern.—The Lottery of Love.
Lincoln.—The Prodigal Father.
Acad. of Music.—Brother for Brother.
Alhambra.—A Hot Old Time.
Bijou.—Alone in Greater New York.
Clark Str. Theatre.—Michael Strogoff.
Gaiety.—Princeß Nile.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Aus amerikanischen Gerichtshöfen.

Das „ungeschriebene Gesetz", nach welchem Frauen das Recht haben, ihre Verführer zu tödten, ist jetzt auch auf farbige Frauen ausgedehnt worden. So weit weiße Frauen in Betracht kommen, ist dieses ungeschriebene Gesetz in den Ver. Staaten, und besonders in den Südstaaten, seit Menschengedenken in Schwung. Die Anwendung auf Negerfrauen ist jedoch neu. In Jackson County, Ark., war die 18jährige Negerin Frances Green mit Walter Donelson verlobt und dieser hatte sie unter dem Eheversprechen verführt. Die Folgen des Umganges stellten sich ein. Frances war bis dahin unter ihren Rassegenossen sehr geachtet und hatte die Leitung einer Sonntagsschule. Ihr Verlobter rieth ihr, nach Pine Bluff zu gehen, und versprach ihr, in Kürze dahin zu folgen und sie zu heirathen. Frances ging, wartete aber vergebens auf ihren Verlobten. Als sie nun nach Hause zurückkam, hörte sie, daß Donelson eben im Begriffe war, ein anderes Frauenzimmer zu ehelichen. Zwei Tage später ging dieser mit seiner Tags zuvor geehelichten Frau bei dem Hause der Frances vorbei. Sie trat mit einer Flinte auf die Straße und rief ihrem Verführer zu: „Du hast mich lange genug zum Narren gehabt, jetzt mußt Du sterben", darauf jagte sie ihm eine Ladung Rehposten durch die Brust, daß er todt hinsank. Die Vertheidigung war temporärer Wahnsinn und von den Großeltern herab brachte man Zeugniß über Geistesstörung in der Familie. Auch Expertenzeugniß wurde vorgeladen, aber der Richter schloß den größten Theil der auf Wahnsinn bezüglichen Aussagen aus und die Verklagte wurde des Todtschlags schuldig befunden. Das Supremegericht hat kürzlich dieses Urtheil umgestoßen und entschieden, daß die Aussagen in Bezug auf Wahnsinn zulässig seien. Es sind also die besten Aussichten vorhanden, daß die Negerin bei dem nächsten Verhör freikommen und somit das ungeschriebene Gesetz hochgehalten wird.

* * *

Einem schlagfertigen englischen Advokaten sagt man nach, daß er in einem Schadenersatzprozeß wegen Bruch des Eheversprechens den Geschworenen in folgender Weise zuredete: „Meine Herren Geschworenen, können Sie wirklich glauben, daß das Lebensglück dieser bezaubernden jungen Dame dauernd vernichtet ist und daß ihre Aussichten, unter das süße Joch zu kommen, alle geschwunden sind! Ich kann das nicht annehmen. Ich möchte wetten, daß ein jeder von Ihnen, meine Herren Geschworenen, sich freuen würde, die Bekanntschaft einer so reizenden Lebensgefährtin zu machen. Sehen Sie nur selbst, wie sie mich jetzt anlacht; ich sehe mich jedoch gezwungen, ihr sofort zu erklären, daß ich nicht im Heirathsmarkte bin."

Von einem Richter erzählt man sich, daß er einmal im Harnisch gerieth, als er damit beschäftigt war, einen Dieb zum Zuchthaus zu verurtheilen, und ein Gerichtsbeamter zwischen ihm und dem Gefangenen durchging, was bekanntlich eine Verletzung der Gerichtsetikette ist. Er rief dem sündigen Beamten in eindrucksvoller Weise zu: „Wissen Sie denn nicht, daß es unanständig ist, zwischen zwei Gentlemen durchzudrängen, wenn der Eine zum Anderen spricht?" Dann fuhr er gelassen fort, den erwähnten anderen Gentleman zu sieben Jahren Zuchthaus zu verurtheilen.

* * *

Einem anderen Richter, der stets in großer Eile war, passirte es, daß er bei Aburtheilung eines Mörders zum Galgen den üblichen Schlußsatz verschluckte. Der Sheriff erinnerte ihn daran. „Ach, ja", sagte der Richter, „bringen Sie den Gefangenen schnell zurück. Gefangener, ich bitte um Entschuldigung. Möge Gott gnädig mit Ihrer Seele verfahren. Bringen Sie den Gefangenen fort. Rufen Sie den nächsten Fall." (Rechtsanwalt F. Zimmermann in „Südl. Post-Journal", Memphis, Tenn.)

Blatz MALT-VIVINE

is the richest gift of nature and science to **Nursing Mothers.** It is gentle, being a Non-Intoxicant, yet powerful, adding new life and strength to the entire system, and making Baby's food healthy and nourishing. **Is the one perfect** Malt Extract. All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

Ich heilte 5000 Schwache Männer

im vergangenen Jahre mit dem **Dr. Sanden Elektrischen Gürtel,** berühmt und weltbekannt. Keine Droguen, keine schlechten Nachfolgen, nur das einzige naturgemäße Mittel—

Elektrizität.

Verlust, nächtliche Ergießungen, Hodenbruch (Varioecele) unentwickelte Theile, Impotenz und alle Folgen von **Jugendsünden** schnell geheilt.

Konsultirt mich frei

in der Office oder schreibt um das Buch, welches Alles beschreibt. Es wird auf Wunsch versiegelt geschickt.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

„Und was thaten Sie während der Abwesenheit Rumpels?“

„Ich beendete meine Tagesarbeit—“

„Sie standen, als Rumpel zurückkehrte, vor den Geldschränken und erschraken bei seinem Eintritt —“

„Wenn Rumpel das behauptet, so sagt er eine Unwahrheit. Ich will nicht sagen, daß Herr Braun ihn bestochen hat, aber es ist Thatsache, daß die Beiden sich gegenseitig unterstützen.“

In den Augen Ladenburgs flammte es zornig auf.

„Sie wollen auch ihn verleumden?“ fragte er. „Damit werden Sie schwerlich durchkommen, ich verlange Wahrheit. Glauben Sie nicht, daß Scheinbeweise mich zu einem Urtheil bestimmen können, ich gehe der Sache auf den Grund und ich besitze Scharfblick genug, um schon jetzt zu erkennen, wie die Dinge hier liegen. Sie haben das Geld aus dem Schrank genommen —“

„Herr Ladenburg!“ fuhr Schlatter auf.

„Leugnen Sie es?“

Schlatter hielt den Blick gesenkt, trotzig schüttelte er das Haupt.

„Wohlan, Sie wollen nicht gestehen, und ich habe keine Macht, Sie zu zwingen,“ sagte der Bankier nach einer Pause; „gehen Sie und erwarten Sie, was ich beschließen werde.“

Schlatter wandte sich der Thüre zu, der Blick Ladenburgs folgte ihm.

An der Thüre blieb der junge Mann noch einmal unentschlossen stehen.

„Nun?“ fragte der Bankier. „Noch ist stes Zeit, warten Sie nicht zu lange.“

Schlatter gab keine Antwort, achselzuckend ging er hinaus.

Gleich darauf trat Ladenburg in das Kabinet seines Geschäftsführers, seine Miene war ernst, zwischen seinen Brauen zeigte sich eine drohende Falte.

„Vor Jahr und Tag übergab ich Ihnen in einem versiegelten Packetchen ein Exemplar der Schlüssel zu den Geldschränken,“ sagte er, „bitte, zeigen Sie mir das Packetchen.“

Der Disponent zuckte zusammen, sein Gesicht war noch fahler geworden, er mußte lange suchen, bis er das Packetchen gefunden hatte, das der Bankier jetzt mit seinem eigenen Exemplar verglich.

„Diese Siegel sind frisch,“ nahm Ladenburg das Wort, „der Lack zeigt eine hellere Farbe, wie erklären Sie das?“

„Ich weiß es nicht,“ erwiderte Stein in trotzigem Tone. „In Ihrer Frage muß ich eine Beleidigung finden —“

„Ich verbitte mir diesen Ton!“ fuhr der Bankier auf. „Ich habe ein Recht zu dieser Frage, beantworten Sie dieselbe!“

„Ich finde keine Antwort darauf.“

„Wäre es möglich, daß irgend Jemand dieses Packetchen für einige Stunden entwendet haben könnte?“

„Möglich wohl, aber ich glaube es nicht.“

„Auch ich glaube es nicht, um indeß einer solchen fatalen Möglichkeit vorzubeugen, werde ich fortan die Schlüssel aufbewahren.“

„Und womit habe ich dieses kränkende Mißtrauen verdient?“ fragte der Disponent entrüstet.

„Sie fragen noch? Ihr eigenes Gewissen könnte Ihnen eine Antwort darauf geben —“

„Also haben die verleumderischen Behauptungen des Kassirers doch fruchtbaren Boden gefunden!“

„Verleumderisch nennen Sie diese Behauptungen? Wollen Sie leugnen, daß Sie als Verlobter meiner Tochter die Schauspielerin verfolgt und ihr Geschenke angeboten haben?“

„Das ist auch aufgebauscht worden —“

„Suchen Sie nicht sich zu rechtfertigen, Sie würden die Sache dadurch nur schlimmer machen,“ sagte der Bankier in eindringlichem Tone. Ich habe Ihnen Wohlwollen und Vertrauen bewiesen, ich habe Sie sozusagen aus dem Staube emporgehoben, meine Güte und meine Freundschaft gingen so weit, daß ich Ihnen das Glück und die Zukunft meines Kindes anvertrauen wollte, trotzdem ich wohl bemerkte, daß meine Tochter nicht mit vollem freudigen Herzen ihre Zustimmung dazu gab. Und wie dankten Sie mir dafür? Ich habe in der jüngsten Zeit viele Klagen über Sie vernommen und meine Erkundigungen ergaben, daß sie begründet waren. Das allein würde mein Vertrauen nicht so sehr erschüttert haben und ich hatte längst vor, mit Ihnen ein ernstes Wort darüber zu reden, aber ich verschob es, weil ich vorher mir volle Klarheit und Gewißheit verschaffen wollte. Anonyme Briefe machten mich auf die Verlobung meines Kassirers aufmerksam, Aeußerungen, die Sie fallen ließen, hatten eine merkwürdige Aehnlichkeit mit diesen Briefen, ich wurde stutzig. Braun hatte mein volles Vertrauen, er war mir als solider, gewissenhafter Mann bekannt, Sie selbst stellten ihm früher stets ein ehrendes Zeugniß aus, da mußte es mich doppelt befremden, daß Sie jetzt ihn zu verdächtigen suchten.“

„Ich sagte nur dasselbe, was ich gehört hatte,“ schaltete der Disponent vorwurfsvoll ein, „es war meine Pflicht —“

„Es wäre Ihre Pflicht gewesen, sich von der Wahrheit dieser Behauptungen zu überzeugen, statt dessen erfanden Sie selbst die Anklage, die mich mißtrauisch machen sollte.“

„Wer Ihnen das gesagt hat —“

„Das sagte mir Niemand, es lag so nahe, daß ich es errathen m u ß t e ! Der Grund dieser Verdächtigungen war mir noch unbekannt, jetzt kenne ich ihn, Sie verfolgten Brauns Braut, Sie haßten ihn, weil er Ihnen entgegentrat. Ich urtheile nie vorschnell, ich suche vor allen Dingen nach Beweisen, und meine Erkundigungen und Nachforschungen ließen mich die Sachlage klar erkennen. Ueber meinen Kassirer und dessen Braut hörte ich nur günstige Urtheile, man sagte mir, Gretchen Schimmel sei ein durchaus sittsames, ehrbares Mädchen, und die Wahrheit dieses Urtheiles haben Sie ja selbst erfahren. Herr Braun brachte Ihnen das Geschenk zurück, Sie haßten ihn jetzt noch glühender, und um diesem Haß Befriedigung zu verschaffen, verbanden Sie sich mit Schlatter, den Sie als Werkzeug benutzen wollten.“

„Wenn Schlatter das behauptet hat —“

„Lassen Sie mich ausreden. Sie wissen, wo die tausend Thaler geblieben sind, Sie wußten, daß diese Summe in der Kasse fehlte, und wollte ich die Sache gründlich untersuchen, so würde ich die Beweise bald erhalten. Aber ich liebe es nicht, Staub aufzuwirbeln, ich will nicht, daß über mein Haus mehr gesprochen wird, als gerade nöthig ist. Deshalb schweige ich, und deshalb auch verlange ich von Ihnen und allen übrigen Betheiligten Verschwiegenheit. Herr Frank wird morgen die Kasse übernehmen, er soll heute Nachmittag zu mir in's Kabinet kommen, damit ich über die zu stellende Kaution und alles Weitere mit ihm rede, Herr Braun hingegen wird von morgen ab in meinem Kabinet arbeiten.“

„Und ich?“ fuhr der Disponent auf, der den jäh in ihm auflodernden Zorn nicht länger zurückzudrängen vermochte.

„Sie? Vorläufig behalten Sie die Prokura, von Ihrem ferneren Verhalten wird es abhängen, ob Sie das verlorene Vertrauen wieder gewinnen werden. Und sollte meine Tochter die Verlobung mit Ihnen zu lösen wünschen, so werde ich nichts dagegen einwenden. Sie wissen selbst, daß Lucie Ihnen das Jawort nur gab, weil ich es wünschte, Sie haben sich selbst die Schuld zuzuschreiben, wenn ich ihr jetzt gestatte, ihr Wort zurückzunehmen.“

Der Geschäftsführer hatte die Lippen fest aufeinandergepreßt, sein Antlitz war todtenbleich und aus den verzerrten Zügen sprachen Zorn, Haß und Rachsucht. Daß seine Intriguen dieses Resultat haben könnten, hatte er nicht erwartet, er konnte ja nicht ahnen, daß sein Chef so genau unterrichtet war und so rasch und scharf die Intriguen durchschaute.

Der, den er vernichten wollte, triumphirte jetzt über ihn und ihm waren fortan die Hände gebunden, er mußte es geschehen lassen — es war zum Verzweifeln!

Ladenburg ließ ihm keine Zeit zu einer Antwort, er kehrte in sein eigenes Kabinet zurück und ließ Hugo rufen.

„Beträgt das Manko in runder Summe tausend Thaler?“ fragte er, als der junge Mann eingetreten war.

Hugo nickte bejahend.

„Ich möchte einen Eid darauf schwören, daß sie gestern Abend noch in der Kasse lagen,“ sagte er. „Wer sie genommen hat, wird schwer zu ermitteln und noch schwerer zu beweisen sein, ich muß das Defizit aus meiner Kaution decken, möchte zugleich aber bitten, mich von der ferneren Verwaltung der Kasse zu entbinden —“

„Schreiben Sie diese tausend Thaler mir an,“ unterbrach der Bankier ihn, „hoffentlich wird es Ihnen genügen, wenn ich erkläre, daß ich in Ihre Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit nicht den leisesten Zweifel setze.“

Freudig überrascht blickte Hugo auf, ein warmer Strahl des Dankes traf aus seinen Augen den korpulenten Herrn, der freundlich lächelnd ihm gegenüberstand.

„Es genügt mir und ich danke Ihnen für diesen abermaligen Beweis Ihres Vertrauens,“ erwiderte er.

„Ich weiß, daß Sie eine Ehre darin suchen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen,“ nickte der Bankier. „Sie sollen dazu Gelegenheit erhalten. Morgen übergeben Sie die Kasse Herrn Frank, Ihr Sitz ist fortan hier in meinem Kabinet.“

Hugo entfernte sich in gehobener Stimmung, er meinte noch immer, das Alles könne nur ein Traum sein und es drängte ihn, heimzueilen, um seiner Mutter das Vorgefallene zu berichten und ihr zu beweisen, daß seine Verlobung mit Gretchen nicht den gefährlichen Einfluß übte, den sie fürchtete und ihrer Weigerung zu Grunde legte.

Fünftes Kapitel.

Die Folgen eines Verlobungsfestes.

Der Geheimrath war dem Wunsche Werners bezüglich des Verlobungsfestes bereitwillig entgegengekommen.

Zahlreiche Gäste waren geladen worden; nicht nur die ganze Familie des Bräutigams, auch alle Freundinnen der Braut, sowie die näheren Bekannten ihrer Eltern.

Es war ein glänzendes Fest, der Geheimrath hatte keine Kosten gescheut, um seinen Gästen die Ueberzeugung einzuflößen, daß er noch immer über ein großes Vermögen gebieten könne.

Auch der Rentner Gottschalk war erschienen. Werner hatte seinem Versprechen zufolge persönlich ihn abgeholt; die Geheimräthin wollte sich anfangs um keinen Preis dazu verstehen, neben dem bürgerlichen Schwager zu sitzen, von dessen Unterhaltung sie sich auch nichts Erfreuliches versprechen durfte, aber endlich gab sie doch den Bitten und Gründen Werner's nach und der Rentner saß jetzt ziemlich schweigsam zwischen ihr und der Baronin v. Bergau, die so wenig wie er an diesem geräuschvollen glänzenden Fest Gefallen zu finden schien.

Werner hatte die ersten Tänze mit seiner Braut getanzt, er führte sie jetzt zu ihrem Sitz zurück.

„Du mußt mich entschuldigen, wenn ich den nächsten Tanz überschlage, liebe Konstanze,“ sagte er, während er ihr ein Glas Fruchteis überreichte, das er von dem Servirbrett eines Dieners genommen hatte, „ich fühle mich gewissermaßen verpflichtet, mich auch einmal nach unserem Onkel umzuschauen. Ich wette darauf, er sitzt irgendwo allein in einer verlorenen Ecke und langweilt sich, und doch hat er nur mir zu Liebe die Einladung angenommen.“

Ueber die Lippen Konstanzens glitt ein spöttisches Lächeln.

„Findest Du so großes Gefallen an dem alten Herrn?“ fragte sie.

„Aufrichtig gesagt — ja, man muß nur verstehen, ihn zu behandeln, und verderben dürfen wir es nicht mit ihm. Jede Aufmerksamkeit rechnet er uns hoch an —“

„Aber wozu das, Werner?“

„Um die Haushälterin zu stürzen,“ scherzte er.

„Wenn Du das fertig brächtest —“

„Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, also auf Wiedersehen, an Tänzern wird es Dir während meiner Abwesenheit nicht mangeln.“

Er durchschritt die angrenzenden Räume und fand endlich den alten Herrn, wie er es erwartet hatte, einsam in einer halbdunklen Ecke.

„Ich habe Sie überall gesucht,“ sagte er mit leisem Vorwurf, während er ihm gegenüber Platz nahm, „ich glaubte mit Sicherheit, Sie im Rauchzimmer zu finden.“

„Was soll ich dort?“ erwiderte der Rentner mürrisch, „ich spiele nicht und derTabakrauch beengt mir den Athem.“

„Und so ganz trocken sitzen Sie hier?“

„Champagner ist meine Passion nicht.“

„Welches andere Getränk würden Sie vorziehen?“

„Wenn ich ein Glas Bordeaux haben könnte —“

„Ich hole es Ihnen.“

„Das kann ja einer der Lakaien besorgen.“

„Nicht doch, ich gehe selbst,“ sagte Werner rasch, der sich bereits erhoben hatte, „auf die Lakaien kann man sich nicht verlassen.“

Er eilte hinaus und kehrte nach einigen Minuten mit einer Flasche und zwei Gläsern zurück.

Der alte Herr schmunzelte befriedigt, als er an seinem Glase genippt hatte.

„Vorzüglich!“ sagte er, „das ist ein Weinchen nach meinem Geschmack, dabei kann man's schon aushalten. Kehren Sie zur Gesellschaft zurück, Konstanze wird Sie vermissen —“

Fortsetzung folgt

Das war zu viel.

Kam da ein junger Seemann nach Hause an die Waterkant und trinkt Thee bei seiner alten großen Großmutter..

„So, min Sähn, nu vertell mi ook'n beten“, sagt die alte Dame. Er erzählt denn nun mit aller Kraft, aber immer, wenn er fertig ist, will die Alte noch mehr hören. Schließlich bricht ihm der Angstschweiß aus.

„Ja, Großmutter“, sagt er, „weißt Du, im Indischen Ozean, da war's aber kannibalisch heiß; denk mal, an einem Tag sind uns da zwölf Pfund Eisen vom Buganker abgeschmolzen —“

„Min arme Jung“, sagt die Alte und sieht ihn über die Brille mitleidig an, „wat heſt Du dor utſtahn mötn! Weetſt Du nix mehr?“

„Na, nu ist's einerlei“, denkt er; nu lüg nur weiter!!“ — „Ja, denk 'mal, Großmutter“, fährt der Schlingel ernsthaft fort, „da gingen wir 'mal im Rothen Meer zu Anker; und wie wir am nächsten Morgen den Anker aufholen, — was hängt daran? Ein ganz wunderbar geformtes, uraltes Rad. Und weißt Du, was der Herr Pfarrer sagte? Er sagte, das wär' ein Vorderrad von Pharao's Wagen!“

„Ja“, sagt die alte Frau ganz gerührt, „fühſt Du, dat is en Bewies för de Bibel!“

Nun ist er aber mit dem Lügen zu Ende. „Weetſt Du nix mehr?“ fragt Großmutter.

„Dann bleib nur bei der Wahrheit!“ denkt er verzweifelt. „Du glaubst es vielleicht nicht, Großmutter, aber da unten hinter Madeira da gibt's fliegende Fische —“

Aber da springt die Alte entrüstet auf und schreit: „Wullt Du Snöſel mi olle Fru for Narren hebbn? So veel weet ik ook, dat de Fiſch nich fliegen könnten; pfui, ſcham Di!“ ...

Den hellen Unsinn hat sie fraglos geglaubt, — die Wahrheit schien ihr Lüge. Solcher „alter Damen“ gibt 's gar viele auf der Welt und sie tragen beileibe nicht alle Unterröcke.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Diabetes.

Unter allen Mitteln gegen Zuckerkrankheit ist **Karlsbad** das beste und hat sich in den meisten Fällen bewährt.

Dr. J. Seegen, Professor der Medizin an der Wiener Universität, sagt in seinem berühmten Werke über Diabetes Mellitus: „Von allen Mitteln gegen dieses Leiden, die in meiner langjährigen Praxis gebraucht und nach den vielen Experimenten, die ich sowohl wie Capazitäten als Anger, Fleckles, Hlawazek und Andere gemacht, verdient Karlsbader Wasser an erster Stelle genannt zu werden.

„Alle citirten Autoritäten stimmen mit mir darin überein, daß Karlsbader Wasser sich bei Diabetes auf das Beste bewährt. Ich habe im Laufe vieler Jahre eine große Anzahl mit diesem Leiden behafteter Personen behandelt und mit Interesse seine Wirkungen in Bezug auf Reduzirung des Zuckergehaltes beobachtet. Die Erfahrung lehrte mich, daß in allen Fällen ohne Ausnahme eine Besserung bemerkbar war, die sich auch nach dem Gebrauch des Wassers und selbst dann zeigte, wenn keine strenge Diät innegehalten wurde.“

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt den Namenszug von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York“, auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Rußland und Korea.

Eine im Petersburger „Regierungsboten“ veröffentlichte Auslassung der russischen Regierung besagt: In letzter Zeit sind aus Söul Nachrichten eingegangen, die auf die Entstehung einer politischen Gährung in Korea, wie inmitten der Regierung, so auch im koreanischen Volke hinweisen. Unter den Staatsmännern hat sich eine Partei gebildet, die gegen die Ausländer überhaupt feindlich gesinnt ist und offen erklärte, Korea habe bereits den Weg zur Selbständigkeit betreten, deswegen bedürfe eine Regierung in Sachen der inneren Verwaltung keiner Hilfe vom Auslande mehr. Diese Umstände haben die Thätigkeit der auf die dringende Bitte des koreanischen Kaisers Li und seiner Regierung nach Söul gesandten russischen Instrukteure und Finanzräthe äußerst erschwert, die allen der regelrechten gewissenhaften Ausführung der ihnen auferlegten Pflichten entgegen gesetzten Hindernissen begegneten. Eine solche Lage der Dinge konnte den guten Absichten Rußlands nicht entsprechen. Angesichts dessen wurde unser Vertreter in Söul auf allerhöchsten Befehl beauftragt, sowohl den Kaiser persönlich, als auch seine Regierung zu befragen: Erkennen Sie unsere fernere Hilfe, wie: Beschützung des Palais, Instrukteure in der Armee, den Rath in der Finanzverwaltung als nothwendig? Auf diese Anfrage wurde dem russischen Geschäftsträger in Söul geantwortet, daß die koreanischeRegierung, indem sie dem Zaren ihren tiefgefühlten Dank für die Korea rechtzeitig erweisene Hilfe ausspricht, finde, daß das Land jetzt schon ohne Unterstützung in militärischen und finanziellen Angelegenheiten auskommen könne und daß der Kaiser von Korea, um dem Zaren seinen besonderen Dank auszudrücken, um die Erlaubniß bitte,einen besonderen Gesandten nach Petersburg zu entsenden. Angesichts dieser Nachrichten beauftragte die kaiserliche Regierung ihren Vertreter in Söul, dem Kaiser Koreas und seinen Ministern zu erklären, wenn ihrer Meinung nach Korea gegenwärtig keiner fremden Hilfe mehr bedürfe und fähig sei, aus eigener Kraft die Unabhängigkeit seiner inneren Verwaltung zu wahren, so werde Rußland nicht säumen, die Abberufung des russischen Finanzbeiraths anzuordnen. Was die russischen Militärpersonen betrifft, so werden diese nach dem Austritt aus der koreanischen Armee, angesichts der noch ungeklärten Lage der Dinge in Korea, zeitweilig zur Verfügung der russischen Mission bleiben. Nicht mehr durch die Verantwortlichkeit gebunden, welche die Anwesenheit russischer Instrukteure und des Finanzbeiraths in diesem Lande für Rußland mit sich brachte, kann Rußland sich nunmehr jeglicher aktiven Theilnahme an den Angelegenheiten Koreas in der Hoffnung enthalten, daß der Dank der Unterstützung Rußlands gekräftigte junge Staat fähig sein wird, selbständig seine innere Ordnung, sowie auch seine völlige Unabhängigkeit zu bewahren. Andernfalls wird die kaiserliche Regierung Maßregeln treffen zum Schutze der Interessen und Rechte Rußlands als einer Korea benachbarten Großmacht.

Nach Hot Springs, Arkansas.

Chicago & Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Wagen von Chicago. City Ticket-Office 101 Adams Str. famibw

Island — ein Zukunftsland.

Französische Geographen haben sich das Vergnügen gemacht, an der Grenzscheide der alten und neuen Welt ein Land zu „entdecken“, das ihrer Auffassung nach alle Voraussetzungen zu einem regelrechten Millionen-Dorado besitzt. Dieses Fabelreich ist die Insel Island. Wenn Franzosen „Geographie“ dociren, kann man sich immerhin auf einige verblüffende Ueberraschungen gefaßt machen; so auch in diesem Falle. Wir erfahren nämlich durch den Mund des betreffenden gallischen Forschers, daß der Reichthum der alten Märchen-Insel Island an natürlichen Wasserkräften so groß ist, daß diese ausreichen würden, um die gesammten elektrischen Anlagen der alten Welt mit den nöthigen Kraftinductionen zu beschicken. Insbesondere die drei Riesenfälle Allarsfors, Gullfors und Godafors übertreffen hinsichtlich ihrer constanten Triebkraft die größten Wasserfälle des Continents. Die gesammte Wasserkraft der Insel Island berechnet der französische „Forscher“ auf rund 1000 Millionen Pferdekräfte. Die isländische Residenz Rejkjavik könnte Wärme und Licht von einem mittelgroßen Fall, der 3 englische Meilen von der Stadt entfernt liegt, empfangen, ebenso die übrigen Plätze des Eilandes. So weit der unternehmungslustige Franzose. An und für sich ist der Plan einer Erschließung des isländischen Territoriums durch die moderne Elektricitätstechnik kein neues Project. Der Wasserreichthum des fernen Eilandes fällt dabei jedoch erst in zweiter Linie in's Gewicht. Das Hauptinteresse an dem Inselreiche ist vorwiegend durch dessen geographische Eigenschaften, den Reichthum des vulkanischen Bodens an werthvollen Mineralien, die für Elektricitätszwecke verwendbar erscheinen, bedingt. Island besitzt auch eine hervorragend günstige Lage zur Errichtung einer meteorologischen Station. Die Meldungen über eintreffende Polarstürme, das Auftreten von Treibeis zu verschiedenen Jahreszeiten und Observationen erdmagnetischer Erscheinungen würden für die moderne Meteorologie von unschätzbarem Werthe sein. Zu diesem Nachrichtenverkehre bedarf es aber in erster Linie eines telegraphischen Kabels nach dem Continent. Dänemark als Mutterland der isländischen Colonie hat die sehr beträchtlichen Kosten einer derartigen Anlage bisher gescheut. Nunmehr verlautet, daß von Schottland aus der Plan einer regulären Kabelverbindung aufgenommen wird. Damit wird die Erschließung des nordischen Inselterritoriums in ein neues Stadium gerückt werden und den Isländern die langersehnte Verbindung mit der „Culturwelt“ sich endlich darbieten — wenn auch in anderem Sinne, wie es sich die Phantasie des französischen Geographen ausmalt.

„Die ganze Menagerie.“

Aus einem soeben erschienenen Buche, in dem der Regierungspräsident a. D. Gustav v. Diest-Merseburg allerlei Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. mittheilt, zitirt die „Tägliche Rundschau“ das folgende Intermezzo: „In den 70er Jahren war eine Jagd in Königswusterhausen. Der Kaiser spielte dort nach dem Essen eine Boule auf dem Billard mit, die er natürlich gewann. In der Nebenstube legte der Prinz Friedrich Karl mit dem Spiele „Meine Tante, deine Tante“ die Bank. Der Kaiser trat heran, setzte auch mit und gewann, indem er mehrere Male den Einsatz doublirte, einige Thaler. Er entfernte sich mit den Worten: „Nun kriege ich kalte Füße!“ Er hatte diese Redensart erst eben gehört, als ein Mitspieler, der gewonnen, sein Geld eingesteckt hatte. Der Kaiser trat nun an ein Licht heran und holte seine gewonnenen Thaler aus der Tasche. Ungewohnt, Münzen in der Hand zu haben, denn er hatte fast nie baares Geld bei sich, sah er sich einen Thaler nach dem andern an: „Das bin ich, das ist mein Bruder, das ist der Darmstädter,“ so nannte er jedes Bild auf jedem Thaler. „Na, aber was ist denn das, das ist ja ein Frauenzimmer,“ er hatte einen Thaler aus Frankfurt a. M. und ließ sich erzählen, wessen Bildniß der Kopf auf diesem Thaler darstellte. Am Schluß steckte er die sämmtlichen Thaler wieder in die Tasche mit den Worten: „Nun will ich die ganze Menagerie mitnehmen!“

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. SchlechterGeschmack Ueberfüllter Magen. im Munde. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

WINE OF CARDUI

Rettet die Mädchen.

Sheffield, Ala., 27. Aug.

Meine Tochter war seit sechszehn Monaten von Kopf- und Magen-Uebeln und von weiblichen Leiden geplagt. Meine Schwester rieth mir, McElree's Wine of Cardui zu versuchen. Ich hatte Aerzte gehabt und Alles versucht, was meine Bekannten mir gerathen, aber sie wurde nicht besser. Mit nur geringem Zutrauen zu dem Wein gaben wir ihr denselben. Sie gebrauchte vier Flaschen. Vor zwei Wochen war sie im Stande Alles zu essen, nachdem sie monatelang nur Brod und Milch genossen hatte. Wir sind entzückt.

Frau L. J. Phelps.

McELREE'S Wine of Cardui

Sehr viele Mädchen sterben im Alter von 15, 16 oder 18 Jahren, die wirklich länger leben sollten. Tausende werden zu Invalidinnen auf Lebenszeit wegen Vernachlässigung oder Unwissenheit in dieser Periode. Er stellt schwere Anforderungen an das System, der Schritt vom Kinde zur Jungfrau. Eine radikale Veränderung greift Platz, die Charakter, Temperament, Gewohnheiten und Gesundheit für's Leben beeinflußt. Wine of Cardui wurde zuerst bekannt durch seine Wirksamkeit bei jungen Mädchen während dieser schlimmen Zeit. Falls rechtzeitig genommen, verhindert es die niederdrückende Krankheit an welcher so viele Frauen leiden. Es unterstützt die Natur bei der Entwickelung. Nichts ist zu gut für das Mädchen in seiner Entwickelungs-Periode. Eltern die ihren Töchtern Wine of Cardui geben, sehen daß sie gesunde hübsche Frauen werden. Die Medizin ist zu haben

Ladies' Advisory Department.

Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

In jeder Apotheke. $1.00 die Flasche.

WINE OF CARDUI

Verschiedenes.

— Ein modernes Dienstmädchen.— „Unsereins hat's doch ganz gut; den ganzen Tag kann man die Gnädige ärgern und kriegt noch bezahlt dafür.“

— Maßstab. — „Ihre Töchter sind recht wohlerzogen!“ — Emporkömmling: „Schaun S', ich laß ihnen auch per Jahr 2000 Mark Erziehung geben!“

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur **“FRESE'S”**

Der Name **AUGUSTUS BARTH,** IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Hört auf, Bruchbänder zu kaufen u. geht nach dem **Kirk Medical Dispensary,**

Chicago Opera House Block, Ecke Clark u. Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk, mit Eingang in 112 Clark St., Chicago, Ill., u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection“ **Bruch-Heil-Methode** heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Unser Institut ist das einzige in der Welt, welches eine positive schriftliche Garantie gibt, alle an Bruch Leidenden zu heilen, so daß sie jede Probe bestehen können, der sie nur unterworfen werden können.

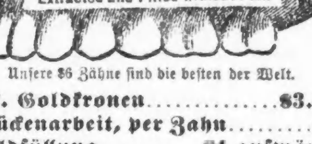
Eine Spezialität machen wir auch aus allen chronischen und komplizirten Männer- u. Frauen-Krankheiten, Verlust der Manneskraft, vorzeitige Zerrüttung und alle Komplikationen, die durch jugendliche Sünden oder Exzesse herbeigeführt sind, werden durch unsere Behandlungsmethode gründlich und dauernd geheilt. Blutvergiftung irgend welcher Art, Nervenschwäche, Haut-, Leber-, Blasen- und Magenkrankheiten, geheime Krankheiten jeder Art und alle Frauen-Krankheiten schnell und ohne Zeitverlust durch unser Behandlungs-System, welches von allen Anderen verschieden ist, geheilt.

Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidende Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. frmmibw

ALBANY DENTISTS.

Habt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder seine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $6.



TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3.50
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	$1 aufwärts
Silberfüllung	50c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

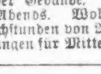
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung. mmirbw

DR. F. SCHEUERMANN,

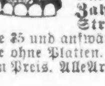
Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten.

Office: S.-O.-Ecke Halsted-Straße und North Ave., Kemper Gebäude. Sprechstunden von 9—11 Vorm., 6—8 Abends. Wohnung: No. 506 Larrabee Straße. Sprechstunden von 2—4 Nachm. Unentgeldliche Entbindungen für Mittellose. mz26,1m



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str.,** nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. AlleArbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam



Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Spezialist. Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich — Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an

mmfa5fe6m **BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave.**

Sind umgezogen nach 204 State Str.

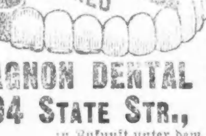
Keine Schmerzen, kein Gas

Zähne gezogen ohne Schmerzen.

Sprecht vor und sichert Euch den Vortheil der Umzugs-Preise.

Gebiß Zähne	$2
Beste Zähne S. S. weiß	$6
22kar. Goldkronen	$3
Vitalisirte Luft	50c
Gold-Füllung	75c aufw.
Silber-Füllung	25c
Brückenarbeit, per Zahn	$3

Eine schriftliche Garantie auf zwanzig Jahre mit jeder Arbeit. Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.



NO PLATES REQUIRED

Wir konkurriren nicht mit billigen marktschreierischen Stümpern, sondern mit 1. Klasse Zahnärzten zur Hälfte ihrerPreise

GAGNON DENTAL PARLORS, 204 STATE STR.,

in Zukunft unter dem Namen

GEO. S. GAGNON & Co

Original New York and Boston Painless Dentists Consolidated.

Buffalo (New York) Dental Parlors, 54 W. 23. Str., New York City und in anderen großen Städten, und wir stehen in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Dental Parlor in Chicago—nur 204 State Str., S.W.-Ecke Adams. Wir bezweifeln nicht, daß Diejenigen, welche in unseren alten Platz eingezogen sind, sich jetzt als die Originators ausgeben werden. Sprecht in 204 State Str. vor und überzeugt Euch.

Seit wir uns konsolidirt haben, sind wir das größte zahnärztliche Institut der Welt. 18 Offices in den Ver. Staaten.

Offen Sonntags und die ganze Nacht jeden Tag im Jahr. 30mz,mmf,bw

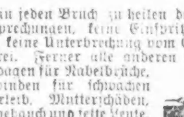
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

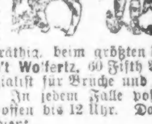
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. **Der hartnäckigste Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden:** 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jllj

Borsch 103 E. ADAMS STR.

Optikus,

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

Frankfurter Brief.

Vor fünfzig Jahren und heute.—Der Verein „Ausländerheim."—Kaufmännische weibliche Angestellte.—Schachmeister Lasker.—Weinbetrachtungen.

Frankfurt, 25. März.

Heute vor fünfzig Jahren erschien in unserer Stadt ein Aufruf an die Bewohner Frankfurts, sich zu rüsten zur Aufnahme der Volksmänner, welche von allen deutschen Brüderstämmen abgesandt wurden, das deutsche Volksparlament zu bilden. „Vier in der Weltgeschichte ewig denkwürdige Wochen", hieß es da, „sind dahingeschwunden. Sie haben Ereignisse herbeigeführt, welche die Verhältnisse Europas von Grund auf umgestalten. In Schutt und Trümmer liegt das Gebäude einer völkerfeindlichen Vergangenheit und die Ostertage der Menschlichkeit, der Gerechtigkeit, der Freiheit, sie nahen heran, auch unser Vaterland erhebt sich, ein Phönix aus der Asche einer tiefen Entwürdigung. Das Volk hat seine Zukunft in die Hand genommen und beginnt, sie zu gestalten. ... Unsere Stadt ist berufen, die Volksmänner aufzunehmen, welche sich zu jenem Zwecke aus allen deutschen Bruderstämmen versammeln werden. Sie werden am 30. d. M. den Boden der alten Kaiserstadt betreten; den Boden, auf welchem in der Väter Zeit oft getagt worden ist in Freud und in Leid, in Noth und in Herrlichkeit. Auf ihm soll die Eiche gepflanzt werden, die ihren Schatten werfen soll über das ganze deutsche Land.

So vor fünfzig Jahren — — —

Vor ein paar Tagen sah ich an einem Hause der Stadt ein dunkelrothes Plakat, das unter der Ueberschrift „Die Todten an die Lebendigen" in leidenschaftlicher Sprache die Lebenden aufforderte, der Märzgefallenen zu gedenken und deren begonnenes Werk der Volksbefreiung zu vollenden. Das Plakat war nur klein und schien durch sein bescheidenes Aeußeres die etwas heftige Sprache entschuldigen zu wollen. „Aber nichts ist so fein gesponnen", die Polizei entdeckte es doch, und wie ich noch so dastehe und dem Gedanken nachhänge, die das noch feuchte Papier in mir erweckte, da nähert sich schon die heilige Hermandad und entfernt mit ein paar schnellen Griffen das „hochverrätherische" Papier. Warum konnte es nicht kleben bleiben? Fürchtet man eine Wiederholung der „Ostertage der Menschlichkeit, der Gerechtigkeit und der Freiheit" von 1848? Stecken wir noch so sehr im Gegentheil drin, um ein Danachstreben heute, fünfzig Jahre nach jenem ersten Aufruf an die Bürger Frankfurts, für die bestehende Ordnung gefährlich zu machen? So wird's wohl sein, aber darum hätte man den rothen Zettel doch ganz gut lassen können, wo er war, denn das Volk denkt auch in der alten freien Reichsstadt heute darüber anders als dazumal; den Kreisen, die damals doch zum Theil für demokratische Gleichheit schwärmten, ist heute das Streben nach äußeren Zeichen der Ungleichheit, nach Orden und Titeln, Beweisen hoher und allerhöchster Huld zur Lebensaufgabe geworden. Frankfurt wird allerdings morgen und übermorgen noch eine Jubiläumsfeier des „Völkerfrühlings" veranstalten und darin Berlin und andere Städte beschämen, aber eine Volksfeier wird das kaum werden. Man hatte sich auf eine sehr starke — nicht zu bewältigende — Nachfrage nach Festessen-Karten gefaßt gemacht, hat sich aber darin wohl geirrt, denn heute wurden mir noch von verschiedenen Seiten solche Karten angeboten, und im Vertrauen wurde die Befürchtung laut, daß man den Saal der Loge „Zur Einigkeit" nicht werde füllen können. Und der „demokratische Verein" hatte für seinen heutigen Diskussionsabend die — „Währungsfrage" auf die Tagesordnung gesetzt!

* * *

Die Erwähnung dieses Vereins, dessen Demokratie man sich ja nicht „roth" vorstellen darf, erinnert mich an einen sehr vergnügten Abend, den ich jüngst im „Hotel Jacoby" als Gast des Vereins „Ausländerheim" erlebte. Es war ein Kostümfest und man sah da im bunten Gewimmel prächtige echte Trachten aus den verschiedensten Ländern, in denen auch zumeist, und das war das Merkwürdigste an diesem Künstlerfeste, angeblich „echte" Söhne und Töchter jener Länder steckten.

„Ausländerheim" nennt sich nämlich, wenn das der Scharfsinn der Leser und Leserinnen noch nicht errathen haben sollte, ein Verein, der sich aus Ausländern zusammensetzt. Bestimmt weiß ich's nicht, aber mir wurde gesagt, der Verein zähle Russen, Türken, Schweizer, Amerikaner und Briten, Spanier und Italiener, Franzosen und Hottentotten und dergl. mehr zu Mitgliedern und in der That habe ich da fremde Laute gehört, nämlich „Schweizerisch" und „Weanerisch" und „Berlinisch" und dann etwas, was man „englisch" nannte, was aber — darauf hätte ich schwören mögen—aus dem „bairischen Himmel" oder aus der Milwaukee Ave., Chicagos stammte oder aus dem schönen Stadttheil „über dem Rhein" in Cincinnati, oder aus dem „Kleindeutschland" New Yorks, oder aus dem „Frenchtown" von St. Louis, wo der strebsame Arzt auf sein Geschäftsschild schreibt „Hier werden einige Krankheiten kurirt". Dann hörte ich da auch „französisch", das mir ebenfalls merkwürdig vertraut vorkam, und als ich mir den Sprecher näher ansah, erkannte ich in ihm einen Mann, den ich einst in New York auf dem „französischen Nationalfest" als 2. Festpräsidenten angetroffen hatte und der damals in die scheußlichste Verlegenheit kam, als er aufgefordert wurde, eine Ansprache in französischer Sprache zu halten. Er ließ sich damals gut heraus durch seinen Hinweis, daß die meisten der Festtheilnehmer Elsässer seien und er daher „Elsässisch" sprechen würde, da ihnen diese Sprache am leichtesten verständlich sei. Aber es gab auf dem Kostümfest des „Ausländerheim" auch Leute, die wirklich gutes, ja elegantes Englisch und Französisch sprachen, auch das Russische und Italienische hörte man, aber eigentlich Russen, Franzosen und Engländer waren sie darum doch nicht, sondern zumeist nur deutsche Landeskinder, die sich in fremden Landen ihr Heim begründet hatten und wohl auch das Bürgerrecht erworben, und nach dieser Entdeckung athmete ich erleichtert auf, denn wahrhaftig wir Deutsche waren doch in Gefahr gewesen, unseren Ruf als Vereinsgründer par excellence zu verlieren. Ein Verein von wirklichen waschechten Russen und Engländern, Franzosen und Türken u.s.w. in Frankfurt, das hätte denn doch alle unsere deutschen Vereinsschöpfungen an Kuriosität übertroffen. Ein Ausländerverein von Deutschen Landeskindern, der ist aber echt deutsch und wahrt uns die Vereinsmeierkrone.

Doch Scherz beiseite — der Verein ist hier in Frankfurt, wie aus dem guten Besuch seiner Veranstaltungen hervorgeht, sehr beliebt und hat neben der Pflege der Geselligkeit unter den „Ausländern" auch noch eine zweite Thätigkeit in der Ertheilung von Auskunft an Ausländer, die nach Frankfurt zu kommen beabsichtigen. Diesem Zwecke dient die im Juli v. J. eingerichtete Auskunftstelle (Niddastraße 39) unter Leitung von Dr. H. Weinberg. Bei ihr sind im ersten Betriebsjahr 22 Anfragen wegen Beschaffung von Unterkunft u. s. w. eingelaufen (aus Amerika 1, England 3, Frankreich 9, Holland 3, der Schweiz 6). Sie konnten alle in befriedigender Weise erledigt werden, da sich 87 Frankfurter Familien zur Aufnahme von Ausländern bereit erklärt haben. Zahlreiche andere Anfragen und Zuschriften deutscher Konsuln aus New Orleans, Rotterdam, Rouen, Marseille beweisen, daß man auch im Auslande dem Frankfurter Ausländerheim Beachtung schenkt; die hier ansässigen fremden Konsuln wenden ihm gleichfalls fortgesetzt ihre Förderung und Theilnahme zu.

* * *

Da ich einmal von Vereinen rede, mag der „kaufmännische Verein weiblicher Angestellten" erwähnt sein, der vorgestern seine Hauptversammlung abhielt. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist erheblich und zwar von 433 auf 531 gestiegen. Bei der Stellenvermittelung standen 236 Vakanzen 254 Bewerberinnen gegenüber; 184 Stellen gegen 139 im Vorjahr wurden besetzt. Das monatliche Durchschnittsgehalt der Verkäuferinnen belief sich auf 52 Mark, der Kontoristinnen auf 63 Mk. Indeß wurden auch Gehälter von 100 bis 120 Mk. vereinbart. Leider fehlt es noch an ausreichender Zahl der Verkäuferinnen mit guten Sprachkenntnissen, sowie an Korrespondentinnen und Buchhalterinnen., ein Fingerzeig für die jungen Mitglieder hinsichtlich ihrer Weiterbildung. Es wurde dabei der Abendschule des Vereins, gleichzeitig aber auch der Geschäftsinhaber gedacht, die ihren jungen Damen die nöthige freie Zeit zur Erwerbung der diesen fehlenden Kenntnisse geben sollten. Die größte Genugthuung erwächst dem Verein daraus, daß die Geschäftsinhaber ihm mehr und mehr ihr Vertrauen zuwenden und insbesondere von der Stellenvermittelung ausgiebigen Gebrauch machen. Sollte ein derartiger Verein nicht auch „drüben" in Chicago am Platze sein?

Der Schachspieler Emanuel Lasker, der Steinitz in doppeltem Wettkampf besiegte und die „Weltmeisterschaft" errungen hat, gab gestern Abend im Frankfurter Schachklub eine Vorstellung im Simultanspiel. Lasker ist gegenwärtig auf einer Rundreise begriffen und hat u. A. in Bremen, wo er jüngst spielte, von insgesammt 45 Partien nur eine einzige verloren. Hier in Frankfurt spielte er 22 Partien zu gleicher Zeit. Das Ergebniß der um $1\frac{1}{2}$ Uhr zu Ende gegangenen Vorstellung war: 16 Partien gewonnen, 2 remis, 4 verloren.

Im gesammten Weinlande beginnen jetzt die Weinversteigerungen. In Mainz und in Bingen, in Trier usw. werden für die nächsten Tage große Versteigerungen stattfinden. Kaufen will ich keinen, dazu langt's nicht, aber die Weinproben! — die muß ich mitnehmen wenn's irgend angeht. leicht läßt sich's deichseln. R. N.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* steht auf jedem Umschlag

Argentinien und Chile.

Zwischen den Republiken Argentinien und Chile bestehen seit Jahren Streitigkeiten wegen der Grenzregulirung. Mehrmals drohte der Ausbruch eines Krieges, doch gelang es immer noch, ihn zu verhüten. Jetzt hat sich die Lage nach den letzten aus Südamerika eingegangenen Nachrichten wieder bedrohlich zugepitzt. Die Presse beider Länder hetzt, und auf beiden Seiten der Anden mehren sich die kriegerischen Kundgebungen. Die Grenzstreitigkeiten bilden aber in Wirklichkeit nur den äußeren Anlaß für den Konflikt. Die innere Ursache ist vielmehr in dem Streben zu erkennen, mit dem beide Staaten um die Oberherrschaft in Südamerika ringen. Der Sieg Chiles über Peru und die Vergrößerung, die es durch den Friedensschluß erhielt, gaben den ersten Anstoß, daß Argentinien daran dachte, auch seine Macht zu vergrößern. Während Chile nach dem peruanischen Kriege mit inneren Zerwürfnissen zu kämpfen hatte, sammelte Argentinien seine Kräfte und betrieb mit allem Eifer seine militärische Ausrüstung; es führte die allgemeine Militärpflicht ein, kaufte Kriegsschiffe, legte Waffen- und Munitionsdepots an und sorgte auch für Kapitalbeschaffung. Dadurch wurde Chile mißtrauisch gemacht und begann nun auch seinerseits mit Hilfe deutscher Offiziere die Neuorganisation seiner Armee. Jetzt stehen beide Staaten in voller Rüstung kampfbereit gegenüber. Daß die Grenzabsteckungsfrage plötzlich so akut geworden ist, findet seine Begründung darin, daß der argentinische Kommissar Dr. Moreno ein Buch über „die Erforschung der andinen Region der argentinischen Republik" veröffentlicht hat, das in Chile als der Grenzfrage vorgreifend aufgefaßt wird und deshalb dort allgemeine Aufregung hervorgerufen hat. Die öffentliche Meinung wurde so erregt, daß sich der Präsident veranlaßt sah, bei der argentinischen Regierung anzufragen, ob es mit ihrem Grenzkommissar übereinstimme und ob sie die Veröffentlichung des Buches angeordnet habe. Die argentiniche Regierung verneinte die letzte Frage und bejahte die erste. Die Aufregung in Chile wuchs noch mehr, als es bekannt wurde, daß Dr. Moreno, der von der argentinischen Regierung beauftragt war, mit den Vertretern von Chile eine friedliche Lösung der Grenzfrage zu vereinbaren, plötzlich abgereist und, ohne ein Ergebniß erlangt zu haben, nach Buenos Ayres zurückgekehrt ist, wo ihm ein großartiger Empfang zu theil wurde, bei dem stürmische Kundgebungen stattfanden. Beide Regierungen haben nach den letzten Meldungen neue und umfassende Rüstungen angeordnet. Bricht wirklich ein Krieg aus, so ist er jedenfalls einer der muthwilligsten, die je geführt wurden.

Easter Sale of High-class Merchandise
PRICES: BROKEN

A.M. ROTHSCHILD & Co.
THE GREAT BLOCK OF STORES — STATE & VAN BUREN STS.

Großer Verkauf von Spitzen.

Feine Spitzen—darunter die schönsten Point de Paris, feinste Qualität Normandie Valenciennes, handgemachte Leinen Torchon-Spitzen, reinste Point de Gene Spitzen, beste Qualität feiner seidene Chantille-Spitzen in schwarz, weiß und butterfarbig, feine orientalische Netz-Top-Spitzen—variirend in der Breite von 3 bis 12 Zoll — keine Beschränkung in der Qualität, nur keine an Wiederverkäufer—morgen in zwei großen Partien zu 1¢ und **3c**

Durchaus korrekte Oster-Putzwaaren

in ihrer ganzen Schönheit, Geschmack und Mode—genaue Nachahmungen der theuersten Putzwaaren der Welt—Entwürfe von unseren eigenen Künstlern—Erzeugnisse von unseren großartigen Werkstätten—und zu Preisen die recht sind.

Garnirte Hüte, Turbans und Shortback Sailors—ganz genaue Gegenstücke zu den importirten Modellen—in allen den korrekten, modernen Besätzen und Farben—in dieser Partie befinden sich reguläre $8., $10. und $12 Hüte—der morgige Preis ist— **$6.50**

Eine unerreichbarer Putzwaaren-Artikel—eine prachtvolle Collektion von importirten Mustern und Reproduktionen der kostspieligsten Putzwaaren von den hervorragendsten Mode-Diktatoren der Welt entworfen—Hüte, die gewöhnlich $12., $15., $18. und $20. werth sind—zu **$10.**

500 elegant garnirte Hüte — aus unseren eigenen Werkstätten — Häubchen, Turbans, große Hüte und Shortback Sailors — das Lager umfaßt die vielgesuchten Sheperdeß, die netten Sailors mit Sash-Besatz, Hüte nach dem Gesicht und anderen neuen Entwürfen garnirt — die neuesten Färbungen und Stoffe der Saison— **$4.75**

Spezielle Auslage von garnirten Hüten — nach den kostspieligsten Façons modellirt — Shortbacks, Turbans, Dreß Façons und thatsächlich alle anderen beliebten Sorten garnirt mit Chiffon, Blumen, Ornamenten, Federn, Bändern ꝛc.— **$2.45**

1000 assortirte ungarnirte Hüte—neueste Façons in Turbans, Promenaden-Hüte, Bonnets und Shortback Sailors—darunter befinden sich die Shepherdeß und Lovre Façons—in Rough and Ready, Hair und fancy Braids—alle $1.50 werth—Morgen Eure Auswahl für **89c**

1000 assortirte ungarnirte Hüte—alle Façons und Farben— **19c**

50 Dutzend Matrosen-Hüte, in weiß, schwarz, braun und marineblau — mit Band garnirt — werth bis $1 — morgen — **50c**

1000 Bündchen Rosen, Veilchen und Daisy Blätterwerk — **15c**

Hübsche Bündchen Buttercups—mit Gras—jedes Bündchen enthält 16 Blüthen mit langen Stengeln — werth 59c—morgen— **29c**

Hafer- und Gras-Piquets — jedes Bündchen enthält 12 Zweige — werth 40c— **19c**

Quill Fancies—in schwarz, marine, grün und weiß—das Richtige, um Turbans damit zu garniren—werth 40c—Auswahl— **9c**

1000 Dutzend assortirte Quills — alle Farben — gute Qualität — morgen — das Stück — **1c**

Die hochmodernsten Kleidungsstücke der Welt.

Muster von den geschicktesten Schneidern—repräsentative Frühjahrs-Moden, entworfen und ausgeführt von solchen weltberühmten Diktatoren der Mode, wie

Worth, Paquin, Doucet, Roudnitz,
Felix, Honnet, Redfern, Sara Meyer,

sind hier in ihrer ursprünglichen Schönheit—in ihrer ganzen Vornehmheit.

Gekauft von der H. B. Claflin Co. Leonard Str. und W. Broadway, New York,
für weniger als 50c am $,

deren Vertreter die Modemärkte seit Monaten durchsucht haben, um sie zu erlangen.

Sie wurden verschifft—und langten mit dem verspäteten Dampfer „La Champagne" an,

wodurch H. B. Claflin ein Verlust von nahezu $10,000 entstand—aber dieser Verlust ist Euer Gewinn und die phänomenal niedrigen Preise für diese Wunder der Schneiderkunst sind wie folgt—

$25., $27. und $30. Coats und Capes— **$12.**

$40., $45. und $50. Coats und Capes— **$20.**

$60., $67½ und $75. Coats und Capes— **$25.**

$80. und $85. Coats und Capes— **$30.**

$90. und $100. Coats und Capes— **$35.**

Oster-Kleiderstoffe.

Farbige Kleiderstoffe—52-zöll. englische doppelte Wale Cheviots, 52-zöllige ganzwoll. Gisella Diagonals, 52-zöll. ganzw. French Worsted Granits, 52-zöllige ganzwoll. English Mommies, 44-zöll. seid. u. wollene reversible Poplinettes und 48-zöll. ganzwollene India Twill Serges—die Yard— **75c**

Schwarze Kleiderstoffe—52-zöll. ganzwollene Granite Suitings, 52-zöll. reinwoll. Pekin Suitings, 46-zöll. reinwoll. franz. Poplins, 46-zöll. Seide- u. Wolle-Venetians, 46-zöll. reinwoll. Epingaline Fancies u. 46-zöll. Seide u. Wolle Mohair Crepons—die Yard— **98c**

Waschbare Stoffe u. Futter.

Feine Irish Dimities—32 Zoll breit—in gestreiften und Scroll-Entwürfen—passend für Shirt-Waists—in Fabrik-Rester-Längen, von 2 bis 8 Yds.—werth 15c die Yard— **8c**

Harmony Percales — 36 Zoll breit — Garner's beste Qualität — in allen gestreiften Farben und fancy Entwürfen —werth 15c die Yard — **10c**

Gangbare karrirte Amoskeag Schürzen-Gingham—ebenfalls fancy Plaid Kleider Ginghams, werth 8c die Yard — **4c**

Kleider-Taffetas — satin-gestreift — Seiden-Finish—werth 15c Yd.— **7c**

Oster-Handschuhe.

$2 Crespis Clementine Glace-Handschuhe $1—die besten von allen hochfeinen Glace-Handschuhen — in superben Farben von Roth, Braun, Tan, Modes, neuem Blau, neuem Grün, neuem Grau, Weiß, Pearl, butterfarbig und Schwarz—hübsche Self oder schwarze Stickerei auf Rückseite—in 2 Clasp, 3 Clasp und 4 Knöpfen—jedes Paar perfekt passend und garantirt—morgen Eure Auswahl für— **$1.**

Alexanders $1 Handschuhe 69c — 300 Dutzend von feinen Glace-Handschuhen für Damen — S. Andersons Fabrikat, sehr weich und schmiegsam — perfekt passend, in 2 Clasp, 5 Haken u. 4 Knöpf-Facon — mit 2 und 3 Reihen Fancy Stickerei auf Rückseite—in allen neuen Frühjahrs-Farben, wie weiß und Pearl—werth $1—spezieller Preis morgen, das Paar— **69c**

Die weltberühmten „Ste Jouvin" Glace-Handschuhe—speziell für morgen—vollständige Auswahl von Farben in diesen berühmten Handschuhen — mit einfachen oder bestickten Rückseite — in all den neuen Frühjahr-Moden, das Paar— **$1.35**

Seidene Handschuhe für Damen — 100 Dutzend von feinen schwarzseidenen Taffeta und und reinseidenen Handschuhen—in Knöpf- und Sack-Facons—sämmtl. feische Waaren— regulärer Preis 35c—morgen für **23c**

Handschuhe für Männer—spezieller Bargain — 200 Dutzend feiner Promenaden-Handschuhe — sehr weich und schmiegsam — in all den neuen Frühjahrs-Farben—keine besseren irgendwo zu $1 verkauft—morgen **69c**

Frühjahrs-Knabenkleider-Lager

der großartigen Wholesalers **Cahn, Wampold & Co.,**

deren ungeheures Etablissement sich an Market und Monroe Str. befindet und die sich vom Knabenkleider-Geschäft zurückziehen, nur um ihre Anstrengungen in der Herstellung von Männerkleidern zu verdoppeln.

Preise, welche die Hälfte und ein Drittel des Werthes repräsentiren.

500 Knaben-Anzüge—Größen 4 bis 15 Jahre — in dunkelgrauen und fancy braunen Cheviots—unzerstörbares Futter—kleine Größen mit tiefen Kragen, mit Braid besetzt—größere doppelbrüstig mit Rolling-Kragen—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $1.50—gewöhnlicher Retail-Preis $2.25—unser Spezial-Preis— **97c**

200 doppelbrüstige Knaben-Anzüge—Größen 7 bis 15 Jahre—in hübschen dunkelbraunen Plaid Cheviots—feine Albert Twill Linings—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $1.75—gewöhnlicher Retail-Preis $2.50—unser Spezial-Preis— **$1.39**

Kombinations-Anzüge für Knaben—Größen 6 bis 16 Jahre— in dunkelgrauen und braunen ganzwollenen Cheviots—Kombination besteht aus 1 Anzug, 1 extra Paar Hosen und 1 Russian Golf Cap—alles zu einander passend—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $2.25—gewöhnlicher Retail-Preis $3.—unser Spezial-Preis— **$1.69**

300 moderne Knaben-Dreß-Anzüge—Größen 7 bis 15 Jahre—gemacht aus feinen importirten Clay Worsteds und fancy Plaid ganzwollenen Cheviots—hübsch geschneidert—tadelloses Passen—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $4.50—gewöhnl. Retail-Preis $6—unser Spezial-Preis— **$3.95**

500 superfeine importirte Cheviot und Tricot Anzüge für Knaben—Größen 7 bis 16 Jahre—elegant gemacht und besetzt — exclusive Muster—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $6—gewöhnlicher Retail-Preis $9—unser Spezial-Preis— **$5.95**

200 Vestee-Anzüge für Knaben—Größen 3 bis 8 Jahre—in netten dunkelgrauen und braunen Check Cheviots—Kragen und Weste mit Braid besetzt—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $2.— gewöhnlicher Retail-Preis $2.75— unser Spezial-Preis— **$1.45**

500 Novelty-Anzüge für Knaben—Größen 3 bis 10 Jahre—in Middys u. Sailors—gemacht aus blauem englischem Serge—hübsch besetzt—ein Dutzend verschiedene Kombinationen—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $5.— gewöhnlicher Retail-Preis $6.50—unser Spezial-Preis— **$3.95**

500 3-Stück Dreß Anzüge für Knaben—Größen 10 bis 16 Jahre—in Tricots, Worsteds und fancy plaid Cheviots—elegant geschneidert u. besetzt—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $6, gewöhnlicher Retail-Preis $8.— unser Spezial-Preis— **$4.95**

500 feine lange Hosen-Anzüge für Jünglinge—Größen 14 bis 19 Jahre—in schwarzen ganzwollenen Thibets und fancy Plaid Cheviots—hübsch gemacht und besetzt—Cahn, Wampold & Co.'s Wholesale-Preis $5.50—gewöhnlicher Retailpreis $8.—unser Spezial-Preis— **$4.95**

Oster-Bänder.

Fancy Seiden-Band—neueste Effekte in Streifen, Karrirungen und Plaids (ebenso schwarz)—Bayadere und Roman Moden — einfache und Moire Taffetas—in all den neuen Farben,—Band, das bis zu 35c werth ist—morgen, speziell für — **15c**

Schwarze Band-Sashes — kunstvoll aus reiner Seide gemacht, beste Qualität Taffeta und double faced Atlas-Band—volle 5 Yards lang—regulärer Preis $2.25—für— **$1.19**

Neues Haar-Band—500 Rollen von neuen hübschem Haar-Band — in Streifen, Plaids und fancy Mustern—sollte für 10c und 15c verkauft werden—geht morgen für — **5c**

Besatz und Notions.

Kleider-Trimmings — 200 Stücke neuer import. französischer und deutscher Kleider-Trimmings—hübsche, schöne Entwürfe—aus feinster Seide u. Mohair—Jet- und spangled Bands und Kanten— morgen—die Yard 10c und— **5c**

Beste Nähseide—schwarz und Farben—Spule— **1c**

Mohair Cord Edge Skirt Binding—Yard— **1c**

Schwarzes double Warp Velveteen-Binding—2 Zoll breit— **2c**

Bester verbesserter Kragen-Stiffener— **3c**

Seidene Hose Supporters—alle Größen—Paar— **5c**

Engl. Stecknadeln—voll gezählte 400 Stecknadel-Papier— **1c**

Echtfarb. beste Nähseide für Kleidermacherinnen—500 Yds. Spule— **15c**

Maschinen-Faden—200 Yd. Spule—Leinen finish Faden—100 Yd. Spule— Dutzend— **10c**

Männer-Ausstattungen.

Oster-Halstrachten — das größte und beste Assortiment in Chicago — die allerneuesten Puffs, große Club Ties, neue große Bows, neue Facon Impertals, Tecks und Four-in-Hands — in römischen Streifen, Satin-Streifen und Checks — jede Neuheit — die hübschesten und schönsten Qualitäten, die zu erlangen waren—morgen—Ihre Auswahl für— **48c**

Seidene Halsbinden — großes Assortiment — in Puffs, Four-in-Hands, Hand Bows und Club Ties—so gut wie diejenigen unserer Nachbarn zu dem doppelten Preise verkauften—morgen— **25c**

Monarch Dreß-Hemden—wir haben immer alle Größen f. Jedermann—wir führen alle Aermel-Längen—diese Hemden sind unvergleichlich f. Passen u. Ausstattung—morgen— **98c**

100 Dutzend Männer-Hemden — umfassend feine weiße Body-Hemden mit Madras-Fronts, reine Madras-Hemden und Percale-Hemden mit losem Kragen und Manschetten — die besten und allerberühmtesten Macharten — leicht beschmutzt—werth $1., $1.25 und $1.50 — morgen — **55c**

Fancy Plaid Socken für Männer — ein großes Assortement der schönsten Stoffe, die zu erlangen waren—über 20 Façons, sowie feine importirte baumwollene und Lisle Thread Socken für Männer—zu 49c und— **25c**

Feine ¾ naturwollene Hemden und Unterhosen für Männer—Frühjahrs-Waare—außerordentlich gut gemacht — weich und gut ausgestattet—gerade die Kleidungsstücke für jetzt—werth $1—zu— **75c**

4 Arten von Balbriggan Sommer-Hemden und Beinkleider—in Hairline-Streifen und Korbgeweben—außerordentliche Werthe für den Preis — **25c**

Finanzielles.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str. 2oimm6m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

ROHDE & STAAB,
331, 79 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Abstrakte untersucht. mifa29j3m
H. F. Rohde. Joseph Staab.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506—509.
Verleihen . . **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 Uhr im sammbw
Deutschen Restaurant.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck
—mit—
Schnelldampfern
nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ꝛc.
auf keinem Platz billiger als wie hier.
Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt. Spezialität:
Erbschaften
regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 9jnljmmja

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. aug